



SATELLITE
OFFICE



PRESSESPIEGEL PRESS RELEASE

CASUAL LUXURY WORKSPACES

INHALTSVERZEICHNIS

Frankfurter Neue Presse erschienen im Oktober 2024	S.9
WO FRANKFURTS BANKER AM KAMIN ZIGARREN SCHMAUCHEN	
Frankfurter Neue Presse erschienen im Oktober 2024	S.11
DER STANDORT IST ENTSCHEIDEND FÜR UNS	
klamm.de erschienen im August 2024	S.12
ITALIENISCHES FEST UNTER FREUNDEN IN DER GRIRARDET-PASSAGE	
it it Prof erschienen im August 2024	S.13
SATELLITE OFFICE PURECOM EVENT „KI –ZWISCHEN TECHNIK UND WIRTSCHAFT“	
Stylemagazin erschienen im Mai 2024	S.14
GEBALLTE FRAUENPOWER – SO MEETS RITA IN PALMA	
im Mittelstand erschienen im April 2024	S.15
SATELLITE OFFICE EXPANDIERT IM „LUDWIGPALAIS“ MÜNCHEN	
Promi-Magazin erschienen im März 2024	S.16
SATELLITE OFFICE AT BCCG FREUNDSHIP AWARD	
Wirtschaft-Magazin erschienen im März 2024	S.17
ERÖFFNUNGSFEIER ZÜRICH LIMMATQUAI	
re.flect erschienen im März 2024	S.18
REMOTE WORKING DELUXE	
Wirtschaft-Magazin erschienen im Februar 2024	S.19
SATELLITE OFFICE ERÖFFNET NEUEN STANDORT VILLA SANDER IN FRANKFURT	
connect professional erschienen im Januar 2024	S.20
COWORKING-SPACES IM TEST	
Die Zeit Hamburg erschienen im Oktober 2023	S.21
MIT RUHE, DESIGN UND SERVICE ZUM ERFOLG – ODER KLEIN UND FEIN, WIE ICH.	

The frequent traveller erschieden im August 2023	S.22
BERLIN COWORKING	
Immobilien Zeitung erschieden im Juli 2023	S.23
SATELLITE OFFICE IN 1A LAGE ERÖFFNET	
Stuttgarter Nachrichten erschieden im Juli 2023	S.24
NEUE BÜROS AN DER KÖNIGSTRASSE	
Deal Magazine erschieden im Juli 2023	S.25
SATELLITE OFFICE IN STUTTGART OFFIZIEL ERÖFFNET	
property magazine erschieden im Juli 2023	S.26
SATELLITE OFFICE IM K35 OFFIZIEL ERÖFFNET	
Stuttgarter Nachrichten erschieden im März 2023	S.27
NEUE BÜROS UND HANDELSFLÄCHEN AN DER KÖNIGSTRASSE	
working@office erschieden im Februar 2023	S.28
ARBEITEN MIT COMMUNITY-FEELING	
Feine Adressen erschieden im Februar 2023	S.30
MODERNE SCHLIESSTECHNIK IM LUXURIÖSEN DENKMAL	
HR Performance erschieden im März 2023	S.31
SATELLITE OFFICE ALS BONUS UND LOCKRUF	
AIZ Das Immobilienmagazin erschieden im Oktober 2022	S.32
SIND FLEX-ANBIETER DIE VERMIETER VON MORGEN?	
Deal Magazin Online erschieden im September 2022	S.33
ALL OFFICE CENTERS IN MAILAND	
topmagazin erschieden im September 2022	S.34
ROTER TEPPICH FÜR SATELLITE OFFICE	

Immobilien Zeitung erschiene n im Juli 2022	S.35
SATELLITE OFFICE KOMMT NACH STUTTGART	
Proper city Frankfurt erschiene n im Juli 2022	S.36
W2 UND COMPETO GEWINNEN SATELLITE OFFICE FÜR PROJEKT K35	
Thomas Daily erschiene n im Juli 2022	S.37
STUTTGART: SATELLITE OFFICE KOMMT AN TOPLAGE IN KÖNIGSTRASSE	
Konii erschiene n im Juli 2022	S.38
STUTTGART BEKOMMT EIN SATELLITE OFFICE	
top magazin erschiene n im Juli 2022	S.39
BUSINESS UND ROYALE GESCHICHTEN IM BERLIN CAPITAL CLUB	
citywire Online erschiene n im Juli 2022	S.40
DONER & REUSCHEL STARTET STANDORT IN STUTTGART	
Private banking magazin Online erschiene n im Juli 2022	S.41
PRIVATE BANKING DONNER & REUSCHEL STARTET IN STUTTGART	
DMM Der Mobilitätsmanager Online erschiene n im Juni 2022	S.42
SATELLITE OFFICE ZÜRICH EINE DER SCHÖNSTEN MEETINGLOCATIONS DER SCHWEIZ	
falstaff erschiene n im Juni 2022	S.43
BEIM BUSINESS TALK AUF AUGENHÖHE	
Berlin vis à vis erschiene n im Mai 2022	S.44
BERLIN CAPITAL CLUB CLUBMITGLIEDER IM TALK	
Chefsache24 erschiene n im April 2022	S.45
BÜRORÄUME FLEXIBEL MIETEN	
Life PR erschiene n im März 2022	S.46
BEST WORKSPACES 2022	

Gründer Metropole Berlin Online erschienen im Februar 2022	S.47
DIE VORTEILE VON FLEXIBLEN OFFICES FÜR JUNGE GRÜNDER	
Rheinische Post, Düsseldorf erschienen im Februar 2022	S.48
PLÄDOYER FÜR FREUNDSCHAFT MIT DEN USA	
Bunte erschienen im Dezemberm 2021	S.49
VIPS KOCHEN UM DIE WETTE	
top Magazin erschienen im Dezember 2021	S.50
EINE HOMMAGE AN DAS ALTE WEST BERLIN	
Feine Adressen erschienen erschienen im November 2021	S.51
FRAUENPOWER FINEST MIT ZUKUNFTSBlick BEI DONNER & REUSCHEL	
top Magazin Frankfurt erschienen im Dezember 2021	S.52
WIRTSCHAFTSCLUB RHEIN MAIN E.V.	
Feine Adressen Hamburg erschienen im August 2021	S.53
FRAU BLEIBEN	
Cube Magazin Berlin erschienen im Juli 2021	S.54
RAUS AUS DEM HOMEOFFICE...	
Cube Magazin erschienen im Juni 2021	S.55
STILLE UND AUSTAUSCH	
EventElevator erschienen im März 2021	S.56
NEUMANN&MÜLLER ERÖFFNET STREAMING STUDIO IN HAMBURG	
MD Magazin erschienen im November 2020	S.57
DEEP WORKING	
BBA erschienen im November 2020	S.58
COWORKING AM OPERNPLATZ IN FRANKFURT	

top magazin erschienen im September 2020	S.59
EICHENFELS: ZUPACKEND MIT KLAREM BLICK	
open PR erschienen im September 2020	S.60
„KUD15 GLORIA BERLIN“ - EINE DER BEKANNTTESTEN IMMOBILIEN BERLINS STEHT KURZ VOR DER NEUERÖFFNUNG	
Förderland erschienen im September 2020	S.61
BÜROS IN FRANKFURT MIETEN: MÖGLICHKEITEN UND ALTERNATIVEN	
Westdeutsche Zeitung erschienen im August 2020	S.63
BUSINESS-CENTER MELDEN ERHÖHTE NACHFRAGE	
Deal Magazin erschienen am 30.07.2020	S.64
CORONA-AUSWIRKUNGEN AUF DIE FLEXOFFICE-BRANCHE IN DER DACH-REGION	
Pressebox erschienen am 23.06.2020	S.65
SATELLITE OFFICE BIETET COWORKERN IN FRANKFURT EINE OASE DER RUHE	
DEAL-Magazin erschienen am 18.06.2020	S.66
UMFRAGE: 100% HOMEOFFICE - BERUFLICHE ASSOZIALISATION?	
Berliner Woche erschienen am 05.06.2020	S.67
ROHBAUTEN FÜR DAS „GLORIA BERLIN“ AM KURFÜRSTENDAMM STEHEN	
Immobilien Zeitung erschienen am 04.06.2020	S.68
GLORIA BERLIN IM ROHBAU FERTIG	
Immobilienmanager erschienen am 29.05.2020	S.69
BERLIN: GLORIA-ROHBAU STEHT	
Welt am Sonntag, Hamburg, Immoenticker erschienen am 24.05.2020	S.70
IMMO NEWSTICKER	
Handelsblatt erschienen am 18.05.2020	S.71
ANITA GÖDIKER: EINE BÜROPIONIERIN KÄMPFT UM ZUKUNFT DES COWORKING	

DFPA Deutsche Finanz Presse Agentur erschienen am 13.05.2020	S.72
DONNER & REUSCHEL KOOPERIERT MIT SPEZIALISTEN FÜR FLEXIBLE ARBEITSPLÄTZE	
german-architects.com erschienen 05.2020	S.73
MIETERAUSBAU BUSINESS CENTER SATELLITE OFFICE OPERNPLATZ XIV	
Frankfurter Allgemeine FAZ erschienen am 16.04.2020	S.74
SATELLITE OFFICE: FALLS ES IM HOMEOFFICE ZU ENG WIRD	
Hamburg 040.com erschienen am 10.09.2019	S.75
SATELLITE OFFICE: ERSTER BRANCHENHUB IN KOOPERATION MIT PRIVATBANK DONNER & REUSCHEL	
Finanzen-immobilien-news.de erschienen am 06.09.2019	S.77
SATELLITE OFFICE ERÖFFNET ZWEITEN STANORT IN HAMBURG	
Frankfurter Allgemeine FAZ erschienen am 30.07.2019	S.78
DISKRETES COWORKING IN LUXUSLAGE	
BUSINESS USER erschienen am 18.07.2019	S.79
„MIT DEM COWORKING-HYPE IST EIN RECHTES KUDDELMUDDER ENTSTANDEN“	
Das Büro erschienen am 11.07.2019	S.80
COWORKING NEWS - KLEIN ABER FEIN	
Immobilien Zeitung erschienen am 11.07.2019	S.82
EIN GEGENPOL ZUM COMMUNITY-HYPE	
property magazine erschienen am 28.06.2019	S.83
SATELLITE OFFICE KOMMT AN DEN KURFÜRSTENDAMM	
BUSINESS USER erschienen am 24.06.2019	S.84
COWORKING IN MÜNCHEN – EIN SELBSTVERSUCH	

managerSeminare erschienen am 24.05.2019 HIER LENKT KEINER AB	S.85
DEAL Magazin erschienen am 04.04.2019 SATELLITE OFFICE LAUNCHT NEUE LINIE – FRANKFURT WIRD ERSTER STANDORT	S.86
DEAL Magazin erschienen am 27.03.2019 NEUER STANDORT FÜR SATELLITE OFFICE: 2600 M ² MITTEN IN FRANKFURT	S.87
Events- Magazin erschienen am 07.02.2019 SATELLITE OFFICE VERGRÖSSERT DÜSSELDORFER STANDORT UM 80 ARBEITSPLÄTZE	S.88

Wo Frankfurts Banker am Kamin Zigarren schmauchten



Im Inneren der Villa Sander wird fleißig gearbeitet, die Pracht des Gebäudes lässt sich auch hinter dem Baugerüst erahnen.
 © rainer rüffer

In der Villa Sander wurden Karrieren geschmiedet und beendet. Drei Jahre lang stand das ehemalige Gästehaus der Deutschen Bank zuletzt leer. Nun soll der Prachtbau an der Mainzer Landstraße in neuem Glanz erstrahlen.

Es ist das Jahr 1906. An der Mainzer Landstraße Nr. 10 fährt eine schwarze Kutsche vor. Bankdirektor Escher betritt das Portal der Villa Sander. Schreibmaschinengeklapper, das Geräusch surrender Telefone und Telegraphen hallt durch den Bau. Frankfurt hat einen Hypothekenkreditverein, und das ist wichtig. Hier werden Geschäftsimmobiliën beliehen, die Wirtschaft boomt in der Stadt und im Kaiserreich. Das Gebäude ist gerade fertiggestellt. Entlang der Mainzer Landstraße und im Westend entstehen repräsentative Gebäude. Man befindet sich außerhalb der Stadtmauern, doch die Stadt wächst unaufhaltsam.

120 Jahre später. Baustellenbesichtigung an einem prachtvollen Ort, in einem Schmuckkästchen an der Mainzer Landstraße. Innen wird gehämmert und gelärmt, der Staub ist überall. Auf mehreren Etagen werden die Büros gebaut, verschieden groß, für unterschiedliche Ansprüche. Es ist noch viel zu tun im Innern, aber die Eleganz der Innenräume schon jetzt unverkennbar.

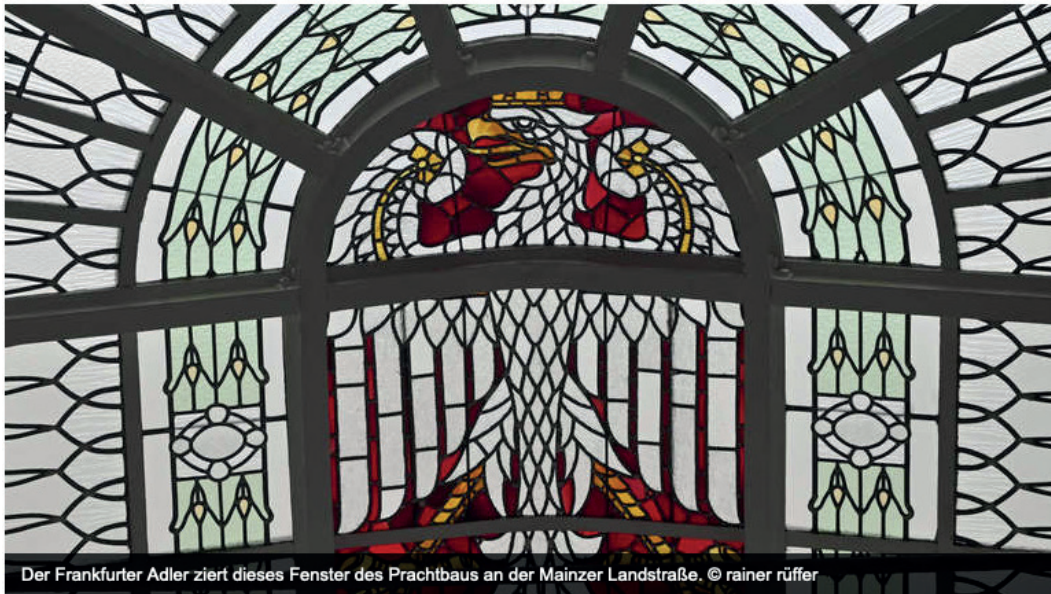
Geschäftsführerin Anita Gödiker führt durchs Gebäude. Am Abend steht eine Baustellenparty mit klassischer Musik im Lichthof auf dem Programm, alles noch eingerüstet. Geladen hat die Berliner Firma Satellite Office, der neue Hauptmieter in der Villa Sander. Im Januar 2025 sollen die Räume bezogen werden. Dann können Firmen kurz- oder langfristig verschiedene „Offices“ und „Workspaces“, wie sie das hier nennen, anmieten. Die Firma macht das bisher sehr erfolgreich: in Berlin, wo alles anfing, inzwischen auch in ganz Deutschland, sowie in der Schweiz und in Italien, immer exklusiv (siehe Interview).

„Repräsentative Fassade des Neobarock durch charakteristisches Mansarddach sowie asymmetrischen Portalvorbau mit reliefierter Sturzzone akzentuiert; originales Treppenhaus und halbkreisförmiger Lichthof“ heißt es in der Denkmalliste. Der Lichthof mit dem Frankfurter Wappen wie auch Fassade und Treppenhaus sind denkmalgeschützt. Auf mehreren Etagen werden nun nach neuesten Standards Büroräume und Meeting Rooms erstellt.

Es gibt Gebäude in Frankfurt, die sind nicht nur imposant und von zeitloser Eleganz. Manche verströmen auch etwas Geheimnisvolles. Man fragt sich, was hier, hinter der Fassade, in den gediegenen Räumen wohl alles passierte, wer hier zu Kamingesprächen und vertraulichen Treffen zusammenkam in knapp 120 Jahren seiner Geschichte. Eine Geschichte, die auch die Banken- und Finanzgeschichte widerspiegelt.

Von Herrhausen bis Ackermann

Lange Jahre war die Villa Sander das Gästehaus der Deutschen Bank. Der langjährige Sprecher des Vorstandes, Hermann Josef Abs, lud dorthin Gäste ein, der Abschied von Josef Ackermann wurde dort eingeläutet. Sie waren alle hier: Hilmar Kopper, Rolf-Ernst Breuer, Alfred Herrhausen, Jürgen Fitschen. Sie alle schätzten das gediegene, aber auch vertrauliche Ambiente dieses Gebäudes. Harte Verhandlungen fanden in den Glastürmen statt, sollte es jovialer zugehen, lud man in die gediegene Villa Sander. Bei gutem Wein und Zigarren löste sich die geschäftliche Anspannung. So manche Karriere wurde an diesem Ort aus der Taufe gehoben und beendet, wurden Strategien und weitreichende Entscheidungen getroffen. Für Pressegespräche wurde es ebenfalls genutzt. Der Journalist Martin Hesse, damals für die „Süddeutsche Zeitung“ tätig, schrieb 2010: „Die Bodyguards vor der Tür lächeln entspannt. Ihre gebräunten Gesichter passen nicht zu dem eisigen Wind, der die mit Bankhochhäusern gesäumte Taunusanlage herunterrollt und einen ausgiebigen Winterregen ankündigt. Die Villa Sander aber, ein neoklassisches Schmuckkästchen im Schatten der Zwillingstürme der Deutschen Bank, ist warm ausgeleuchtet. Ein kleiner Raum, makelloser Parkett, antike Möbel und ein dekoratives Zigarrentischchen bilden die Bühne für Josef Ackermann.“



Der Frankfurter Adler zierte dieses Fenster des Prachtbaus an der Mainzer Landstraße. © rainer rüffer

Die Villa Sander wirkt heute fast etwas verloren neben den großen Glastürmen der Deutschen Bank. Dennoch ist sie am Beginn des 20. Jahrhunderts der Ausdruck von Stärke und Solidität im Kaiserreich. Zu Beginn seiner Entstehung war das Haus die Zentrale einer anderen Institution. Das Gebäude wurde in den Jahren 1904/1905 vom Architekten Friedrich Heinrich Ludwig Sander (1869-1930) als Geschäftshaus für den Frankfurter Hypotheken-Kreditverein (FHKV) erbaut. Sander war ein im Kaiserreich erfolgreicher Architekt, er hatte viele kommunale und staatliche Aufträge, hat auch das Kaiserliche Postamt in Darmstadt entworfen. Die FHKV kennt man später unter dem Namen Pfandbrief-Bank AG, aus der sehr viel später die Eurohypo AG wurde. Bekanntester Direktor der FHKV war Gustav Knoblauch, eine prominente Figur in Frankfurt. Dessen Sohn Robert war aktiv in der Frankfurter Kulturszene der Weimarer Republik, organisierte große Konzerte und Lesungen mit Thomas Mann. Das repräsentative Haus spiegelte den Optimismus der späten Gründerjahre und Kaiserzeit. Viele bekannte Gebäude in Frankfurt - wie die Festhalle, die Universität, das neue Rathaus, die prächtigen Villen im Westend - wurden in dieser Zeit gebaut. Die Villa Sander blieb im Zweiten Weltkrieg fast unbeschädigt und ist eines der zwei noch erhaltenen historischen Gebäude auf der heutigen, oberen Mainzer Landstraße.

Die Pfandbrief-Bank AG wurde nach dem Zweiten Weltkrieg von der aus Berlin nach Frankfurt wechselnden Deutschen Bank übernommen, somit war das Gebäude im Besitz der größten deutschen Bank. Die hatte größere Pläne. Als Hauptsitz der Deutschen Bank kam die Villa Sander nie infrage. Seit der Eröffnung einer Niederlassung am 1. Oktober 1886 ist die Deutsche Bank in Frankfurt, an Deutschlands traditionsreichem Finanzplatz vertreten. Dass die Bank in ferner Zukunft einmal ihren Hauptsitz in die Mainmetropole verlegen würde, war damals nicht absehbar.

Heute ist die Deutsche Bank fest mit Frankfurt verbunden, sie gehört zu den wichtigsten Institutionen des Finanzplatzes. Nach dem Zweiten Weltkrieg stieg Frankfurt zum führenden deutschen Finanzplatz auf. Die Zentralen der Großbanken trugen maßgeblich dazu bei, denn sie nahmen dort ihren Sitz ein. Mit der Wiedererrichtung im Jahr 1957 wurde die Deutsche Bank - nach Jahren der Teilung - ein Frankfurter Unternehmen. Die Zwillingsstürme entstanden, die Villa Sander wurde trotzdem genutzt. Die vergangenen drei Jahre jedoch stand das ehemalige Gästehaus leer.

Rennwagen und Prachtbauten

Der neue Besitzer ist der Immobilieninvestor Dr. Thomas Bscher (72). Bscher ist eine schillernde Figur. Der Kölner Milliardär hat als Gesellschafter beim Bankhaus Sal. Oppenheim seine erfolgreiche Karriere begründet. Bekannt wurde er auch als Rennfahrer in den 1990er Jahren, als er mehrere Jahre in Le Mans an den Start ging. VW-Chef Pischetsrieder holte ihn 2003 zur neuen VW-Tochter Bugatti als dessen Chef. Bscher konzentriert sich heute auf hochwertige Immobilien, er kauft ältere, repräsentative Prachtbauten wie das Haus Cumberland oder das Haus Schlüterstraße in Berlin und lässt sie aufwendig sanieren. Vermietet werden sie wiederum an solvente Einzelhändler oder, wie im Fall Villa Sander, an die Satellite Office Business and Conference Center GmbH. „Als wir die Villa Sander erworben haben, habe ich zuallererst an Anita Gödiker gedacht. Sie war die einzige, der ich das Gebäude angeboten habe“, sagt Bscher. Interessanterweise war es in der Villa Sander, in der die Übernahme von Sal. Oppenheim, Bschers früherem Arbeitgeber, durch die Deutsche Bank besiegelt wurde. 2018 wurde die Firma aufgegeben. Die Emsländerin Anita Gödiker hat ihre Firma 1997 gegründet. Die Firma hat sich dem Service und Komfort der anspruchsvollen Kundschaft verschrieben - und das mit großem Erfolg. Heute verfügt Satellite Office über zehn Business Center in Deutschland, in Zürich und Genf, mit einer Gesamtfläche von mehr als 18 000 Quadratmetern.

Die Villa Sander hat zwei Kriege überstanden, hat viele Persönlichkeiten beherbergt, viele Gespräche und Entscheidungen fanden unter ihren Dächern statt. Von Januar 2025 an wird es wieder geschäftig werden im Traditionsgebäude. Bis dahin aber ist drinnen noch viel zu tun.

„Der Standort ist entscheidend für uns“

INTERVIEW Anita Gödiker über die Anforderungen betuchter Kunden an moderne Geschäftsräume

Frau Gödiker, warum haben Sie sich für die Villa Sander als Standort entschieden?

ANITA GÖDIKER: Ich habe in Frankfurt sehr lange nach einem weiteren geeigneten Objekt gesucht. Alte Bausubstanz, repräsentativ. An der Alten Oper sind wir zwar schon, in einem neueren Gebäude, geeignete ältere Gebäude aber es nicht. Hier an der Mainzer Landstraße wurden wir fündig. Das Gebäude stand drei Jahre leer. Thomas Bscher, der Investor, der das Gebäude gekauft hat, hat es mir dann angeboten.

Was reizt Sie denn an diesen älteren, klassischen Geschäftsgebäuden?

Ich komme in ein Gebäude und fühle, ob es richtig ist, ob es eine Geschichte erzählt. In Berlin hatte ich eine Erfahrung, da merkte ich, irgendwas in diesem Gebäude stimmt nicht. Es stellte sich heraus, dass sich im Dritten Reich dort unschöne Dinge abgespielt haben. Da war dann für mich nichts mehr zu machen. Hier, in diesem Kaminzimmer in der Villa Sander, haben sich bestimmt viele Geschichten abgespielt. Das finde ich faszinierend. Ich liebe alte Gebäude, alte Autos. Das hat für mich etwas Anfassbares, nichts Künstliches, es ist authentisch.

Der Standort neben den Zwillingstürmen der Deutschen Bank nennt man eine sehr gute Lage, nehme ich an?

Die Lage, die Adresse, muss natürlich stimmen, wenn wir Objekte auswählen. Mir werden häufig alte Villen angeboten, aber der Standort ist entscheidend für uns. Immer an den mega Top-Adressen, da gehört die Villa Sander oder auch unser zweites Objekt gegenüber der Alten Oper dazu. Es muss auch für internationale Kunden funktionieren.

Sie bieten auch Firmenadressen mit Service an, das klingt nach Briefkastenfirmen?

Wir vermieten Offices in allen Größen. Aber wir bieten auch den Service der Adresse mit Büroservice. Ich wehre mich aber dagegen, uns mit Malta oder Gibraltar zu vergleichen. Bei uns gibt es reale Menschen, die Post und Anrufe entgegennehmen, Mails beantworten. Manche Firmenkunden sind bei uns eben nur gelegentlich da, denn die Arbeitsweise hat sich stark verändert. In Deutschland wollen wir manchmal nicht zur Kenntnis nehmen, dass sich die Dinge verändern, sind oft Besitzstandswahrer. Ich selber brauche übrigens kein Büro, ich bin ständig mit dem Koffer



Anita Gödiker ist Geschäftsführerin und Gründerin von Satellite Office, dem neuen Hauptmieter der Villa Sander.

FOTO: RAINER RÖFFER

unterwegs. Dann gehe ich in eines unserer Business-Center. Da kann ich auch schnell eine Konferenz einberufen, die Technik ist immer da.

Wieso entscheiden sich Firmen überhaupt für ein Konzept wie Ihres? Sie könnten ja eigene Räumlichkeiten anbieten?

Wir haben eine fragile Wirtschaftsstruktur, da können wir mit variablen Bürogrößen und Laufzeiten punkten. Gleichzeitig treibt mich auch um, dass wir einen enormen Flächenverbrauch und damit negativen Umweltfaktor haben. Bestandsgebäude Ressourcen schonend auszustatten und zu betreiben, wie wir das tun, ist eine bessere Antwort. Der

neuen Generation von Managern kommt das entgegen, sie wollen kein 140-Quadratmeter-Büro mit Eichentisch mehr, sie wollen flexibel und mobil sein. Die Kombination aus Home Office und partiellem Office, das alle Annehmlichkeiten hat, ist modernes Arbeiten. Das haben wir.

Ein Markenzeichen Ihrer Business-Center ist die Ruhe, die sie versprechen. Ist Ruhe der wahre Luxus unserer Zeit?

Kunden kamen direkt auf uns zu. Die waren genervt vom ständigen Lärm oder der Unruhe auf der Arbeit. Geht es nicht auch etwas ruhiger? Ich habe im Laufe der Jahre mit einer Akustikerin der Uni St. Gallen ein Konzept entwickelt, das Räumlichkeiten nach dem Prinzip der Ruhe und bestmöglichen Konzentration entwirft. Farben und Licht, Materialien spielen eine Rolle. Die fünf Sinne des Menschen werden berücksichtigt. Das haben wir umgesetzt. Geschäftskunden wollen sich auf ihre Arbeit konzentrieren, das geht nur in einer ruhigen Umgebung.

Sie sind die Chefin von Satellite Office, schaut man da auch auf Details? Oder überlässt man es anderen?

Das kann ich nicht lassen. Ich kümmere mich gerne auch um

die Details, wenn es um die Ausstattung geht: jede Sitzbank, jede Leuchte, welcher Teppichboden, das entscheide ich alles selbst, das ist Leidenschaft für mich. Ich habe mich irgendwann entschieden: Lass doch die Masse Masse machen, wir machen Klasse! Bei der Umsetzung bin ich dabei. Unsere Kundschaft will den guten Mitarbeitern auch ansprechende Arbeitsmöglichkeiten bieten, die haben wir, das wird die Villa Sander haben.

Das klingt nach viel Arbeit, Sie haben ja neun Standorte. Bleibt da noch Zeit für andere Dinge?

Ich habe eine Leidenschaft für Oldtimer und Uhren, fahre selber einen VW Käfer aus dem Jahr 1963, ich nenne ihn Käthy. Klassische Automobile oder Uhren haben Bestand. Sie sind gelebte Nachhaltigkeit. Ingenieure haben sie für die Ewigkeit gebaut. Das begeistert mich. Ich gebe aber auch zurück, engagiere mich in vielen sozialen Projekten. Mir hat im Leben niemand etwas geschenkt. Das hat sich über Jahre entwickelt. Ich komme aus einfachen Verhältnissen mit einer schönen Kindheit hoch im Norden. Dann habe ich mich auf den Weg gemacht. Aber die Bodenhaftung habe ich nicht verloren.

INTERVIEW: HANS HOFELE



Italienisches Fest unter Freunden in der Girardet-Passage: Ein Zeichen gesellschaftlicher Verantwortung in besonderen Zeiten

Unüberhörbare Zeichen in unerhörten Zeiten

28. August 2024, 10:51 Uhr · Quelle: [LifePR](#)



Italienisches Fest unter Freunden in der Girardet-Passage: Ein Zeichen gesellschaftlicher Verantwortung in besonderen Zeiten

Wann? 29.08.2024, 18:00 Uhr

Wo? Königsallee 27, Düsseldorf

Inmitten der belebten Girardet-Passage an der Königsallee in Düsseldorf laden Anita Gödiker (Satellite Office), Gabriela Uphaus (GIBRIEL, THE FINE ART OF JEWELLERY), Philippo Okan (PIO O'KAN), Veit Anlauf (LUNETTES et VISION), Daniel Glaser (CIRCLE CODE CLUB), Carolin Hofer (CAROLIN HOFER HAIRDESIGN) und Simon Wenz (AKRIS) herzlich zu einem besonderen Ereignis ein: das „Italienische Fest unter Freunden“.

Dieses Fest ist mehr als nur eine Zusammenkunft – es ist ein starkes Zeichen gesellschaftlicher Verantwortung und ein Appell, in herausfordernden Zeiten gemeinsam Brücken zu bauen und kulturelle Werte zu stärken. Die Veranstalter – allesamt erfolgreiche Düsseldorfer Unternehmer und Nachbarn im Girardet-Haus – wollen durch die Kombination von Kunst, Kultur und einem inspirierenden Austausch einen Beitrag zu einer besseren und inklusiveren Gesellschaft leisten. Motto: „Unüberhörbare Zeichen in unerhörten Zeiten.“

Warum jetzt gesellschaftliche Verantwortung übernehmen?

In einer Welt, die zunehmend von Unsicherheit und Wandel geprägt ist, gewinnen Werte wie Kunst, Kultur und Gemeinschaftsgeist an Bedeutung. Kunst und Kultur sind dabei nicht nur Ausdrucksmittel individueller Kreativität, sondern auch ein universales Bindeglied zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Überzeugungen. Die Kraft der Musik, als internationale Sprache, schafft Verbindungen und ermöglicht gemeinsames Erleben jenseits sprachlicher Barrieren. Sie hat das Potenzial, Brücken zu bauen und in schwierigen Zeiten Trost und Inspiration zu bieten.

Ein bekanntes Beispiel dafür ist das israelisch-palästinensische West-Eastern Divan Orchestra unter der Leitung von Maestro Daniel Barenboim, das weltweit als Symbol für interkulturelle Verständigung und friedliches Miteinander steht. Diese Form der kulturellen Diplomatie zeigt eindrucksvoll, wie Kunst Konflikte überwinden und Menschen zusammenführen kann. Diesen Geist wollen auch die Organisatoren des „Italienischen Fests unter Freunden“ weitertragen.

Das Engagement von Satellite Office

Satellite Office setzt sich seit jeher für Corporate Social Responsibility (CSR) ein und macht dies zu einem zentralen Bestandteil seiner Unternehmensphilosophie. Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung junger Künstler, die mit ihrem Talent und ihrer Kreativität zur Bereicherung unserer Gesellschaft beitragen. Durch die Unterstützung der „Instrumentum Foundation“ hilft Satellite Office jungen Musikern der klassischen Musik, ihre Fähigkeiten weiter auszubauen. Die Stiftung stellt ausgewählten Künstlern Meister-Instrumente zur Verfügung, um ihnen optimale Bedingungen für ihre künstlerische Entwicklung zu bieten.

Diese Unterstützung ist nicht nur ein Beispiel für verantwortungsvolles Handeln, sondern auch ein Beweis dafür, dass wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliches Engagement Hand in Hand gehen können. Satellite Office zeigt auf, wie Unternehmen aktiv zur Gestaltung einer besseren Zukunft beitragen können, indem sie soziale und kulturelle Verantwortung übernehmen.

Als besonderes Highlight des „Italienischen Fests unter Freunden“ treten die „Satellite Artists“ – vier hochtalentierten junge Musiker – auf. Johanna Röhrig (Violine), Giulia Sardi (Violine), Daniel Arias (Cello) und Alexander Dimitrov (Cello) werden die Gäste mit ihren musikalischen Darbietungen verzaubern und die Bedeutung der kulturellen Förderung eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Warum ist dieses Engagement so wichtig?

Die Förderung junger Talente ist eine Investition in die Zukunft. Sie sichert den Erhalt kulturellen Erbes und inspiriert zukünftige Generationen, eigene kreative Wege zu gehen. Musik, als universale Kunstform, fördert nicht nur Kreativität und Disziplin, sondern auch soziale Kompetenzen, die für ein harmonisches Zusammenleben in unserer Gesellschaft unerlässlich sind. Zudem stärkt die Unterstützung lokaler Künstler das Gemeinschaftsgefühl und trägt zur Identität einer Region bei. In einer Zeit, in der gesellschaftliche Gräben tiefer zu werden scheinen, ist es wichtiger denn je, gemeinsam Zeichen für Zusammenhalt und kulturelle Vielfalt zu setzen.

Die Organisatoren des „Italienischen Fests unter Freunden“ sind überzeugt, dass Kunst und Kultur eine essentielle Rolle dabei spielen, Brücken zu bauen und einen Beitrag zu einem besseren gesellschaftlichen Miteinander zu leisten. „Wir können zwar die Welt nicht retten – aber wir können ein Umfeld schaffen, indem es gelingen kann...“, sagte IOC-Präsident Thomas Bach bei seiner Abschlussrede der Olympischen Spiele 2024 in Paris. Dieses Zitat verdeutlicht die Mission des „Italienischen Fests unter Freunden“ und die Verantwortung, die Unternehmen wie Satellite Office für die Gesellschaft tragen.



SATELLITE OFFICE PureCom Event „KI – zwischen Trend und Technik“



Was bedeutet die KI für den Mittelstand – und welche Chancen und Gefahren birgt sie?

Diese Frage stand im Fokus unseres pureCom-Events im SATELLITE OFFICE Center „Alte Hopfenpost“ in München. KI, zwischen Trend und Technik für den Mittelstand – CEO Anita Gödiker und Director Yves-Cem Noack hatten eingeladen. KI-Experte und „Evangelist“ Yunus Uyargil (NEULAND) fesselte mit seinem Vortrag und nahm die Gäste mit auf eine faszinierende Reise in die Welt der Algorithmen und der Deep-Learning-Modelle, die jetzt und in Zukunft die Arbeitsprozesse in Industrie und Wirtschaft revolutionieren. Die Berufsbezeichnung „Evangelist“ trägt Yunus, weil er in Vertretung des KI-Pioniers Karl-Heinz Land (Gründer NEULAND) die „frohe Kunde“ der beinahe unerschöpflichen Möglichkeiten in die Welt trägt, die die KI eröffnet.

Die anschließende Diskussion und das Brainstorming boten Gelegenheit für die Gäste, die Potenziale der KI für Unternehmen zu erkunden und zu verstehen, wie sie Arbeitsprozesse unterstützen und verbessern kann.

Ein inspirierender Abend, der den Teilnehmern neue Einblicke bot in die Möglichkeiten, aber auch die Herausforderungen im Umgang mit der KI.

Yunus Uyargil schaffte es auch, den Zuhörern ein Wenig die Scheu zu nehmen, sich näher mit der KI zu beschäftigen.

Fazit: Wir müssen die Künstliche Intelligenz in unsere Lebenswirklichkeit integrieren, um Vorbehalte zu überwinden und sie uns zu Nutze zu machen – von einer Übernahme der Welt durch die KI sind wir weit entfernt. Lassen Sie sie uns als „Copilot“ nutzen, als „den besten Assistenten, den wir je hatten!“

Vielen Dank an Alle, die diesen Abend zu einem Erfolg gemacht haben!

Unsere Eventreihe pureCom bietet stets informative Gespräche und Vorträge zu aktuellen Themen, die nicht nur informieren, sondern auch Raum bieten für Diskussionen und Networking. Melden Sie sich für unseren Newsletter an, um die nächsten Termine nicht zu verpassen!

Geballte Frauenpower – SATELLITE OFFICE meets Rita In Palma

von Pressebox | Mai 27, 2024 | Fashion & Style



Berlin (Gegenstand), 27.05.2024 (lifePR) – Inmitten des pulsierenden Berliner Bezirks Neukölln liegt die Boutique Rita in Palma – mehr als nur ein Geschäft für handgefertigte Accessoires. Hier vereinen sich exquisite Designs mit sozialem Engagement und schaffen ein einzigartiges Einkaufserlebnis.

SATELLITE OFFICE CEO Anita Gödiker hat sich Anfang Mai selbst ein Bild von einer wunderbaren Symbiose von exklusivem Schmuck und inklusivem Woman-Empowerment machen können.

Handgemachte Meisterwerke aus aller Welt

Diplom-Modedesignerin Ann-Kathrin Carstensen gründete 2012 ihr Label RITA IN PALMA mit einer besonderen Mission: Frauen aus aller Welt zusammenzubringen, um gemeinsam wunderschöne Accessoires zu kreieren. In enger Zusammenarbeit mit talentierten Frauen aus der Türkei, Syrien, Pakistan, Libanon und dem Kosovo entstehen so einzigartige Stücke, die jeden Look zu etwas Besonderem machen.

Ob elegante Halsketten, raffinierte Schals oder kunstvolle Kragen – die in filigraner Handarbeit gehäkelten Accessoires von RITA IN PALMA bestechen durch ihre Liebe zum Detail und die Verwendung hochwertiger Materialien. Jedes Stück ist ein Unikat, das mit viel Leidenschaft, ultra-feinen Nadeln und größtem handwerklichem Geschick mit viel Finger- und Fingerspitzengefühl gefertigt wurde. Jedes Stück ist ein Unikat!

Die Designs von RITA IN PALMA sind nicht nur schön anzusehen, sondern unterstreichen auch die individuelle Persönlichkeit jeder Frau. Ob für ein elegantes Dinner oder ein entspanntes Treffen mit Freunden – die Accessoires passen zu jedem Stil und setzen gekonnt Akzente.

Kein Wunder, dass exklusive Häuser wie SPORTALM Kitzbühel oder LODENFREY in München die Designerstücke längst entdeckt haben. Denn auch und gerade an wertvollen Trachten-Dirndl und aufwendigen Hochzeitskleidern finden die traumhaften Stücke ihren Platz.

Integration durch Woman-Empowerment

RITA IN PALMA verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der Mode mit sozialem Engagement verbindet. Das Label arbeitet eng mit Migrantinnen zusammen und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Talente zu entfalten und einen bezahlten Job auszuüben. So leistet RITA IN PALMA einen wichtigen Beitrag zur Integration und hilft Frauen, aus der Langzeitarbeitslosigkeit herauszufinden.

Das besondere Engagement von RITA IN PALMA führte zur Gründung des gemeinnützigen Vereins Meisterhand e.V. Der Verein widmet sich der Stärkung muslimischer Frauen und bietet ihnen Unterstützung bei der Integration in den deutschen Arbeitsmarkt.

Durch die Vermittlung von deutschen Sprachkursen, Berufsbildungsmaßnahmen und die Förderung von unternehmerischen Aktivitäten unterstützt Meisterhand e.V. Frauen dabei, ihre Potenziale voll auszuschöpfen. Übrigens ohne die geringste staatliche Förderung – Gehälter, Miete, Bürokosten müssen allein durch den Verkauf der Accessoires erwirtschaftet werden.

RITA IN PALMA ist ein Label, das Mode mit Herz und Seele verbindet. Die handgefertigten Accessoires sind nicht nur wunderschöne Schmuckstücke, sondern auch Ausdruck von gelebter Integration und sozialem Engagement. Wer Wert auf einzigartige Designs, hochwertige Materialien und nachhaltige Produktion legt, findet bei RITA IN PALMA genau das Richtige.

Wir finden: GROSSARTIG!



SATELLITE OFFICE expandiert im „Ludwigspalais“ München

📅 30. April 2024 👤 Firma Satellite Office GmbH United Centers of Business 📌 Allgemein

Das SATELLITE OFFICE Center „Ludwigspalais“ in München. Anmutige Eleganz, eine Symbiose von klassizistischer Ästhetik, geschmackvollem Design und zeitgemäßer Funktionalität. Die repräsentative Adresse und der Glanz des Prachtpalais in der Ludwigstrasse 8 übertragen sich kompromisslos auf das Interieur und die Gestaltung unseres SATELLITE OFFICE Centers.

Nach seinem Facelift 2021 ist der Standort in der Ludwigstrasse 8 eine der herausragenden Locations zur flexiblen Büromiete, an der Kunden der sprichwörtlichen SATELLITE OFFICE Service geboten wird.

Und es gibt Good News: im Zuge des Expansionskurses wird das Unternehmen ab Ende 2024 das SATELLITE OFFICE Center „Ludwigspalais“ einem erneuten Lift unterziehen und gleichzeitig die vorhandene Fläche auf der gleichen Etage auf 2.100 qm erweitern! Die Planung ist in vollem Gange – durch die Hinzumietung der benachbarten Fläche stehen **ab Frühsommer 2025** neben den bisher 27 Büros weitere 17 Büros unterschiedlicher Größen zur Verfügung. Auch eine größere Kaminlounge, ein großer Konferenzraum, ein weiteres Bistro mit angrenzender, mobiler Präsentationsfläche und Phonebooths für absolute Diskretion sind vorgesehen.

Ausgesuchte Materialien, nachhaltig produzierte Office-Möbel und Farben und Formen, die eine Atmosphäre schaffen, in der Kunden Ihre wertvolle Zeit mit Freude verbringen.

Die Ludwigstraße in München ist eine der renommiertesten Businessadressen in ganz Europa. Unmittelbar am zentralen Odeonsplatz gelegen, bietet SATELLITE OFFICE Luxury Workspace hervorragende Erreichbarkeit Mitarbeiter und Kunden – mitten in der Münchner City.

Tagesbüros, Conference Rooms, Digital Rooms und Open Spaces – das Konzept pureSilent, gepaart mit dem SATELLITE OFFICE Service lässt keine Wünsche offen.

SATELLITE OFFICE at BCCG Friendship Award

von Pressebox | Mrz 18, 2024 | Kunst & Kultur



Berlin (Gegenstand), 18.03.2024 (lifePR) -

Roter Teppich in Berlin - Friendship Award 2024 der BCCG

Großer Bahnhof am Brandenburger Tor! Die Britische Botschafterin Jill Gallard und die British Chamber Of Commerce Germany (BCCG) hatten gemeinsam zur Verleihung des „Friendship Award“ in die DZ-Bank geladen. Mit diesem Preis sollen besondere Verdienste um die Britisch-Deutsche Freundschaft gewürdigt werden. Als Förderer und Unterstützer war SATELLITE OFFICE in der ersten Reihe dabei.

In diesem Jahr ging der Lifetime Award posthum an Punk- und Modeikone Dame Vivian Westwood. Sie hatte als Mitglied der Berliner Akademie der Künste sehr viel für die Verständigung, die Zusammenarbeit und auch das Verständnis zwischen Briten und Deutschen beigetragen. Ihr Ehemann, der Tiroler Künstler Andreas Kronthaler, nahm den Award entgegen. In einer filmischen Retrospektive konnte man erfahren, welch großen Einfluss die Erfinderin des Punk nicht nur in der Modewelt hatte.

Die britische Malerin, Foto- und Videokünstlerin Tacita Dean durfte sich auch über den Award freuen - auch sie als Mitglied der Akademie der Künste.

Beide Künstlerinnen haben sich nicht nur besonders für das gute Verhältnis beider Länder stark gemacht - ihr soziales Engagement ist mindestens ebenso bemerkenswert. Beide sind und waren weltweit engagiert, um den Schwächsten der Gesellschaft zu helfen und ihnen eine Stimme zu geben. Ein Beispiel an dem sich die Gesellschaft messen lassen darf.

Unter anderen Kulturstaatsministerin Claudia Roth, Botschafterin Jill Gallard, Kultursenator Joe Chialo und Modedesignerin Anja Gockel erinnerten als Laudator:innen an die Bedeutung der geehrten Damen.

Am SATELLITE OFFICE Tisch hatte CEO Anita Gödiker ausgesuchte Gäste um sich versammelt: Winzerin Maïke Heil (Samus Gallus), Style- und Beauty-Ikone Laila Hamidi, Kunst-Expertein Petra Becker (International Art Bridge), Kaffeerösterin Elisabeth Andraschko-Graf (Andraschko) Fotokünstler Joseph Fischhaller, Moderator und Filmproduzent Norbert Dobeleit (Lucky7even).

Moderatorin Mareille Höppner führte durch den Abend, Lets Dance Jurorin Motsi Mabuse schwang gekonnt den Hammer bei der Charity Tombola.

Ein gelungener Abend voller Highlights, toller Atmosphäre und großartigen Networking Opportunities.

Eröffnungsfeier Zürich Limmatquai

von Pressebox | Mrz 28, 2024 | Finanzen



Berlin (Gegenstand), 28.03.2024 (lifePR) – „Full House“ am Limmatquai in Zürich! **SATELLITE OFFICE** CEO Anita Gödiker und Directrice Teresa Ioanna hatten zum Grand Opening des zweiten **SATELLITE OFFICE** Standorts im Zürcherhof am zentralen Bellevueplatz in der Schweizer Metropole geladen.

Das **SATELLITE OFFICE** Zürcherhof am Limmatquai ist mit dem **Haus Gryffenberg** in der Bahnhofstrasse und mit dem Standort **Hotel de Banque** in der Rue de la Corrairie in Genf der insgesamt dritte Standort in der Schweiz.

Und das galt es zu feiern: Auf 1400 qm finden sich 28 hochwertige Büroräume, über 100 Arbeitsplätze, eine Kaminloungue, zwei Meetingräume, Digital Rooms, Silent Cubes und Phonebooths für die absolute Diskretion – denn die wird gerade in der Schweiz großgeschrieben. Spitzen-Service inklusive!

Kunden, Freunde und Gäste konnten Mund- und Gaumenfreuden genießen, während in toller Atmosphäre die neuen, großzügigen Räumlichkeiten entdecken waren.

Die **große Dachterrasse** mit Blick über die Innenstadt und den Zürichsee lädt obendrein zur kreativen Pause ein.

SATELLITE OFFICE legt besonderen Wert auf sein nachhaltiges Konzept. Das geschichtsträchtige Gebäude des **Zürcherhof** wurde vom Eigentümer, der PSP Swiss Property, außen wie innen nachhaltig saniert! Verwendete Materialien wie Parkettböden, Fliesen und Farben wurden mit Satellite Office abgestimmt. So konnte auch das Interior nach dem preisgekrönten Designkonzept **pureSilent®** auf fortschrittlichem Niveau ausgewählt werden. Ein rundherum gelungenes Projekt für beste Arbeitsbedingungen.

Die verwendeten Materialien sind biologisch abbaubar und optisch und haptisch zum Wohlfühlen. Zudem entlastet das ergonomische, individuell einstellbare Mobiliar unter dem Label **pureWorks®** den Rücken und die Beleuchtung unterstützt den Bio-Rhythmus, fördert ein effektives und gesundes Arbeiten. Die höhenverstellbaren Schreibtische wurden erstmals eigens für **SATELLITE OFFICE** hergestellt, in einem kleinen Familienbetrieb, unter Einsparung von 30 % der üblichen CO₂-Emissionen.

Dazu Anita Gödiker, CEO und Gründerin von **SATELLITE OFFICE**:

*„Während wir im Ausbau sehr auf Nachhaltigkeit achten, gehen wir in der Einrichtung noch einen Schritt weiter: Im Mittelpunkt der **pureSilent®** Philosophie steht der Mensch, der Kunde – stehen Sie. Es jagt mir jedes Mal einen Schauer über den Rücken, wenn ich in neue, leere Räume komme und bei mir die Fantasie anspringt. Das ist, wie wenn der Künstler vor der weißen Leinwand steht und seiner Eingebung folgen darf. Ich darf meiner Kreativität ihren Lauf lassen und dann fügt sich ein schönes Detail zum anderen. Es ist fast schade, wenn ein Office dann fertig ist. Zum Glück kommt dann aber ein neues Projekt...!“*

Für musikalische Highlights sorgten die Musikerinnen und Musiker der **SATELLITE ARTISTS**, Johanna Röhrig und Giulia Sardi an der Violine, Daniel Arias und Alexander Dimitrov an den Celli.

Sie spielen auf wertvollen, italienischen Meister-Instrumenten, vermittelt von **VIOLIN ASSETS**. Diese Gesellschaft sucht seltene Streichinstrumente, die dann von Mäzenen als Invest erworben und den talentierten jungen Künstlern zur Verfügung gestellt werden. Geschäftsführer Christian Reister stellte am Abend seine neue **INSTRUMENTUM FOUNDATION** vor, die sich als Stiftung ebenfalls darum kümmern wird, Talente durch die Möglichkeit zu fördern, auf Meister-Instrumenten zu fördern.

SATELLITE OFFICE CEO Anita Gödiker ist neues Beirats-Mitglied der Stiftung und wird so der Corporate Cultural Responsibility gerecht, deren Bedeutung immer wichtiger wird.

Die **SATELLITE ARTISTS** – Genuss für Augen und Ohren!

Ein rundum gelungener, lange unvergesslicher Abend am Zürichsee!

ALLGEMEIN NEWS

REMOTE WORKING DELUXE: SATELLITE OFFICE

Geschrieben am 13. März 2024



Wer mobil arbeiten möchte, ohne auf modernste Ausstattung zu verzichten, ist hier genau richtig: Mitten auf der Königstraße bietet das Satellite Office einen Platz zum Arbeiten auf höchstem Niveau. Ob Coworking, Workshop-Situation oder Büro auf Zeit, dank flexibler Laufzeiten und mehr als hundert Arbeitsplätzen auf drei Etagen findet sich für jedes Bedürfnis der passende Spot. Highlights wie spezielle Audioräume, die sich z. B. für Podcast-Aufnahmen eignen, eine große Terrasse, moderne Besprechungsräume, smarte Technik und ein rundum durchdachtes Raumkonzept in den „Casual Luxury Workspaces“ komplettieren das Erlebnis. Let's get to work!

SATELLITE OFFICE eröffnet neuen Standort Villa Sander in Frankfurt

von Pressebox | Feb 22, 2024 | Finanzen



Berlin (Gegenstand), 22.02.2024 (lifePR) –

SATELLITE OFFICE expandiert in Frankfurt: Prachtbau "Villa Sander" wird neuer Standort

SATELLITE OFFICE, exklusiver Anbieter von State-of-the-Art-Workspaces in Deutschland und der Schweiz, kündigt die Eröffnung eines zweiten Standorts in Frankfurt am Main an. In der Mainzer Landstraße 10, im Schatten der Deutsche-Bank-Türme, wird die denkmalgeschützte "Villa Sander" ab Ende 2024 den Business-Kunden von SATELLITE OFFICE ein neues Zuhause bieten.

Ein Financial Hub im Herzen der Mainmetropole

Die "Villa Sander", ein Prachtbau aus dem 19. Jahrhundert, der einst als Bankhaus und Gästehaus der Deutschen Bank diente, wurde von SATELLITE OFFICE akquiriert und wird gemeinsam mit der Vermieterin Dr. Bscher Immobilienverwaltung aufwendig saniert und modernisiert. Auf knapp 2.000 Quadratmetern in fünf Stockwerken entstehen moderne Büros, Co-Working-Spaces, Konferenzräume, eine Kaminloungue, ein Think Tank und Tagesbüros.

Exklusivität und Fünf-Sterne-Service

SATELLITE OFFICE steht für exklusive Standorte in bester Lage und State-of-the-Art-Ausstattung. In der "Villa Sander" werden den Kunden 42 Büros in verschiedenen Größen, zwei Co-Working-Spaces, drei Konferenzräume, eine Kaminloungue, ein Think Tank und Tagesbüros zur Verfügung stehen. Ob Private Büros, Firmenadresse, Virtual Office, Coworking Spaces, Tages- oder Langzeitmiete oder Konferenzräume – SATELLITE OFFICE bietet alles, um den individuellen Bedürfnissen seiner Kunden gerecht zu werden.

Die perfekte Ergänzung zum Standort am Opernplatz

Der neue Standort in der "Villa Sander" ergänzt den bestehenden Standort am Opernplatz 14 ideal. Mitten im Bankenviertel der Mainmetropole entsteht ein Financial Hub, der den Kunden von SATELLITE OFFICE die Möglichkeit bietet, in einem inspirierenden und gleichzeitig professionellen Umfeld zu arbeiten.

SATELLITE OFFICE: Der Maßstab für modernes Arbeiten

SATELLITE OFFICE ist mehr als nur ein Anbieter von Büroflächen. Das Unternehmen bietet seinen Kunden ein komplettes Service-Konzept, das von der individuellen Beratung über die Ausstattung der Büros bis hin zur Organisation von Events und Meetings reicht. SATELLITE OFFICE versteht sich als Partner seiner Kunden und unterstützt sie dabei, ihre Visionen Wirklichkeit werden zu lassen.

Die Eröffnung der "Villa Sander" ist für Ende 2024 geplant. Weitere Informationen finden Sie auf der Website von SATELLITE OFFICE: <https://www.satelliteoffice.de/>

Über SATELLITE OFFICE

SATELLITE OFFICE ist exklusiver Anbieter von State-of-the-Art-Workspaces in Deutschland und der Schweiz. Das Unternehmen bietet seinen Kunden flexible und individuell gestaltbare Büroflächen in exklusiven Lagen, gepaart mit einem umfassenden Service-Konzept. SATELLITE OFFICE steht für modernes Arbeiten in inspirierender Umgebung.



Vor-Ort-Test bei fünf Anbietern

Coworking-Spaces im Test

11. Januar 2024, 14:00 Uhr | Sabine Narloch



© AdobeStock-IBEX.Media

Wie gut sind die Beratungsqualität, Flexibilität und die Angebote von Coworking-Spaces in Deutschland? Nur einige der Fragen, die bei unserem Vor-Ort-Test gestellt wurden. Dafür waren connect professional-Tester:innen bei fünf Anbietern in fünf Städten vor Ort. Die Ergebnisse.

Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Und so erlaubt es die hybride Arbeitsweise immer mehr Menschen je nach Bedarf im Büro, zuhause oder von unterwegs aus zu arbeiten. Zudem erweitert sich durch diese Flexibilität der Radius, in dem Unternehmen nach neuen Mitarbeiter:innen suchen können. Beispielsweise ein Unternehmen mit Sitz in Norddeutschland Mitarbeiter:innen aus Süddeutschland einstellen oder ein Unternehmen in ländlicher Gegend Menschen aus der Großstadt beschäftigen. Bei all diesen Szenarien stellen auch Coworking-Spaces eine Alternative dar zum Büro oder heimischen Arbeitszimmer.

Doch was wird in Coworking-Spaces eigentlich alles geboten? Wie flexibel reagieren die Anbieter auf die diversen Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt? Und wie gestaltet sich im Vorfeld die Beratung? Fragen wie diesen wollten wir mit unserem Test auf den Grund gehen. Dabei wurden die folgenden Anbieter bewertet: Design Offices, Mindspace, Regus, Satellite

Office und WeWork.

So testet connect professional

Insgesamt waren 13 Tester:innen für connect professional unterwegs; sie haben im Oktober und November 2023 in fünf Städten je fünf Anbieter von Coworking-Spaces kontaktiert. Bei Mindspace konnten nur Standorte in vier Städten besucht werden. Insgesamt wurde somit zu 24 Coworking-Spaces Kontakt aufgenommen.

In der Folge kam es zum Ortstermin, jeder Standort wurde dabei ein Mal besucht. Die Tester:innen gaben sich als Angestellte eines Unternehmens aus. Sie interessierten sich für ein Einzelbüro in einem Coworking-Space, mit dem Vorsatz, dieses eine Woche lang mehrmals flexibel zu nutzen. Dies sollte über einen sogenannten Day-Pass erfolgen, es sollte also kein Abo abgeschlossen werden. Im späteren Verlauf wurde zudem nach Räumlichkeiten für mehrere Leute und Meetingräume gefragt.

Note	100 Prozent	500 Punkte		
Anfrage-Verfahren	95	> 100	475	500
Ausstattung	86	> 85	425	474
Beratungsqualität	75	> 85	375	424
Flexibilität	65	> 75	325	374
Preis	50	> 65	250	324
Gesamtwertung	30	> 30	150	200

Das Bewertungssystem: Insgesamt wurden je Standort maximal 100 Punkte vergeben für das Anfrage-Verfahren (25 Punkte), Ausstattung/Sonderleistungen (30 Punkte), Beratungsqualität des Mitarbeiters (25 Punkte), Flexibilität (20 Punkte). Für die Bewertung des Anbieters kommen bei fünf Standorten somit 500 Punkte zusammen. Die Einzelnoten pro Standort und Gesamtnoten für den Anbieter wurden anhand der Bewertungsmatrix vergeben.

- Anfrage-Verfahren (25 Punkte):**
 Die Kontaktaufnahme erfolgte über die Webseite des Anbieters beziehungsweise ein Online-Kontaktformular. Zum Formular wurde abgefragt, wie übersichtlich und einfach es gehalten war, und ob mehrere Buchungspakete zur Wahl standen. Es folgten Fragen, nach wie vielen Tagen auf die Anfrage geantwortet wurde und ob dies telefonisch und/oder per Mail erfolgte. Es wurde auch gefragt, nach wie vielen Tagen die Besichtigung stattfand, ob diese vom Ansprechpartner proaktiv angeboten wurde oder ob es Probleme bei der Terminvereinbarung gab.
- Ausstattung/Sonderleistungen (30 Punkte):**
 Hier fragten unsere Testpersonen ab, welche Leistungen im Preis inkludiert sind und welche für einen Aufpreis angeboten werden. Dabei handelt es sich unter anderem um Aspekte wie: Empfangsbereich, Arbeitsplatzausstattung (Geräte/Technik, IT-Service im Falle technischer Probleme, Getränke, WLAN, Schließfächer, Fahrradverleih et cetera), Maßnahmen zur Lärmdrosselung, Angebot von Networking-Veranstaltungen, Rabattmöglichkeiten. Auch nach dem Preis wurde gefragt; er floss jedoch nicht in die Punktebewertung ein, da sich Preise stetig ändern können.
- Beratungsqualität des Mitarbeiters (25 Punkte):**
 Die Tester:innen sollten zudem das Auftreten des Ansprechpartners bewerten sowie den Informationsgehalt der Ausführungen. Auch die allgemeine Atmosphäre des besuchten Coworking-Space fällt unter diesen Punkt.
- Flexibilität (20 Punkte):**
 Neben den allgemeinen Öffnungszeiten wurden diverse Eventualitäten abgefragt: zum Beispiel, ob es im Falle einer Dienstreise möglich sei, in Räumlichkeiten des Anbieters in einer anderen Stadt zu arbeiten. Oder ob im Krankheitsfall eine andere Person den Arbeitsplatz nutzen kann. Auch die Frage, ob man die Lokalität als Zustellungsadresse für Post und Pakete verwenden kann, stand auf der Frageliste der Tester:innen. Zum Abschluss wollten wir wissen, ob sich die testende Person für den von ihr begutachteten Coworking-Space entscheiden würde.

DIE ZEIT

HAMBURG-AUSGABE

Seit 2019 ist die Mission und Vision von Stephanie Salziger, Menschen, Orte, Produkte und Unternehmen sichtbar zu machen – für mehr Erfolg! Immer mit dabei: Retromops Coco! Nun ist das Duo einmal im Monat unterwegs und berichtet über Lifestyle Themen aus Hamburg und Umgebung. Ein neues Format mit Charme, Herz und viel Freude und 6 Beinen!

Mit Ruhe, Design und Service zum Erfolg – oder klein und fein, wie ich.

Einmal die Woche geplant, mehrfach auch ungeplant, sind die Salziger und ich im Satellite Office. Der Premiumanbieter flexibler Büros und Arbeitsplätze bietet an 15 Standorten in Deutschland, Schweiz und Italien zusätzlich Büro-Services auf höchstem Niveau, sowie Konferenzräume in bester City-Lage an.

Die Salziger und ich sind entweder im Satellite Office am Ballindamm, um unsere Post abzuholen, die dort an unserem schicken Arbeitsplatz an der Alster auf uns wartet – inklusive eines schönen „SALZIGER selektion“ Messingschild im Eingangsbereich. Und/oder wir besuchen Lorna Marie Abend, Direktorin der Satellite Offices in Hamburg, im „Gutruf Haus“. Denn die Räumlichkeiten am Neuen Wall wurden gerade komplett renoviert und strahlen in trendigem Schwarz Ruhe, Professionalität und durch beste Handwerkskunst, feinste Designstücke und herzlichen Service Behaglichkeit und Wohlfühlatmosphäre aus.



Direktorin Lorna Marie Abend: „Ich bin überglücklich über das beeindruckende Ergebnis der Renovierungsarbeiten. Mein Team hat Großartiges geleistet, um diese Verwandlung möglich zu machen - darauf bin ich unglaublich stolz!“

Direktorin Lorna Marie Abend und Retromops Coco im pureSilent® Kaminzimmer © Sven Schomburg

Auch an den Standorten in Berlin, München, Düsseldorf, Genf und Zürich und ab nächstem Jahr auch in Mailand kann man sehen, spüren und erleben, dass im Satellite Office an alle Sinne gedacht wurde. Kein Wunder, denn hierbei handelt es sich um das pureSilent® Konzept von Anita Gödiker, CEO, Gründerin, Ideengeberin, Designerin. pureSilent® steht für puristisches Design gepaart mit Ruhe, guter Akustik, einer fein abgestimmten Farbpalette und nachhaltigen Materialien.

Anita Gödiker, CEO von Satellite Office: „Neben Nachhaltigkeit und Agilität ist es die exzellente Qualität der Immobilien in bester City-Lage, die bei uns im Fokus steht. Wir möchten den Hamburgerinnen und Hamburgern nur das Allerbeste bieten.“



CEO, Inhaberin und Ideengeberin Anita Gödiker der Satellite Office GmbH

Und das spürt man, also, ich, der Mops! Anita Gödiker ist Vollblutunternehmerin und gründete Satellite Office 1997 mit der Idee des Teilens. Bei der Gründung stand das Teilen der

Kosten im Vordergrund. Heute, ganz dem aktuellen „sharing“ Zeitgeist entsprechend, geht es darum, Ressourcen sowie Energie zum Wohle der Umwelt zu teilen.

Anita Gödiker schafft mit der Idee des Teilens auch, Ihre Kunden der Satellite Office Welt zu verbinden. Bei Kamin-gesprächen, per Mail oder auch telefonisch.

Professionalität, die Liebe zum Detail und jede Menge Herzblut und Engagement hat Anita Gödiker seit Gründung eingebracht und damit den Weg bereitet für weiteren Wachstum, sowohl national als auch international. Denn absolute Flexibilität, perfekter Service, modernste Ausstattung in schöner Atmosphäre an den besten Adressen der europäischen Großstädte ist sowohl für international agierende Großkonzerne wie auch Startups sehr interessant. Derzeit gehören rund 3600 Unternehmen zur Satellite Office Familie.

Spannend ist, dass die Kunden den Service an allen Standorten nutzen können. So war ich mit der Salziger schon im Satellite Office in Berlin am Ku'damm – was soll ich sagen, sehr Coco Chanel like...

Und an welchem Satellite Office Standort treffen wir uns bald? Hamburg? München? Zürich oder vielleicht Mailand?

Ihre Coco & die Salziger

SATELLITE Office „Gutruf Haus“
Neuer Wall 10 / Ecke Jungfernstieg
www.satelliteoffice.de



Retromops
Coco und
die Salziger
on Tour.

© Catrin-Arja Eichinger



pureSilent® auch in der Coworking-Area - beste Materialien, schönes Design und stimmige Farbpalette © Sven Schomburg



SALZIGER
selektion

www.salziger-selektion.com

Mittwoch 09. August 2023 12:27:53 Uhr

Berlin Coworking: Startups entfachen und Unternehmer von der Idee zur Realität befördern

Die Relevanz des Standorts Berlin für die Startup-Kultur ist in den letzten Jahren unbestritten gewachsen. Die pulsierende Hauptstadt Deutschlands hat sich zu einem Vorreiter in der europäischen Startup-Szene entwickelt. In diesem Artikel werfen wir einen Blick auf die Bedeutung von Coworking-Spaces als Katalysator für den Erfolg von Startups im aufstrebenden Berliner Ökosystem.

Berlin erhebt sich zweifelsohne als Deutschlands führender Hub für Startups. Mit rund 40.000 Unternehmensregistrierungen und einem jährlichen Zustrom von über 500 neuen Startups hat die Stadt eine unverkennbare Anziehungskraft auf junge Unternehmer aus der ganzen Welt.

Die Entwicklung des Berliner Startup-Ökosystems ist geprägt von einer eindrucksvollen Erfolgsgeschichte. Von den Anfängen als Anziehungspunkt für kreative Köpfe bis hin zur heutigen Diversifizierung der Branchen, die von Technologie bis hin zu Kreativwirtschaft reicht, hat Berlin eine bemerkenswerte Evolution durchlaufen.

Berlin Coworking: Startups aus aller Welt

Berlin lockt Startups aus aller Welt aus mehreren Gründen an. Eine Mischung aus niedrigen Lebenshaltungskosten, einem lebendigen kulturellen Umfeld und einer offenen, internationalen Atmosphäre hat dazu beigetragen, die Stadt zu einem Nährboden für Unternehmertum zu machen.

Große Namen der Immobilienbranche zeigen zunehmend Interesse an der Etablierung von Büros oder

Coworking-Spaces in Berlin. Dieser Trend verdeutlicht die Konvergenz etablierter Geschäftszentren, die von renommierten Unternehmen wie MINDSPACE, Regus und **Satellite Office** betrieben werden.

Berlin bietet eine Fülle von Coworking-Spaces in verschiedenen Stadtteilen. Die Auswahl des richtigen Standorts spielt eine entscheidende Rolle für den Erfolg eines Startups.

Coworking-Spaces bieten Startups eine kosteneffiziente Möglichkeit, hochwertige Arbeitsumgebungen zu nutzen, ohne die finanzielle Belastung von traditionellen Büromieten. Die Flexibilität und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch erhöhen die Attraktivität von Coworking-Spaces für Unternehmer.

Die Vernetzung in Coworking-Spaces ist unübertroffen. Startups haben die Chance, sich mit Gleichgesinnten, potenziellen Kunden und Investoren zu vernetzen, was die Wachstumschancen erheblich steigert.

Die Liste der erfolgreichen Startups, die aus Berliner Coworking-Spaces hervorgegangen sind, ist beeindruckend. Diese Beispiele verdeutlichen die positive Wirkung, die Coworking-Spaces auf die Entwicklung von Unternehmen haben können.

Berlin Coworking: Trend wird auch weiterhin florieren

Der Coworking-Trend wird voraussichtlich weiterhin florieren. Die steigende Nachfrage nach flexiblen Arbeitsräumen und die sich verändernde Arbeitskultur werden diesen Trend antreiben.

Die Coworking-Branche wird sich voraussichtlich anpassen und Innovationen einführen, um den vielfältigen Bedürfnissen der Startups gerecht zu werden. Technologische Fortschritte und maßgeschneiderte Angebote werden zunehmen. Coworking-Spaces werden in der Zukunft eine zentrale Rolle in der Berliner Startup-Landschaft spielen, indem sie eine dynamische Umgebung für Kreativität, Zusammenarbeit und Wachstum bieten.

Die Bedeutung von Coworking-Spaces für den Aufstieg von Startups in Berlin ist nicht zu unterschätzen. Diese flexiblen Arbeitsumgebungen bieten nicht nur praktische Vorteile, sondern fördern auch Netzwerke und

Synergien, die entscheidend für den Erfolg junger Unternehmen sind. Berlin bleibt somit nicht nur ein Magnet für Gründer, sondern auch ein Leuchtturm für die Zukunft des Coworking-Trends.

<https://www.tft-mag.com/business/berlin-coworking/>

Satellite Office in Ia-Lage eröffnet

Stuttgart. **Satellite Office** hat seine flexiblen Arbeitsplätze in der Königstraße 35 eröffnet. Auf vier Etagen sind 46 Büros, 120 einzelne Arbeitsplätze sowie vier Meetingräume entstanden. Neben Workspaces gibt es am Standort f&uu
Quelle: Ferdinand Piech Holding GmbH Quelle: Immobilien Zeitung
Quelle: Ferdinand Piech Holding GmbH Quelle: Immobilien Zeitung

Neue Büros an der Königstraße

Das Projekt K35 macht Fortschritte. In den Neubau ist jetzt **Satellite Office** mit seinem Bürokonzept eingezogen. Noch sind die Arbeiten an der Königstraße 35 nicht beendet. Ein Bauzaun versperrt weiterhin den Zugang zum Neubau, der sich neben der Burgerkette Five Guys an der Ecke zur Straße Neue Brücke befindet. Die Eigentümer sind die Stuttgarter Projektentwickler W2 Development GmbH und das Münchner Investment-Unternehmen Competo Capital Partners GmbH. Ende 2023/Anfang 2024 soll alles fertig sein. Spätestens dann sollen auch die Einzelhändler ihre Türen öffnen.

Aktuell ist das Hanggeschoss mit Zugang über die Schmale Straße (490 Quadratmeter) noch nicht vermietet. Das gilt ebenso für eine Fläche im Erdgeschoss (265 Quadratmeter). Alle anderen Räume sind nicht mehr zu haben. Wer im Erd- und ersten Obergeschoss seine Waren an die Frau und den Mann bringen wird, möchten die Eigentümer nicht verraten. Bislang war nur von einem „hochwertigen Juwelier“ die Rede.

Lesen Sie auch

Die Büros im zweiten bis fünften Obergeschoss sind ebenfalls alle vermietet – und teilweise schon eingeweiht. Die **Satellite Office** GmbH hat drei Etagen übernommen. Das Konzept: Fertig eingerichtete Einzel- und Teambüros können für einen Zeitraum ab drei Monaten fest gebucht werden. Zudem gibt es viele Möglichkeiten für Co-Working. Diese Option steht schon ab einer halben Stunde zur Verfügung. Inhaberin Anita Gödiker hat ihr Konzept mittlerweile an 15 Standorten in Deutschland, Italien und der Schweiz umgesetzt. Vor 26 Jahren eröffnete sie das erste Büro in Berlin. Doch der Weg dahin war nicht barrierefrei. „Ich bin damals als Frau in Berlin mit der Idee zur Bank gegangen, ein Büro zu eröffnen, in dem man sich die Arbeitsplätze teilen kann. Das war damals verrückt“, sagt Anita Gödiker. „Das lässt sich nicht darstellen“, habe man ihr gesagt. 230 000 Mark wollte sie von der Bank. „Heute bin ich schlauer. Ich hätte 2,3 Millionen sagen sollen“, erzählt sie und lacht. Am Ende hat es doch geklappt.

Und Berlin war nur der Anfang. „Die Big Sieben in Deutschland standen immer im Fokus.“ Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München sind realisiert. Köln steht noch aus. Und Stuttgart hat jetzt auch geklappt. „Wir suchen für unsere Büros immer in allerbesten Lage eine kernsanierte Altbau-Immobilie. Deshalb kann es auch etwas dauern, bis wir fündig werden“, sagt Anita Gödiker. „Finden Sie mal so etwas auf der Königstraße?“ Am Ende haben ihr Freunde aus Waiblingen den Tipp gegeben, dass sich durch das K35 eine Chance auftut. Und das Warten hat sich gelohnt: Die Nachfrage in Stuttgart ist riesig. „Wir hatten vor dem Einzug schon 60 Prozent der Flächen vermietet. Das gab es noch nie.“ Zuletzt lag der Wert in Genf zwischen sieben und acht Prozent. „Das ist normal“, erklärt die Geschäftsfrau. Trotz der guten Resonanz sind noch Büros zu vermieten. Weitere Informationen gibt es unter www.satelliteoffice.de.

Auch so kann ein Arbeitsplatz bei **Satellite Office** aussehen. Foto: LICHTGUT/Max Kovalenko



<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.stuttgarter-innenstadt-neue-bueros-an-der-koenigstrasse.f603965f-47f0-4e78-b036-e8e9aa3595ca.html>

04.07.2023 Satellite Office in Stuttgart offiziell eröffnet



Rendering Außenansicht Satellite Office Stuttgart, Königsallee 35. Bildrechte: W2 Development GmbH

Satellite Office hat erfolgreich seinen neuesten Workspace in Stuttgart eröffnet und damit einen kleinen Schritt zur Förderung der ohnehin starken, regionalen Entwicklung getan. Denn das Satellite Office in Stuttgart bietet nicht nur flexible Arbeitsplätze, Büros und Meetingräume für Unternehmen von außerhalb, sondern ist auch ein Anlaufpunkt für die regionale Geschäftsszene. Satellite Office schafft mit dem Stuttgarter Standort eine Plattform, auf der lokale Unternehmen sich vernetzen, Synergien schaffen und gemeinsam wachsen können.

Anita Gödiker, CEO von Satellite Office: „Die Offenheit und Flexibilität unserer Standorte spiegelt unser Engagement wider, die regionale Wirtschaft zu stärken und eine vielfältige Geschäftskultur zu fördern.“ Ein Höhepunkt des Abends war die Rede von Günther Oettinger, Ministerpräsident a.D. von Baden-Württemberg und ehemaliger EU-Kommissar, der zum einen über die starke Wirtschaftskraft aber auch die wirtschaftlichen Herausforderungen der Region sprach.

Das Grand Opening-Event

Die Veranstaltung zur Eröffnung am vergangenen Freitag sorgte für Spannung, als die Türen des prägnanten Gebäudes in der Königsstraße geöffnet wurden und die Gäste hinter die Fassade des neuen Satellite Office blicken konnten. Zusammen mit dem langjährigen Partner, der Privatbank Donner&Reuschel, wurde dieser Meilenstein gebührend gefeiert und den über zweihundert gemeinsamen Gästen ein exklusiver Einblick in einer hochmodernen Arbeitsumgebungen geboten. Ab sofort stehen den Stuttgartern 46 Büros und 120 Arbeitsplätze auf vier Etagen mit 4 Meetingräumen zur Verfügung.

Günther Oettinger betonte in seiner inspirierenden Rede die Bedeutung von modernen Arbeitsumgebungen für die Innovationskraft einer Region und lobte das Engagement von Satellite Office in Stuttgart. Anita Gödiker, CEO und Gründerin von Satellite Office: „Der behutsame Umgang mit den Ressourcen unserer Erde steht bei uns im Fokus, angefangen beim nachhaltigen Bauen und Sanieren bis hin zum Alltag in den Büros.“ Für die Kommunikation stehen nicht nur in Stuttgart (schall-)geschützte gemeinsame Bereiche zur Verfügung, darunter Kaminlounges, Cafeterien, Dachterrassen und umlaufende Terrassen. Das Satellite Office in Stuttgart ist mehr als nur ein Ort zum Arbeiten - es ist ein Ort des Austauschs, der Inspiration und des Wohlfühlens mitten im Herzen des „Ländle“!



[Immobilien-Nachrichten » Büro](#)

46 Büros auf 4 Etagen

Satellite Office im K35 offiziell eröffnet

Satellite Office hat erfolgreich seinen neuesten Workspace in Stuttgart eröffnet. Höhepunkt des Abends war die Rede von Günther Oettinger, Ministerpräsident a.D. von Baden-Württemberg und ehemaliger EU-Kommissar, der zum einen über die starke Wirtschaftskraft aber auch die wirtschaftlichen Herausforderungen der Region sprach.

Neue Büros und Handelsflächen auf der Königstraße

Das Haus mit der Nummer 35 soll von Mai an bespielt werden. Auf 3700 Quadratmetern entstehen neue Räume zum Arbeiten und Einkaufen.

VON TORSTEN STRÖBELE

STUTTGART. Noch ist der Neubau an der Königstraße 35 von einem Bauzaun umgeben. Im Jahr 2019 haben der Stuttgarter Projektentwickler W2 Development GmbH und das Münchner Investment-Unternehmen Competo Capital Partners GmbH das Grundstück samt Gebäude in der Stuttgarter Innenstadt von der Allianz Lebensversicherungs AG erworben. Unter anderem waren dort das Modeunternehmen Orsay, die Telekom sowie die Schlossparfümerie zu finden. Die neuen Eigentümer entschieden sich für Abriss und Neubau, der soll nun spätestens Ende 2023 mit rund 3700 Quadratmeter Büro- und Einzelhandelsfläche eröffnet werden. „Wir liegen im Zeitplan“, sagt Jan Görgemanns, Leiter Projektentwicklung und Immobilienmanagement bei W2. Schon von Mai an sollen die Büros genutzt werden können. Ein Großteil der Flächen (1550 Quadratmeter) sind an die Firma Satellite Office weitervermietet. 32

Einzelbüros mit mehr als 60 Arbeitsplätzen möchte das Unternehmen von 1. Mai an für mindestens 15 Jahre an der Königstraße Firmen und Einzelpersonen anbieten.

„Weitere 40 Arbeitsplätze finden sich verteilt in Teambüros, einem Silent Coworking-Space und Digital Rooms“, heißt es bei Satellite Office. „Wir haben in Stuttgart schon während der Bauphase über 50 Prozent der Büros vermietet. Das hatten wir bisher an keinem der anderen 15 Standorte“, sagt die Inhaberin und Geschäftsführerin Anita Gödiker. Es zeige, dass ihr spezielles Raumkonzept in Stuttgart sehr gut angenommen werde. Unter anderem gebe es abgeschirmte, akustisch geschützte Arbeitsbereiche, außerdem schalldichte Telefonboxen auf allen Etagen. Meeting- und Konferenzräume sind ab 49 Euro für 60 Minuten buchbar. Die Preise für Einzel- und Teambüros für zwei bis sechs Personen variieren je nach Ausstattung, die Etagen drei, vier und fünf stehen zur Verfügung.

Auch im zweiten Stockwerk an der Königstraße 35 werden auf 430 Quadratmetern Büros entstehen, die allerdings noch nicht vermietet sind. „Ich hoffe, dass wir bis zum Sommer auch hier einen Abschluss vermelden können“, sagt Görgemanns. Gut möglich sei es, dass ab diesem Zeitpunkt dann auch die erste von insgesamt vier Einzelhandelsflächen bespielt wird. Ein „hochwertiger Juwelier“ werde auf rund 170 Quadratmetern ins Erdgeschoss einziehen. Mit weiteren Händlern sei man in Gesprächen.

Für das Hanggeschoss mit Eingang an der Schmale Straße stehen noch etwa 490 Quadratmeter zur Verfügung. Zudem gibt es zwei weitere Flächen im Erdgeschoss (265 und 160 Quadratmeter) mit Zugang über die Königstraße, für die wohl schon in naher Zukunft Verträge abgeschlossen werden. Einer der neuen potenziellen Mieter möchte das erste Obergeschoss mit seinen rund 560 Quadratmetern mit einer der Erdgeschoss-Flächen (etwa 160

Quadratmeter) kombinieren. Möglich gemacht haben W2 und Competo Capital Partners bei ihrem Projekt nicht nur eine Tiefgarage mit 21 Autostellplätzen und 53 separaten Fahrradabstellmöglichkeiten, sondern auch zwei Terrassen. Eine davon ist im fünften Stockwerk. Eine Etage darunter kann man den Ausblick auf die Schmale Straße, das Stuttgarter Rathaus oder auch auf den Fernsehturm genießen.

Der Blick fällt allerdings auch auf den brach liegenden Joseph-Suß-Oppenheimer-Platz, der dringend aufgewertet werden müsste. Immerhin: Der Gemeinderat hat 900 000 Euro zur Verfügung gestellt, um die Fläche umzugestalten, die den Namen des im Jahr 1783 hingerichteten jüdischen Finanziers trägt, der einem Justizmord zum Opfer fiel und dessen Lebensgeschichte von den Nazis später propagandistisch ausgeschlachtet wurde.

Unweit des Oppenheimer-Platzes, neben dem Tagblatt-Turm, findet sich übrigens ein weiteres Projekt der Partner W2 Development GmbH und der Competo Capital Partners GmbH: Die Eberhardhöfe, ein Büro- und Geschäftshaus mit 46 Mietwohnungen.

Schon im Sommer soll die erste von vier Handelsflächen bespielt werden.

Arbeiten mit Community-Feeling

COWORKING SPACES In vielen Städten sind sie mittlerweile beliebte Anlaufstellen für Digital Nomaden, Freelancer, kleine und große Unternehmen: Coworking Spaces haben die komplette Infrastruktur und bieten dazu jede Menge Flexibilität. working@office stellt verschiedene Anbieter vor.

⇒ Schon lange ist die Büroarbeit im Umbruch. Gearbeitet wird regelmäßig auch im Homeoffice, das Meiste geht digital, alle sind miteinander vernetzt und arbeiten projektweise zusammen, nicht selten sogar in wechselnden Teams. Das „9 to 5“-Zeitmodell hat fast überall ausgedient, in einer New-Work-Welt ist Flexibilität die Regel. Da wundert es nicht, dass Freelancer sich ebenso wie Unternehmen gern auch von langfristigen Verpflichtungen an Infrastruktur und Büroflächen lösen. Die Antwort auf diesen Trend sind sogenannte Flex Offices, der Markt dafür wächst beachtlich, und zwar weltweit. Für Deutschland berichtete der Bundesverband Coworking Spaces Deutschland, kurz BVCS, nach Corona-Beginn von einer Vervielfachung der Coworking Spaces binnen 24 Monaten – von rund 300 auf knapp 1270 im Mai 2020. Aktuelle Studien bestätigen diesen Trend. Zur Zielgruppe dieser Räumlichkeiten zählen unter anderem Freelancer, Freiberufler, digitale Nomaden, unabhängige Kreative sowie kleine Start-ups, aber auch große Unternehmen, heißt es bei Coworkingguide.de.

EINFACH ANKOMMEN UND LOSLEGEN

Die neue Arbeitsform zeichnet sich durch die gemeinsame Nutzung von Büroflächen und Infrastruktur aus. Coworking Spaces sind oft mit Technik vom Feinsten ausgestattet, bieten in der Regel auf jeden Fall mehr als das eigene Homeoffice oder gar Cafés. Üblich ist meist eine vollständige Arbeitsplatz-Infrastruktur mit Drucker, Scanner und Highspeed-Internet. Geboten werden Raumkonzepte für nahezu jede Joballtag-Situation, also auch Tagungs- und Besprechungsräume, Rückzugsorte und Gemeinschaftsflächen. Kurze und flexible Mietverträge gehören ebenfalls zum Geschäftsmodell. Oft lassen sich einzelne Schreibtische (Single Desks) oder private Büros zum Abschließen ebenso wie große Flächen für ganze Belegschaften temporär oder mit kurzen Mietverträgen buchen. Für nur einen Monat beispielsweise oder zwei Mal die Woche als „Hot Desk“, wobei die Schreibtische geteilt und jeweils neu besetzt werden.

Dazu gibt es meist einen Fullservice, die Reinigung und Annehmlichkeiten wie Kaffee-Flats inklusive. Manche Flex-Office-Anbieter haben sogar Office-Dienstleistungen wie Empfang, Organisation von Meetings, Paketannahme und ein handelsregisterfähiges Postfach im Programm.

VORTEIL ARBEITSPLATZKOSTEN

Ein weiterer Vorteil neben der großen Flexibilität dürften für viele Office-Worker die Kosten sein. Der BVCS rechnet vor, dass ein Arbeitsplatz im Space mit durchschnittlich 220 bis 250 Euro monatlich immer noch deutlich günstiger sei als der klassische Büroarbeitsplatz, der in mittelständischen Unter-

nehmen mit bis zu 1.000 Euro zu Buche schlägt. Aber natürlich können auch Flex-Offices teuer sein, je nach Ausstattung, Service- und Raumbedarf.

COMMUNITY-FEELING INKLUSIVE

Coworking Spaces sind nicht nur praktisch. Sie repräsentieren einen regelrechten Work-Life-Style und bilden Communities. Das unterscheidet sie von Mietbüros oder auch Shared Offices wie Bürogemeinschaften. Eine der Leitideen dieses New-Work-Konzeptes ist, dass Co-Workende mit den unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen aufeinandertreffen und sich die Infrastruktur im Space teilen, so der BVCS. Die gemeinsame Nutzung und Interaktionen fördern einen hilfreichen, oft kreativen Austausch und erbringen Synergieeffekte. Nicht selten führt das zu neuen Projekten oder Lösungsansätzen.

Networking-Events, Workshops & Co. befördern das Community-Feeling ebenfalls. Hier haben internationale Coworking-Ketten ebenso wie lokale Einzel-Spaces oft ihre individuelle Prägung und bauen mit viel Herzblut ihre Alleinstellungsmerkmale aus. Das Impact Hub in München etwa schafft mit einem vielfältigen Mix aus Vorträgen, Förderprogrammen, Workshops, Hub-Touren und Events eine „Community für enkeltaugliches Wirtschaften“. Und so manche größere Coworking-Space-Kette beschäftigt eigens Community Manager, wie Design Offices.

„Zum einen sehnen sich viele Menschen nach Austausch, möchten auch außerhalb des eigenen Unternehmens Kontakte knüpfen und neue Impulse gewinnen“, heißt es bei Design Offices, die deutschlandweit an über 45 Standorten vertreten sind. Zum anderen bieten Coworking Spaces als sogenannte Third Places eine andere Atmosphäre als etwa Cafés. Man sitzt mit anderen Arbeitenden zusammen, und die Umgebung ist genau auf die Bedürfnisse des Arbeitsalltags ausgelegt.

MEHR ALS NUR EIN ARBEITSORT

In vielen Coworking Spaces findet man deshalb nicht nur Gemeinschaftsflächen, sondern auch Rückzugsorte, für Telefonate beispielsweise, oder für konzentriertes Arbeiten.



Lounge von Design Offices

99% der Originalgröße



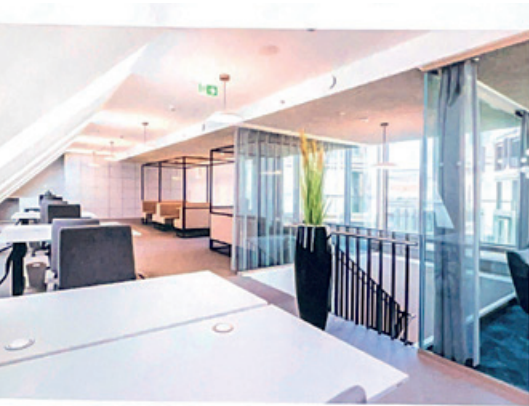
WeWork am Warschauer Platz in Berlin



Teambüro von Unicorn Workspaces

„Genau dieser Mix macht Coworking zu einem so beliebten Konzept“, heißt es weiter bei Design Offices. „Die Atmosphäre ist eine andere als im eigenen Büro. Es entstehen Konversation und zufällige Begegnungen, die inspirieren und zu neuen Ideen anregen.“

Nicht nur Freelancer und Start-ups profitieren von dieser neuen Arbeitsform, auch große Corporates lassen sich von dem Spirit einer solchen Coworking-Gemeinschaft gern inspirieren. Manche buchen sich inzwischen sogar mit großen



Firmensitz und Coworking Space von Satellite Offices

beispielsweise das „Coconat – A Workation Retreat“ 2017 auf einem alten Gutshof in Klein Glien im brandenburgischen Hohen Fläming angesiedelt und lockt seitdem auch internationales Publikum in die Region. Der Name steht für einen Ort, an dem Einzelpersonen und Gruppen konzentriert und kreativ inmitten der Natur arbeiten. Das Angebot umfasst die Unterbringung, den Arbeitsplatz, die Verpflegung und eine inspirierende Atmosphäre fernab des Trubels. Die Gemeinschaft kommt beim Abendessen, am Lagerfeuer oder während der Yoga-Stunde zusammen. Übernachtet wird in Hotelzimmern, Schlafboxen und Glamping-Zelten im Garten.

© Satellite Offices

Teams dort ein. Bei der wachsenden Zahl im Markt kristallisieren sich bereits verschiedene Formen von Flex-Offices heraus: Neben klassischen Business Centern mit Einzelbüros samt Privatsphäre und den Coworking Spaces mit Community-Feeling gibt es auch Mischformen aus beiden Ansätzen.

VIELE ANBIETER, VIELE VERSCHIEDENE ANSÄTZE

So hat etwa Unicorn Workspaces Teambüros für kleine (ca. vier bis sechs Personen) und für große Companys (zum Beispiel 200 Personen), Single Desks für Freelancer, Meeting-Räume auch für Externe und Eventflächen sowie eine New-Work-Beratung im Portfolio. Unicorn verortet sich eher im Bereich der Serviced Flex Offices: kundenzentrierter Service in bester Arbeitsatmosphäre mit größtmöglicher Flexibilität.

„Und das ist wahrscheinlich auch schon der größte Unterschied zu Mietbüros: Wir tragen durch all unseren Service, unsere Ausstattung und Technologisierung definitiv zur großen Zufriedenheit bei und sind daher auch ein spannendes Tool für Arbeitgeber, die ihr eigenes Employer Branding ausbauen wollen“, meint Junhee Lee von Unicorn Workspaces, von denen es aktuell in Deutschland zwölf gibt.

„Der deutsche Coworking-Markt ist sehr diversifiziert, was wir grundsätzlich gut finden“, meint Junhee Lee von Unicorn Workspaces. Denn flexibles Arbeiten sei nun mal ein unabdingbarer Bestandteil des New Work Movement. In der Stadt decken ihrer Einschätzung nach Coworking Spaces den Bedarf an hyperflexiblen Anforderungen ab, in ländlichen Gegenden bieten sie Infrastruktur für Unternehmen – und häufig ganz individuelle Ansätze. So hat sich

MENSCHENZENTRIERTE RAUMGESTALTUNG

Satellite Office wiederum konzentriert sich auf kleine, aber feine Coworking Spaces mit Flächengrößen von maximal 2.500 Quadratmetern für kürzere Wege. Hier gibt es keine Großraumbüros, bei bis zu sechs Arbeitsplätzen im Büro ist „Feierabend“. Denn mehr Fläche bedeutet auch mehr Lärm, so die Begründung. Die Gestaltung folgt dem ganzheitlichen Raumkonzept „pureSilent“, das 2021 mit einem Iconic Award für das beste Office-Raum-Design Deutschlands ausgezeichnet wurde. Das Konzept berücksichtigt, dass der Mensch mit allen fünf Sinnen wahrnimmt, und stammt aus der Feder der Eigentümerin und CEO Anita Gödiker, die das Unternehmen 1997 gegründet hat. Und so trifft in den Satellite Offices



Informationen und Kontakte

Coconat – A Workation Retreat	https://coconat-space.com/
Design Offices	www.designoffices.de
Impact Hub München	https://munich.impacthub.net
Mindspace	www.mindspace.me
Satellite Office	www.satelliteoffice.de
Unicorn Workspaces	www.unicorn.de
WeWork	www.wework.com

elegantes, puristisches Design mit fein abgestimmter Farbgebung und nachhaltigen Materialien auf eine sorgfältig ausgearbeitete Akustik mit abgeschirmten Bereichen und schallgeschützten Break-Out-Zonen. „Die Atmosphäre ist ruhig, aber inspirierend, lässt konzentriertes Arbeiten und Networking zu“, verspricht der Anbieter für seine 14 Standorte in Deutschland und der Schweiz, allesamt in bester Lage, etliche denkmalgeschützt.

Auch sind viele Coworking Spaces technologisch top ausgestattet. So hat Satellite Office an allen Standorten sogenannte „Digital Rooms“ für Videocalls mit eigener Highspeed-WiFi-Leitung und 360-Grad-Kameras. Die sind sogar im flexiblen 10-Minuten-Takt buchbar.

WELLNESS INKLUSIVE

Der Anbieter WeWork positioniert sich mit über 800 Standorten weltweit als einer der führenden Anbieter von flexiblen Räumen mit technologieorientierten, schlüsselfertigen Lösungen und individuellen Bürokonzepten. Gewählt werden kann zwischen „All Access“, einer monatlichen Mitgliedschaft für einen gemeinschaftlichen Arbeitsbereich mit Hot Desks, Lounges und Telefonkabinen, einem eigenen exklusiven Schreibtisch („Dedicated Desk“), verschiedenen Räumen „On Demand“ auch für Einzelpersonen und private, abschließbare Standardbüros (1 bis 20 Personen), individualisierbare Büroeinheiten (20 bis 100 Personen) und ganze Büroetagen (mehr als 100 Personen). Bei allem unterstützt WeWork Workplace als Software-Plattform bei der Umsetzung von flexiblen Arbeitsmodellen. 671.000 Mitglieder meldet WeWork weltweit. Für die Mitglieder gibt es Networking-Events, Lunch & Learns und Wellness-Aktivitäten.

Mindspace agiert ebenfalls als Flex-Office-Anbieter und möchte explizit das Arbeitsplatzerlebnis für Unternehmen jeder Größe neu definieren. Dafür setzt man auf entsprechend gestaltete Räume, persönlichen Service und sorgfältig ausgewählte Veranstaltungen, die das Engagement der Mitarbeiter und ein starkes Gemeinschaftsgefühl fördern sollen. Insgesamt mehr als 40 Standorte in 20 Städten und sieben Ländern in Europa und den USA hat Mindspace. Neben Start-ups und kleinen Unternehmen gehören zu den Mitgliedern vorrangig Konzerne und große Unternehmen wie Samsung, Microsoft, Techstars Accelerator, Barclays Bank, Taboola, GoPro, Platika.

Coworking Lounge von Mindspace



© Mindspace

„Für viele Büromieter spielen Nebenkosten mittlerweile eine große Rolle“, erklärt das deutsche Pressteam. Coworking- und Flex-Office-Kundinnen und -Kunden betrifft das meist nicht. Die Nebenkosten sind in der Regel all inclusive, damit besteht Planungssicherheit. Zudem müsse bei einer konventionellen Büromiete in der Regel eine Kautionshöhe von 6 bis 12 Monatsmieten hinterlegt werden, das Kapital ist bis zum Ende einer meist langen Laufzeit gebunden. Flex-Büros heißen nicht nur so, die Mindestverpflichtungen beginnen hier oft bei nur einem Monat. Da kann ein Start-up nach Bedarf wachsen oder schrumpfen, je nach Marktlage.

YOGA FÜR DEN WOHLFÜHL-FAKTOR

Und weil Coworking Spaces & Co. mehr sind als nur ein Raum zum Arbeiten, bieten sie meist auch noch allerlei Extra-Services. So übernehmen die Satellite Office Spaces beispielsweise bei Bedarf auch Assistenzaufgaben wie Flugbuchung oder Telefonannahmen oder Postbearbeitung mit Weiterleitung per Mail und dem „Gegenlesen“ von Dokumenten. Auch Design Offices positionieren sich mit einem Rundum-Service vom kompetenten Empfang inklusive Post-Service bis hin zu Reinigung und Verpflegung. In den Unicorn Workspaces gibt es Community Barista, und bei Mindspace warten Annehmlichkeiten wie Massagen, Yoga, Podcast- und Familienzimmer. Hier kümmern sich Community Manager „wie eine Concierge in einem Sternehotel um die Gäste“. Mindspace weiß, warum Extras und Communities wichtig sind: „Niemand geht für einen Schreibtisch ins Büro. Ein Büroarbeitsplatz muss attraktiv sein, um das Homeoffice oder auch die Konkurrenten um die begehrten Talente zu schlagen.“

© Karin Pfeiffer, Journalistin

ZUTRITT

Feine Adresse

Moderne Schließtechnik im luxuriösen Denkmal

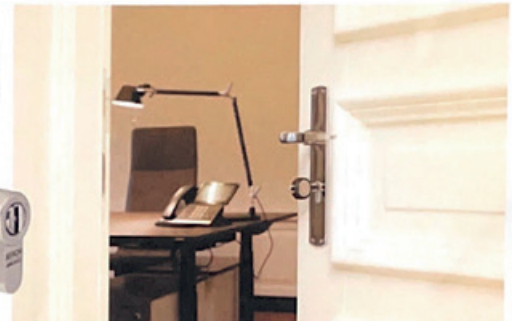
Ob Einzelbüros, Shared-Offices, Meetingräume oder Coworking Spaces: In der modernen Arbeitswelt erfahren Anbieter von individuellen und flexibel zu mietenden Raumkonzepten als temporärer Arbeitsplatz großen Zuspruch. Auf exklusivem Niveau hat sich Satellite Office als einer der Pioniere in diesem Segment international einen Namen gemacht. Zur Sicherung seiner erstklassig gelegenen und namhaften Locations in Deutschland und der Schweiz setzt das Unternehmen auf moderne Schließtechnik, die den heutigen Anforderungen des New Work optimal gerecht wird und sich unsichtbar in die zumeist historischen Gebäudestrukturen integrieren lässt. Auch das geschichtsträchtige KUD15 Gloria Berlin, eines der neuesten Satellite Offices in Deutschland wird mit einer eCliq-Schließanlage von Assa Abloy Sicherheitstechnik gesichert.

„Arbeiten, wo andere gern arbeiten würden“ – nach diesem Leitsatz bietet Satellite Office seit 25 Jahren flexible Büros und Arbeitsplätze im Luxussegment. Immer an der besten Adresse der Stadt, ist das Unternehmen der Pionier für erstklassige Premium-Workspaces in den führenden Wirtschaftsmetropolen Deutschlands und der Schweiz. Allein in Berlin befinden sich vier Satellite Offices: im Römischen Hof Unter den Linden, in der Kaiserlichen Postdirektion in der Französischen Straße sowie im Haus Gamberland und dem KUD15 Gloria Berlin am Kurfürstendamm.

Im Gebäudeensemble rund um den Kurfürstendamm 15, befand sich einst das Luxuskino „Gloria Berlin“, in dem Marlene Dietrich mit „Der blaue Engel“ Weltaufmerksamkeit erregte. Heute ist in dem detailverliebten, rundum sanierten historischen Gebäude auf einer Fläche von rund 1900 m² eines der neuesten Satellite Offices inklusive Dachterrasse zu Hause. Neben hohen Qualitätsanforderungen in Bezug auf Akustik und Ausstattung macht Satellite Office auch beim Thema Sicherheit für seine anspruchsvollen Kunden keine Kompromisse. Aufgrund der gebotenen Flexibilität durch wechselnde Nutzergruppen und den teilweise hohen Personenaufwas, suchte der Workspace-Spezialist im KUD15 Gloria Berlin eine Schließlösung, die sehr flexibel sowie zeit- und ortsunabhängig ist. Außerdem musste die Lösung auch in einem denkmalgeschützten Gebäude einsetzbar sein,



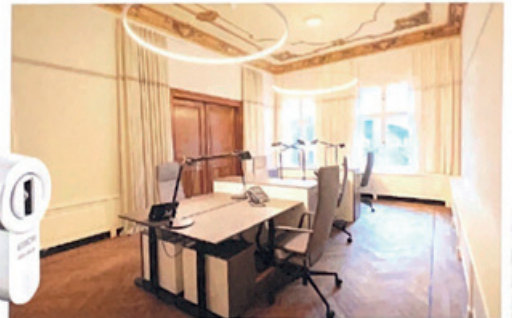
eCliq bietet hohe mechanische Sicherheit und viele elektronische Funktionen in einem komfortabel bedienbaren System. ◀



Die historischen Türen und einzelnen Bestandteile von eCliq müssen beim Einbau nicht verkabelt werden, daher eignet sich das System sehr gut für die Anwendung in denkmalgeschützten Gebäuden wie dem KUD15.



Die eCliq-Schließzylinder sind optisch nicht von herkömmlichen zu unterscheiden, was zusätzlich hohe Sicherheit vor Manipulation oder Einbruch bietet. ▼



Das KUD15 Gloria Berlin hat von der DGNB das bestmögliche Nachhaltigkeitszertifikat in Platin erhalten – das erste Mal für ein unter Denkmalschutz stehendes Gebäude.

dessen historische Optik und wertvollen Türen nicht beschädigt werden dürfen.

Historischer Charme gewahrt

Wie bereits in anderen Objekten, in denen gute Erfahrungen mit den Produkten von Assa Abloy gesammelt wurden, entschieden sich Satellite-Office-Gründerin Anita Godiker und ihr Team für die erneute Zusammenarbeit mit den Sicherheitsexperten und ihrem Partner, dem Schlüsseldienst Karl Rosenow mit Sitz in Berlin. Bei der gemeinsamen Planung der Modernisierungsmaßnahmen im KUD15 fiel schnell die Entscheidung für das

elektronische Schließanlagen-system eCliq der Assa Abloy-Traditionsmarke Ikon.

Die langbelegten und zeitlos ästhetischen Komponenten vereinen hohe elektronische und mechanische Sicherheit in einem. Die elektronischen Cliq-Schlüssel unterscheiden sich äußerlich nicht wesentlich von mechanischen und werden genau wie diese verwendet. Auch die eCliq-Schließzylinder sind optisch unauffällig und nicht von anderen zu unterscheiden. Dadurch ist von außen nicht erkennbar, ob es sich bei der Sicherung der jeweiligen Türen um eine elektronische Schließanlage handelt oder nicht, was

zusätzlich hohe Sicherheit vor Manipulation oder Einbruch bietet.

Ein weiteres Argument für die Verwendung in dem historischen Gebäude war die einfache Installation, da Türen und Komponenten nicht verkabelt werden müssen. Bei einer eCliq-Schließanlage erfolgen sowohl die Stromversorgung als auch die Datenübertragung entweder über eine Standardbatterie im Schlüssel oder bei Verwendung des neuen batterielosen Schlüssels „Spark“ völlig autark. Der Spark-Schlüssel öffnet Türen mit selbst erzeugter Energie und ist Teil des neuen System-Schlüsselkonzepts, das der

Hersteller für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete, wie zum Beispiel in kritischen Infrastrukturen, Immobilienwirtschaft oder Verwaltungen anbietet.

Kundenvorteile überzeugen

Auch Anita Godiker ist von den Vorzügen des intelligenten Schließsystems für die Satellite-Office-Kunden überzeugt: „eCliq eignet sich einfach ideal für unsere Zwecke. Es bietet hohe mechanische Sicherheit auf der einen Seite und gleichzeitig eine absolut flexible Handhabung und komfortable Bedienung über die vielen elektronischen Funktionen der Schlüssel.“ Dass außerdem die Türen und einzelnen Bestandteile nicht verkabelt werden müssen, sei im Hinblick auf die geschichtsträchtigen Originaltüren im Gloria Berlin natürlich das „i-Tüpfelchen“.

Zur Verwaltung der Schließanlage setzt Satellite Office den Cliq-Local-Manager ein. Das anwenderfreundliche Programm wird lokal am PC installiert und ist daher optimal für den Standort des Gloria Berlin geeignet.

Whitepaper kostenlos herunterladen

Das Whitepaper „Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen bei Schließsystemen“ von Assa Abloy bietet einen Überblick über sämtliche Kosten, die bei verschiedenen Schließsystemen anfallen.



Für jeden Schlüssel können individuelle Zugangsberechtigungen vergeben, gelöscht oder geändert werden – mit einem Programmierschlüssel und über die Software. Verlorene gegangene Schlüssel werden einfach am PC deaktiviert.

Für Nachhaltigkeit ausgezeichnet

Das Sanierungskonzept des KUD15 überzeugte auch die DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen). Zum ersten

Mal überhaupt hat ein unter Denkmalschutz stehendes Gebäude das bestmögliche Nachhaltigkeitszertifikat in Platin erhalten. Ein Ritterschlag und schöne Bestätigung der wertschöpfenden Zusammenarbeit aller Beteiligten, so der Hersteller – und ein Grund, weshalb Satellite Office bereits weitere gemeinsame Projekte mit Assa Abloy in ganz Europa in Planung habe. Darunter seien auch wieder viele denkmalgeschützte Objekte in besten Ortslagen. •

Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH
Berlin
Tel.: +49 30 8106 0
berlin@assaabloy.com
www.assaabloy.com/de

Satellite Offices als Bonus und Lockruf

Die 1.000 Möglichkeiten des Arbeitens



Die Vielfalt an Arbeitsmöglichkeiten war noch nie so groß wie heute. Wie attraktive hybride Arbeitsmodelle jedoch zu gestalten sind, ist häufig eine große Frage. Und das nicht nur in den Personalabteilungen. Dabei werden Führungspositionen mit flexiblen Arbeitsmodellen erst so richtig attraktiv – das Gehalt spielt nicht mehr allein die ausschlaggebende Entscheidungsrolle. Darin steckt ein enormes Potenzial, sich als ausgezeichneter Arbeitgeber zu positionieren. Dabei kommt den flexiblen Workspaces wie Satellite Office – auch Coworking genannt – eine immer wichtigere Rolle zu.

Im Recruiting spielt zum Beispiel bei der Einbindung von „Satellite Offices“ die Entfernung der Top-Kandidaten zum Unternehmen keine Rolle mehr. Die Führungskraft kann für zwei bis drei Tage in der Woche ein modernes Satellite Office auf hohem Niveau in oder nahe seiner Heimatstadt beziehen und die anderen Tage in der weiter entfernten Firmenzentrale verbringen. Das ist Bonus und Lockruf zugleich! Und auch ein Umzug aus persönlichen Gründen in eine andere Region ist damit kein Grund mehr für eine Kündigung. Schließlich geht es heute mehr denn je darum, gute Mitarbeitende langfristig an das Unternehmen zu binden.

Flexibilität des Arbeitsortes eine große Rolle

„Wir sehen einen großen Wandel, wie Menschen arbeiten möchten. Dabei spielt die Flexibilität des Arbeitsortes eine große Rolle“, sagt Anita Gödiker, Gründerin und Geschäftsführerin von Satellite Office. Über dreißig Prozent der Kunden kämen

mittlerweile von mittelständischen Firmen aus der Finanzwirtschaft, Mobilitätswirtschaft, Versicherungen, Consulting, IT-Branche und speziell auch aus Pharma- und Biochemie, die mit ganzen Teams vor Ort ihre Nähe zu Kunden in vielen Städten ausbauen möchten.

„Firmen schicken auch bestimmte Abteilungen, Projektgruppen oder Führungskräfte in ein Satellite Office.“ Das habe gleich mehrere Gründe, führt Anita Gödiker aus. Zum einen gehe es dabei um frische Inspiration durch eine neue Umgebung, zum anderen, um sinkende Projektlaufzeiten, weil sich die Gruppen in der Umgebung von Satellite Office besser konzentrieren können als im Homeoffice. Außerdem sind die Wege zueinander kürzer und die Kommunikation miteinander einfacher.

Das weltweit einzigartige Office-Konzept „pureSilent©“

Dabei ist es nicht nur für PersonalerInnen ganz wichtig zu wissen, dass es „Coworking“ mittlerweile in sehr vielen verschiedenen Facetten gibt. Es gibt die hippen Spaces mit Schwerpunkt auf Community, es gibt klassische Anbieter, die auf Einzelbüros setzen, es gibt Coworking-Spaces mit Kinderbetreuung – und das Ganze von 1-Stern bis 5-Sterne plus ... die Liste ist lang. Satellite Office hat eine unverwechselbare Position im High-End-Segment, die zu einem großen Teil der Gründerin und Pionierin Anita Gödiker zu verdanken ist.

Vor vier Jahren bündelte sie ihre über 25-jährige Erfahrung im Coworking in dem weltweit einzigartigen Office-Konzept „pureSilent©“. Sie stellte den Menschen mit seinen fünf Sinnen in den Mittelpunkt und verband klares, edles Design mit ausgeklügelten Akustik-Systemen, verknüpfte beruhigende Farbwelten mit einzigartigen Licht- und Beleuchtungskonzepten, verwendete haptisch feine Materialien und schlug damit die Brücke zwischen Design und Funktionalität.

Der Fokus liegt auf konzentriertem Arbeiten und effizienten Gesprächen in schallgeschützten Räumen und Bereichen, Diskretion und modernster Technik. In der Ruhe liegt schließlich die Kraft. Enorm wichtig ist dabei der hohe Servicegedanke der Satellite Office-Teams, die Entscheidern jeden Tag den Rücken freihalten, ihre Geschäftspartner formvollendet begrüßen und jeden Tag ein herzliches Lächeln auf die Gesichter zaubern.

QUELLE: Satellite Office: Feine flexible Workspaces, Büros und Meetingräume an bester Adresse. www.satelliteoffice.de

AIZ

Das Immobilienmagazin

Die Gemeinschaftsflächen im Mindspace in Berlin.



Die Gemeinschaftsflächen

New Work

Sind Flex-Anbieter die Vermieter von morgen?

Vieles, was sich in den USA etabliert, kommt irgendwann auch bei uns an. Deshalb lohnt sich ein Blick auf die Homeoffice-Kultur jenseits des Atlantiks. Großkonzerne wie Apple oder Microsoft, die ihren Mitarbeitern hybrides Arbeiten ermöglichen, prägen die Arbeitsplatz-Modelle anderer Unternehmen nicht nur in den USA, sondern mittlerweile weltweit. Dabei geht es auch um den Kampf um junge, qualifizierte und arbeitsmotivierte Talente, die sich – wenn sie die Wahl zwischen einem reinen Präsenz- und einem Hybrid-Modell haben – in den meisten Fällen für denjenigen Arbeitgeber mit Hybrid-Kultur entscheiden werden.

In einer amerikanischen Stadt Downtown zu leben ist sehr teuer. Während der Pandemie sind daher dank Homeoffice-Möglichkeit noch mehr Menschen ins Umland gezogen. Um vom Umland in die Innenstadt zu gelangen, braucht

man zur Rush-Hour in vielen Städten pro Strecke etwa anderthalb bis zwei Stunden. Wenn es also „gut“ läuft, verbringt man drei bis vier Stunden Lebenszeit pro Tag im Auto. Hinzu kommen Sprit- und Kfz-Kosten. Es liegt

auf der Hand, dass immer mehr Büro-Arbeiter sich nicht mehr täglich in die Innenstädte bewegen wollen. So sind beispielsweise die Büroflächen in San Francisco derzeit nur zu rund 40 Prozent belegt.

20

AIZ 10 | 2022

Abnehmende Flächeneffizienz durch hybrides Arbeiten

Flexible Arbeitszeiten und rotierende Arbeitsplatzmodelle bringen für den Arbeitgeber jedoch vermehrt die Frage nach Flächeneffizienz und Planungssicherheit auf. Wer möchte schon für Büroflächen zahlen, die effektiv nicht genutzt werden? Schließlich liegen die Kosten pro Arbeitsplatz in einem „herkömmlichen Büro“ bei monatlich rund 650 bis 700 Euro pro Mitarbeiter. Ein flexibler Arbeitsplatz hingegen kostet das Unternehmen aktuell im Durchschnitt zwischen 450 und 600 Euro pro Arbeitsplatz.

In der Regel verkleinern sich Kunden mit der Quadratmeter-Anzahl pro Arbeitnehmer, wenn sie eine flexible Lösung anmieten. Das bedeutet aber lediglich, dass der faktische Raum, der durch das Unternehmen angemietet wurde kleiner wird. Ergänzend hat der Kunde die Möglichkeit, hochwertig ausgestattete und designte Allgemeinbereiche, Gemeinschaftsküchen und Meetingräume zusätzlich zu nutzen.

Geringer Investitionsbedarf bei Full-Service-Garantie

Der Vorteil wird schnell klar: Der Mieter tauscht seine bisherige Bürofläche



Sekretariats-Services sind gegen Aufpreis möglich.

gegen eine zunächst nach Quadratmeterzahl kleinerer Variante Lösung. Er erhält aber tatsächlich, ohne Investitionsbedarf für die Büroausstattung, einen neuen Arbeitsplatz mit Full-Service-Garantie für die nächsten zwölf Monate. Da die vereinbarten Preise Fix-Preise sind, werden keinerlei Nachforderungen an den Mieter weitergegeben.

Bereits vor Corona hatte der Flexmarkt ein starkes Wachstum, man könnte sagen eine Art „Hype“ in der Bürovermittlungswelt hingelegt. Im Jahr 2019 wurden am Bürovermittlungsmarkt in den Top-5-Städten Deutschlands circa 259.000 Quadratmeter Flächenumsatz gemessen (Quelle: Cushman & Wakefield Research). Immer neue Anbieter kamen auf den Markt, um ein Stück des „New-Work-Kuchens“ abzugreifen. Die meisten Anbieter waren keine unbekannteren Marktteilnehmer. Oftmals waren es „Global-Player“, welche den deutschen Flexmarkt bereits für sich entdeckt hatten und nun weiter auf Expansionskurs waren.

Flex-Modelle mit unterschiedlichen Ansätzen

Viele Firmen denken bei dem Wort „Co-Working“, wie es ursprünglich hieß, an offene Großraumbüros, mit Kicker-Tisch und „Start-Up“-Atmosphäre. Tatsächlich handelt es sich bei den heutigen Lösungen um moderne, hoch-effizient gestaltete, voll ausgestattete Büros. Jede der Miete sind bereits sämtliche Nebenkosten enthalten – ein großer Vorteil gerade in Zeiten steigender Energiekosten. Hinzu kommen zahlreich inkludierte Dienstleistungen, teilweise bis hin zur Kinderbetreuung.



Ohne Investitionsbedarf kann in dem voll ausgestatteten Büro sofort begonnen werden.

TITEL: UMDENKBAR



Verbrauchsdaten wie für Kaffee. Tee und Wasser sind bereits inkludiert.

Grob unterscheidet man bei den Anbietern in vier Arten:

1. Klassische „Business Center“, wie Regus oder Satellite Office, sind in der Regel stark unterteilt in Einzelbüros, begrüßen den Kunden und dessen Gäste täglich über ein Empfangsteam am Eingang und bieten oftmals zusätzliche Services, unter anderem einen vollumfänglichen Sekretariatservice gegen Aufpreis an.
2. Die „Hybrid-Anbieter“ wie WeWork, Mindspace, Design Offices und The Office Group, kombinieren den Gedanken des ursprünglichen Co-Workings mit den Vorzügen eines Business Centers. Hier kann der Kunde ebenfalls einzelne kleinere Lösungen anmieten, bis hin zu großen Teambüros, die dann zur exklusiven Nutzung zur Verfügung stehen. Die ausgestattete Centerfläche ist modern, technisch auf dem neuesten Stand und bietet in den sogenannten Allgemeinbereichen viele Rückzugs- und Meeting-Raum-Möglichkeiten an, auf die alle Mieter gleichermaßen Zugriff erhalten. Verbrauchskosten wie Kaffee, Tee, Wasser, der Zugang zu Sportmöglichkeiten und interne Events sind hier inklusive.
3. Die traditionellen „Coworker“, wie das Betahaus in Berlin, sind in der Regel

lokale Anbieter, die meist auf einer offenen Großräumfläche ihre Kunden in professioneller Arbeitsumgebung für eine geringere monatliche Gebühr mit der Basisausstattung eines jeden Geschäftsbetriebs versorgen: Post und Paketannahme, Internet, Reinigung und Verbrauchskosten. Hier steht vor allem die Vernetzung und Zusammenarbeit unter den Mietern, die sogenannte „Community“, im Vordergrund.

4. „Managed-Office“ Anbieter, wie die Firma Knotel, bieten dem Kunden die Möglichkeit einer komplett eigenen Bürofläche mit flexiblen Laufzeiten, jedoch ohne Empfangsservice und Kolaborationsgedanken.

Flexspace – die Zukunft am Büromobilienmarkt?

Bedenkt man die Vorteile, stellt sich die Frage: Sind Flex-Anbieter die Vermieter von morgen? Nach einer klarenne Debatte, bedingt durch Corona, sind die meisten der Flex-Anbieter nun wieder auf 100 Prozent Expansionskurs.

Für alle Unternehmen, die ihren Mitarbeitern ein modernes Büro-Ambiente mit Zusatzleistungen bieten möchten, ihre Flächen effizient anpassen und gleichzeitig Kosten- und Planungssicherheit für die nächsten zwölf

Monate brauchen, ist eine flexible Lösung die perfekte Alternative.



Diana Heumüller

ist Gründerin und Inhaberin von My Office – Mein Büro. Sie startete ihre Immobilienkarriere 1998 mit einer Ausbildung bei der Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft in Köln. Vor der Gründung von My Office – Mein Büro war die (vgl. Immobilienmagazin (DIA Freiburg) unter anderem bei Savills, AJ und ALBA als Head of Sales tätig. My Office – Mein Büro ist ein Vermittlungs- und Beratungsunternehmen im Bereich New Work und Flexibel Workspaces. Neben dem Vermittlungsgeschäft für 3700-Kunden betreibt My Office – Mein Büro auch Eigentümer und Investoren bei der Erstellung eigener Workspaces und dem Thema New Work www.myoffice.space

Foto: © Oliver Heumüller

22

AIZ 10 | 2022

News



30.09.2022 AllOfficeCenters vermittelt 2.000 m² Bürofläche in Mailand

AllOfficeCenters landet erneut einen Volltreffer bei der Vermittlung einer Bürofläche für Satellite Office. Die rund 2.000 m² Solitärimmobilie befindet sich in der berühmten Via Manzoni in Mailand. Das Office Center erstreckt sich über insgesamt sechs Etagen und wird nach Revitalisierung Ende 2023 eröffnet. Eine Dachterrasse und ein separater Eingang runden das Gesamtpaket der hochmodernen Immobilie ab.

Die Marktexpertise von AllOfficeCenters, sowie die langjährige Kundenbeziehung zu Satellite Office haben Eigentümer und Betreiber erfolgreich zusammengebracht und beidseitig Mehrwerte geschaffen. „Nach einer intensiven Analyse des italienischen Marktes kamen wir zu dem Ergebnis, dass Satellite Office den idealen Mieter für die Offsite-Immobilie darstellt. Die attraktive Lage und der einzigartige Charakter der Büroflächen passen hervorragend in das high-class-Konzept des Business Center Betreibers“, erklärt Thomas Schulz, Managing Partner von AllOfficeCenters.

Die Bürofläche in der Via Manzoni liegt im Zentrum des mailändischen Fashion-, Kunst- und Finanzsektors und befindet in unmittelbarer Nähe des Mailänder Doms. Satellite Office expandiert mit diesem Standort erstmalig in Italien und erschließt damit einen neuen, vielversprechenden Markt.



Roter Teppich für Satellite Office

Als Anita Gödiker Satellite Office vor 25 Jahren in Berlin gründete, existierten Begriffe wie „Co-Working“ oder „flexible Workspaces“ noch gar nicht. Im Jahr 1997 gründete sie schließlich Satellite Office und entwickelte es zum führenden Anbieter flexibler Büros, Arbeitsplätze und Konferenzräume – beginnend im mittleren Segment, heute im Luxusbereich. Rund 500 Büros mit fast 70.000 Arbeitsplätzen, 7.000 Kunden, 15 Standorten in Deutschland, Schweiz und Italien und 120 Mitarbeitende sind mittlerweile unter der Marke „Satellite Office“ zu finden.

www.satelliteoffice.de

Foto: Satellite Office / Stefan Schöning



Einer der ersten Gratulanten:
Axel Hennig von Bosse Dauphin
mit CEO Anita Gödiker

IMMOBILIEN ZEITUNG

FACHZEITUNG FÜR DIE IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Satellite Office kommt nach Stuttgart

Stuttgart. Ankermieter im Neubauprojekt von W2 Development an der Königstraße 35 wird Satellite Office. Der Anbieter flexibler Arbeitsräume mietet in der Toplage 1.550 qm vom dritten bis zum fünften Obergeschoss und damit drei der vier Büroetagen mit insgesamt 2.096 qm. Wenn das Gebäude Ende des Jahres fertiggestellt ist, bietet Satellite Office 32 Einzelbüros mit über 60 Arbeitsplätzen an, weitere 40 Arbeitsplätze entstehen in Teambüros und Coworkingspaces. Digitalisierte, schallgeschützte Mini-Räume sind für die Teilnahme an digitalen Konferenzen eingeplant. Die Büros verfügen teils über umlaufende Terrassen, eine Tiefgarage gehört auch zum Objekt. In dem inklusive Hanggeschoss siebenstöckigen Gebäude steht nun noch das zweite Obergeschoss für eine Büronutzung zur Verfügung. Im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss sowie in dem zur Schmalen Straße gelegenen Hanggeschoss entstehen an der zentralen Einkaufslage zudem 1.600 qm Einzelhandelsflächen.

Dagmar Lange



Über 100 flexible Arbeitsplätze

W2 und Competo gewinnen Satellite Office für Projekt K35

Die Joint Venture-Partner W2 Development GmbH und Competo Capital Partners GmbH haben für ihr Projekt „K35“ in Stuttgart bereits ein... [...]



14. Juli 2022

Stuttgart: Satellite Office kommt an Toplage in Königstraße

Der Coworking-Anbieter Satellite Office kommt in den "K35" genannten Neubau an der Königstraße 35 in der Stuttgarter City. Das Unternehmen wird dort rd. 1.550 m² vom 3. bis zum 5. Obergeschoss nutzen und rd. 100 flexible Arbeitsplätze einrichten. Durch den Abschluss mit Satellite Office, das auf luxuriös ausgestattete Coworking-Räume in bester Lage setzt, sind 75 % der Büroflächen im K35 vermietet. Eigentümer und Entwickler der Immobilie ist ein Joint Venture aus W2 Development und Competo Capital Partners. Das "K35" ist eins von nur zwei Büroprojekten in der Stuttgarter City, die noch dieses Jahr neu auf den Markt kommen.



Deals | Büro | Stuttgart

14.07.2022

Stuttgart bekommt ein Satellite Office

14.07.2022

Empfehlen

Merken



Über einhundert flexibel nutzbare Arbeitsplätze schafft Satellite Office im Herzen der baden-württembergischen Landeshauptstadt zum Frühjahr 2023. Anita Gödiker, Inhaberin und Geschäftsführerin von Satellite Office: „Stuttgart ist einer der maßgeblichen Wirtschaftsstandorte in Deutschland, Europas drittgrößter IT-Standort und einer der deutschlandweit exportstärksten Ballungsräume für Dienstleistungen. Der Bedarf nach flexiblen Büros und Arbeitsplätzen ist entsprechend groß.“ Stuttgart ist dabei keine Ausnahme.

Die Veränderung des Arbeitsverhaltens – und damit der Bedarf nach „neuen“ Arbeitsmodellen – ist geprägt durch die Digitalisierung und hat aufgrund der Pandemie einen wahren Turbo erhalten. Immer mehr Menschen arbeiten außerhalb der klassischen Firmenzentrale, kombinieren Homeoffice mit Büro oder finden sich in Teambüros zusammen. Dabei spielt eine gute Lage mit Erreichbarkeit per Bahn, Fahrrad oder auch zu Fuß vom Hauptbahnhof eine wichtige Rolle.

Im Satellite Office Stuttgart ist aber nicht nur die Adresse „Königstraße 35“ markant, sondern auch das Gebäude: 1911 erstmals errichtet und nach seiner Zerstörung 1949 wieder aufgebaut wird es derzeit durch einen Neubau als „K35“ zu neuem Leben erweckt. Das moderne Gebäude mit bodentiefen Fenstern erhält eine hochwertige Natursteinfassade aus Muschelkalk und wird das Stadtbild durch seine erstklassige Architektur prägen. „Wir freuen uns, mit Satellite Office, einem der deutschen Marktführer für flexible Workspaces, Business- und Conference-Center im Luxusbereich, bereits ein halbes Jahr vor der geplanten Fertigstellung den passenden Ankermieter für 75 Prozent unserer Büroflächen gefunden zu haben, so Frank Widmann und Ralf Simon, die Geschäftsführer des Eigentümers, einem Joint-Venture der W2 Development GmbH aus Stuttgart und des Münchner Investmentspezialisten Competo Capital Partners GmbH.

Satellite Office setzt in der Innenausstattung des künftigen Stuttgarter Workspaces auf Ergonomie, ausreichend Platz und Ruhe zum gesunden, konzentrierten, produktiven Arbeiten. Mit umlaufenden Terrassen für viel frische Luft und einer Tiefgarage entstehen vom 3. bis zum 5. Obergeschoss auf einer Gesamtfläche von 1550 m² 32 Einzelbüros mit über sechzig Arbeitsplätzen. Weitere vierzig Arbeitsplätze finden sich in Teambüros, Coworking-Spaces und Digital Rooms. Das Interior Design folgt der „pureSilent[®] by Satellite Office -Strategie“. Dank dieses mehrfach mit Architekturpreisen ausgezeichneten Raumkonzeptes, das auf Ruhe für konzentriertes und fokussiertes Arbeiten setzt, ist ab nächstem Frühjahr mitten in Stuttgart hybrides und agiles Arbeiten für maximale Produktivität möglich. Mit Abstand und Rückzugsmöglichkeiten wie geschützten Break-out Areas, Phonebooth und schallgeschützten Raum-in-Raum-Systemen. Hochdigitalisierte, schallgeschützte Mini-Räume mit TV in 4K-Technologie ermöglichen die Teilnahme an digitalen Konferenzen auf höchstem Niveau. High-Speed WLAN inklusive. Dabei sind alle Digital Rooms, Konferenzräume und Arbeitsplätze stunden-, tages-, wochen- und monatsweise mietbar. Dem Bedarf des modernen Menschen entsprechend! Anita Gödiker: „Wir freuen uns, in Stuttgart nach langer Suche ein Satellite Office an den Start zu bringen, das nicht nur den Baden-Württembergern sondern auch unseren über 3500 Satellite Office- Kund:inneneinen Heimathafen in Stuttgart bieten wird. Und das auf höchstem Niveau in Lage, Gebäude und Innenausstattung.“





Business und Royale Geschichten im Berlin Capital Club

Fast 40 % der Mitglieder des Berlin Capital Club sind weiblich. Daher bietet der Club bei den Veranstaltungsformaten Business Womens Evening und Ladies Lounge den Damen eine eigene Plattform zur Vernetzung.

Der Business Women's Evening findet in der Regel am dritten Donnerstag im Monat als Gesprächsrunde bei einem gemeinsamen Abendessen in stilvoller und sehr persönlicher Atmosphäre statt. Im Juni 2022 war hier Modedesignerin Anja Gockel zu Gast und begeisterte die anwesenden Damen. Im September haben die Damen Simone Stein-Lücke, Gründerin und Geschäftsführerin der BG3000 eingeladen. Die Bildungsaktivistin und Start up-Unternehmerin appelliert an Deutschlands Unternehmerinnen und Unternehmer, die digitale Bildung nicht der Verwaltung allein zu überlassen.

Am Beispiel ihrer bundesweiten SMART CAMPS für Schulen und Betriebe präsentiert Simone Stein-Lücke, wie digitale Bildung auch kurzfristig gelingen kann. Mehr als 25.000 Teilnehmer hat das Leuchtturm-Projekt inzwischen bundesweit für die digitale Welt von morgen trainiert und inspiriert – in Kooperation mit Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Für den Herbst haben sich Anita Gödiker, Gründerin der Satellite Office, und Yvonne Wende, International Cosmopolitan School, angekündigt, bevor man im Dezember das Jahr noch einmal bei einem Weihnachtsdinner Revue passieren lässt und Pläne für das neue Jahr schmiedet.



Lucyna Halina Recke, Salka Schwarz, Dr. Manja Schreiner und Christine Larkin-Peter (v. l. n. r.)

Ein besonderer Abend für Damen und Herren steht am 12. September 2022 auf dem Programm.

Ein besonderer Abend für Damen und Herren steht am 12. September 2022 auf dem Programm.

Anlässlich des 70. Thronjubiläums von Queen Elizabeth II. – 70 Jahre im Amt - das hat vorher keine andere Königin geschafft – lädt der Club zum ROYAL DINNER mit RTL Adelexperte Michale Begasse in die Clubräumlichkeiten ein. WORLD of DINNER and der RTL-Journalist präsentieren spannende Geschichten aus der Welt der internationalen Royals, begleitet durch ein Dinnermenü aus der exzellenten Clubküche. Michael Begasse ist seit 20 Jahren vor Ort, wenn Prinzen heiraten, Prinzessinnen geboren oder Könige gekrönt werden.

Donner & Reuschel startet Standort in Stuttgart

Wir nutzen Cookies um Ihnen die bestmögliche Erfahrung unserer Internetpräsenz zu ermöglichen. Sie können die Seite weiter benutzen und wir gehen davon aus dass diese Cookies hilfreich für Sie sind. Wenn Sie wollen, können Sie hier jederzeit mehr über Cookies erfahren. Diese Seite ist nur für professionelle Investoren. Lesen Sie bitte unsere Risikohinweise für allgemeine Investitionswarnungen von Citywire

Donner & Reuschel hat eine Niederlassung in Stuttgart eröffnet. Geleitet wird sie von Thomas Nerlinger, Leiter Private Banking Süd. Für das Team konnten aus der Region sehr erfahrene und langjährig verwurzelte Berater gewonnen werden, vor einem Jahr hatte Donner & Reuschel Niederlassungen in Düsseldorf und Bremen eröffnet. Zunächst wird das Team in der Königstraße 27 erreichbar sein. Anfang 2023 zieht es dann in die Königstraße 35 zum Workspace-Anbieter Satellite Office. Vor Ort werden neben Private Banking- und Unternehmerkunden auch institutionelle Anleger betreut. Die Eröffnungsfeier findet am 5. Juli 2022 im „Cube“ des Kunstmuseums Stuttgart statt. Auch Stuttgarts Oberbürgermeister Frank Nopper wird anwesend sein. Anschließend wird Günther Oettinger, ehemaliger Ministerpräsident und mehrfacher EU-Kommissar, der auch Beiratsvorsitzender der Bank ist, über die aktuelle politische und wirtschaftliche Lage referieren. Vorstandssprecher Marcus Vitt: „Stuttgart ist das Zentrum einer der wichtigsten Wirtschaftsregionen in Deutschland. Mit unserem neuen Standort mitten in Baden-Württemberg wollen wir nicht nur die Nähe zu unseren Kunden ausbauen, sondern auch unsere Netzwerke und das Geschäft erweitern, von denen unsere Kunden über die regionalen Grenzen hinaus profitieren.“ Mehr zu Donner & Reuschel:



CITYWIRE



Private Banking Donner & Reuschel startet in Stuttgart

In Stuttgart berät Donner & Reuschel ab sofort Klienten aus dem Private Banking sowie Unternehmerkunden und institutionelle Anleger. Die Verantwortung für die neue Niederlassung übernimmt Thomas Nerlinger als Leiter Private Banking Süd.

Donner & Reuschel ist ab sofort in Baden-Württemberg präsent. Das Team um Thomas Nerlinger, dem Leiter Private Banking Süd der Privatbank, berät in der neuen Niederlassung in Stuttgart zum einen Kunden aus dem Private Banking, zum anderen richtet sich die Bank mit dem Angebot aber auch an Unternehmer und institutionelle Großanleger.

Nach Angaben der Bank konnten für das Team erfahrene und verwurzelte Berater aus der Region gewonnen werden. Um wie viele Berater es sich handelt, teilte das Institut bisher nicht mit. Klar ist dagegen: Bis Ende des Jahres sitzen diese Berater in den Räumen des Bürokomplexes „Collection“ in der Königstraße 27. Anfang 2023 zieht die Bank-Dependance dann mit fest gemieteten Räumen beim Workspace-Anbieter Satellite Office ein – nur wenig weiter an der Königstraße 35.

Im November des vergangenen Jahres war erstmals bekanntgeworden, dass die in Hamburg ansässige und der Signal-Iduna-Versicherung zugehörige Privatbank auch in Stuttgart eine Präsenz aufbaut. Zuvor hatte die Bank Niederlassungen in Bremen und Düsseldorf eröffnet, dazu kommen Standorte in Hamburg, Kiel und München. „Stuttgart ist das Zentrum einer der wichtigsten Wirtschaftsregionen in Deutschland“, erklärt Marcus Vitt, Vorstandssprecher von Signal Iduna und ergänzt: „Mit unserem neuen Standort mitten in Baden-Württemberg wollen wir nicht nur die Nähe zu unseren Kunden ausbauen, sondern auch unsere Netzwerke und das Geschäft erweitern, von denen unsere Kunden über die regionalen Grenzen hinaus profitieren.“



private banking
magazin





Satellite Office Zürich: Eine der schönsten Meetinglocations der Schweiz

23.06.2022 | MICE

Knapp 30.000 Veranstalter, Besucher sowie eine unabhängige Fachjury haben bei den diesjährigen Swiss Location Awards entschieden: Satellite Office Zürich - im Haus Gryffenberg - gehört zu den schönsten Meetinglocations der Schweiz. Bereits zum zweiten Mal in Folge ist das Schweizerisch-Deutsche Unternehmen mit diesem Award ausgezeichnet worden.



Das Satellite Office Zürich gilt als eine der schönsten Meeting-Locations in der Schweiz.
Foto: Satellite Office

Mit 9.2 von 10 Punkten hat Satellite Office Zürich beim Swiss Location Award 2022 das Gütesiegel "Herausragend" erhalten. "Die Auszeichnung zeigt uns, dass unsere Arbeit geschätzt wird und motiviert uns, auch weiterhin bei jedem Anlass unser Bestes zu geben, damit alle Gäste einen unvergesslichen Aufenthalt bei uns erleben können" - lässt sich Josefin Herget, Assistant Director im Satellite Office Zürich, zitieren.

Neben außergewöhnlich attraktiven Meetingräumen, einer davon sogar mit einem gekacheltem Kamin, lockt auch eine herrliche Dachterrasse mit Blick auf den Zürichsee. Alles ist sehr privat gehalten. Das Satellite Office Zürich ist nicht für die Öffentlichkeit geöffnet gilt als Geheimtipp für Meeting-Planer.

Der Swiss Location Award® ist seit 2016 das wichtigste Gütesiegel der Eventbranche und wird von eventlokale.ch, dem grössten Eventportal der Schweiz, organisiert. Eventlokale.ch unterstützt jeden Monat mehr als 50.000 Eventplaner:innen bei der Suche von Locations und Planung von Events.

Das schweizerisch-deutsche Unternehmen Satellite Office bietet in der Bundesrepublik, in der Schweiz und bald auch in Italien 13 luxuriös ausgestattete, flexible Workspaces in bester Lage. Vor 25 Jahren als Vorreiter gestartet, ist das Unternehmen heute in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt, München, Zürich, Genf und bald auch Italien vertreten – immer an der ersten Adresse der Stadt und nach wie vor inhaberingeführt von Anita Gödiker.

Satellite Office bietet zeitlich flexibel anmietbare Einzel- und Teambüros, Coworking Spaces, Geschäftsadressen, Digital Rooms und Meetingräume für bis zu 25 Personen. In allen Workspaces vermengen sich wohlige Ruhe, treibender Pioniergeist und menschliche Wärme im Rahmen luxuriöser Raumkonzepte und smarterer Technik. Dabei spielt das 2019 in den Markt gebrachte Raumkonzept für maximal produktives Arbeiten "pureSilent" immer eine zentrale Rolle und ist 2021 mit dem Iconic Award in der Kategorie "Interior Design" für das beste Office-Raum-Design Deutschlands ausgezeichnet worden.

Alle beim Swiss Location Award 2022 ausgezeichneten Locations im Überblick:
https://www.eventlokale.ch/swisslocationaward2022_ausgezeichnet. *Quelle:*
swisslocationaward / DMM

BERLIN CAPITAL CLUB



Anja Gockel,
Modedesignerin.



Auf Einladung von Prof. Yu Zhang (rechts) konnte Prof. Dr. Hendrik Streeck (links) interessante Inputs zum Thema »Leben mit dem Virus« geben.

BEIM BUSINESS TALK AUF AUGENHÖHE

Über den Dächern Berlins treffen sich im Berlin Capital Club endlich wieder Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Kultur, um in entspannter Atmosphäre Kontakte zu knüpfen oder vielfältige Veranstaltungsformate zu genießen.

Im Rahmen der Business Talks stehen in regelmäßigem Abstand renommierte Persönlichkeiten zu aktuellsten Themen Rede und Antwort. Am 31. März 2022 ging es beim Talk mit Virologe Prof. Dr. Hendrik Streeck, Direktor des Instituts für Virologie am Universitätsklinikum Bonn, um das topaktuelle Thema, welches uns alle bewegt: »Mit dem Virus leben«. Auf Einladung von Advisory Board Mitglied Prof. Yu Zhang konnte er alle Fragen der zahlreichen Teilnehmer beantworten. Beim monatlichen Business Women Evening sind in den kommenden

Wochen unter anderem die Gründerin, CEO und Rektorin der Berlin Cosmopolitan School Yvonne Wende, die Modedesignerin Anja Gockel, die Gründerin von BG3000 Simone Stein-Lücke und Anita Gödiker, Gründerin und Inhaberin der Satellite Office in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu Gast. Und im Juni hat der Club die Ehre, Louis José Ignarro, US-amerikanischer Pharmakologe und Medizin-Nobelpreisträger, auf Einladung von Prof. Dr. Peter Fissenwert und Peter Badge zu begrüßen. Der Berlin Capital Club freut sich auf spannende und lehrreiche Talks!



BERLIN CAPITAL CLUB
AM GENDARMENMARKT



Operated by CCA International
www.cca-intl.com



Member of International Associate Clubs
www.iacworldwide.com

INFO

Der Berlin Capital Club wird von der CCA-Gruppe gemanagt und gehört dem internationalen IAC-Netzwerk an. Die 330.000 IAC-Mitglieder in über 40 Ländern haben Zugang zu fast 250 Business-, Golf- und Country-Clubs weltweit.

Berlin Capital Club
Mohrenstraße 30, 10117 Berlin, Deutschland
T: +49 30 2062976, info@berlincapitalclub.de
berlincapitalclub.de



BERLIN CAPITAL CLUB
 CLUBMITGLIEDER IM TALK MIT PERSÖNLICHKEITEN AUS WIRTSCHAFT, POLITIK UND WISSENSCHAFT

Hoch über den Dächern von Berlin treffen sich im Berlin Capital Club endlich wieder Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Kultur persönlich, um in entspannter Atmosphäre Kontakte zu knüpfen oder das Privileg mannigfaltiger Veranstaltungsformate zu genießen. Die Vernetzung und Förderung der Mitglieder stehen dabei immer im Vordergrund der Geschäftsphilosophie des Clubs



Virologe Prof. Dr. Hendrik Streeck



Dr. Hans-Peter Friedrich, MdB



Modedesignerin Anja Gockel

Im Rahmen der Business Talks zum Frühstück oder am Abend am Kamin stehen regelmäßig renommierte Persönlichkeiten zu aktuellsten Themen Rede und Antwort. Am 31. März 2022 blickte Virologe Prof. Dr. Hendrik Streeck, Direktor des Instituts für Virologie am Universitätsklinikum Bonn, in die Zukunft, zu einem Thema, welches uns alle bewegt: „Mit dem Virus leben“.

Impact Investing – Stakeholder-Perspektiven und gesellschaftliche Relevanz stehen bei den Impulsvorträgen und Diskussionsrunden mit Dr. Hinrich Holm (Vorsitzender des Vorstandes Investitionsbank Berlin), Marianne Voigt (CFO und Co-Founder bettermarks), Oliver N. Hagedorn (CEO und Founder avesco Sustainable Finance) am 06.04.22 auf den Programm.

Lorenz Maroldt, der Chefredakteur vom Tagesspiegel stellt Ende April mit seiner Fachredakteurin für Schulpolitik, Susanne Vieth-Entus, das gemeinsame Buch „Klassenkampf – was die Bildungspolitik aus Berlins Schuldesaster lernen kann“ vor, bevor es einen Tag später mit Dr. Hans-Peter Friedrich, MdB um die aktuelle Chinapolitik geht. Im Mai informiert Prof. Gregor Luthe, Forscher und Nanotechnologe

über „Brennstoffzellen als Alternative für Endkunden und Unternehmen“ und Dr. Rüdiger Anhuef, Jörg-Dieter Brand und Sabine Röthemeier, Inhaber Focus Family Office analysieren beim Frühstückstalk: „UNTERNEHMER:INNEN AUFGEPASST – FAMILY OFFICE – Mythos oder Realität?“

Beim monatlichen Business Women Evening sind in den kommenden Wochen u.a. Yvonne Wende, Gründerin, CEO und Rektorin der Berlin Cosmopolitan School, Modedesignerin Anja Gockel, die Gründerin von BG3000 Simone Stein-Lücke und Anita Gödiker, Gründerin und Inhaberin der Satellite Office in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu Gast.

Im Juni haben wir die Ehre, Louis José Ignarro, US-amerikanischer Pharmakologe und Medizin-Nobelpreisträger auf Einladung von Prof. Dr. Peter Fisseneuert und Peter Badge zu begrüßen.

Die Mitgliedschaft im Berlin Capital Club öffnet weltweit exklusiv die Türen zu rund 250 privaten Stadt-, Golf-, Sport- und Countryclubs, die den International Associate Clubs (IAC) – dem größten Clubnetzwerk der Welt – angeschlossen sind.



Büroräume flexibel mieten

4. April 2022



Quelle: Satellite Office GmbH

Wie sieht eine junge, moderne und international ausgerichtete Arbeitskultur aus? Eines lässt sich mit Sicherheit sagen: Angestaubte Büros gehören nicht dazu. Ob Start-up oder Solopreneur – niemand muss mehr auf die Nutzung repräsentativer Büroräume verzichten. Möglich machen es flexible Mietkonzepte – vom Coworking bis hin zum Tagesbüro. Ziel von all-inklusive Büroanbietern ist es, immer dann eine hervorragende Arbeitsumgebung bereitzustellen, wenn diese auch verlangt wird. Gerade Gründer die mit wenig Overhead operieren wollen sind von dem Konzept begeistert. Lean, leaner – flexible Büromiete!

Wer sich selbstständig machen will, steht vor einer gigantischen Aufgabe. Neben der Erfüllung gesetzlicher Pflichten stellt sich auch die Frage, wo man überhaupt arbeiten möchte. Viele Firmen wurden in Garagen gegründet. Heutzutage kann man diesen Schritt jedoch getrost überspringen. Früher war das Anmieten eines Büros in guter Lage schier unbezahlbar und kompliziert. Es mussten Büromöbel gekauft werden, Verträge mit Versicherungen und Internetanbietern geschlossen werden. Eine fest angestellte Receptionistin sorgte für zusätzliche Personalkosten.

Mittlerweile ist es jedoch möglich, fertig ausgestattete Büros flexibel zu mieten. Vielleicht wäre der Begriff „Arbeitsumgebung“ besser, denn was man sich erkaufte ist der Zugang zu einem oft exklusiven Ambiente mit vielen Extras. Im Grunde muss man sich um nichts mehr kümmern. Das Internet ist sofort verfügbar und die Rezeption nimmt Post und Pakete an. Starre Mietverträge binden Liquidität, die gerade in der Anfangsphase dringend gebraucht wird. Zudem kann es auch schnell passieren, dass man sich vergrößern oder verkleinern muss. So kann man als Einzelunternehmer im Coworking Space anfangen und später zu Team-Büros wechseln. Tagungsräume können oft bei Bedarf für Meetings gemietet werden.

Im Kontakt mit Kunden ist es zudem wichtig, auf eine angemessene Vertretung der eigenen Brand Wert zu legen. Wer ernst genommen werden möchte, setzt daher auf Büros in guter, repräsentativer Lage. Dies ist auch wichtig, wenn es um die Anwerbung hoch qualifizierter Mitarbeiter geht. Ein Office in der Innenstadt mit guter Verkehrsanbindung wird von den meisten Spitzenkräften erwartet. Wenn es nur um das Prestige geht, kann in manchen Fällen auch ein „virtuelles Büro“ angemietet werden. Eine gute Lösung für Einzelunternehmer, die vom Homeoffice aus tätig sind, aber eine Geschäftsadresse benötigen.

Die Kundschaft von all-inklusive Büroanbietern ist in der Regel jung, intelligent und flexibel. Schnell kommt man in Kontakt mit anderen Gründern und kann sich gegenseitig inspirieren. Gerade der Austausch mit Jungunternehmern aus verschiedensten Branchen kann den Horizont ungemein erweitern. In der Folge kommt es nicht selten zu Kollaborationen oder „Aha-Momenten“. Anstatt sich abzuschotten, wird eine offene Bürokultur gepflegt, in der Networking gelingen kann. Natürlich bedeutet dies nicht, dass man sich nicht zurückziehen könnte. Die Miete von Einzel- oder Chefbüros bietet sich an, um in einem edlen Ambiente hoch konzentriert arbeiten zu können.

Natürlich flexibel! Büroräume, Tagungsräume, Virtual Office, Open Workspaces
 by <https://www.satelliteoffice.de/>.

(Leroy Macartney, Marketing Manager Satellite Office GmbH)



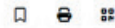
Mehr dazu:
<https://chefsache24.de/bueroraeu-me-flexibel-mieten/>



Startseite / Presse / Callwey GmbH / Best Workspaces 2022

ABONNIEREN

KONTAKT



Callwey GmbH

11.03.2022

Best Workspaces 2022

(lifePR) (München, 11.03.2022) Schon der Titel weist darauf hin: Statt mit places, den Plätzen, befasst sich dieser Architektur-Award mit den spaces, den Räumen also. Wenn man die historische Entwicklung von Arbeit schlechthin genauer betrachtet, dann stellt man schnell fest, dass sich der Mensch im Laufe der letzten Jahrhunderte immer mehr fixieren ließ: Angestellte und Beamte verbrachten ihre Wochentage am Tresen oder am festen Arbeitstisch – damals vor Schriftstücken und hinter der Schreibmaschine, heute am Computer. So entwickelte sich eine regelrechte Kultur des eigenen Ortes im Einzeloder auch Großraumbüro. Sie bestand aus eingesessenem Drehstuhl, persönlichen Schreibtischdekors, bequemen Bürosandalen, einer Grünpflanze sowie dem heiligen Kaffeebecher mit Aufschrift. Die Innenarchitektur jedoch spielte dabei kaum eine Rolle, Kollegen- oder Kundenkontakte erfolgten quer über den in Amtsgrau laminierten Schreibtisch, via Telefon und Fax oder auf dem PVC-belegten Flur – Ordnerregale und Neonlicht allerorten. Nun aber sind wir im 21. Jahrhundert angekommen und können erfreut feststellen, dass sich mittlerweile Arbeitspsychologen und mediziner, Ergonomen und Organisationswissenschaftler, vor allem aber Architekten und Designer sowie Büroausstatter jenes Phänomens Arbeitsplatz intensiv angenommen haben und es kontinuierlich in eine vollkommen neue Qualität transformieren. Dies wird augenfällig deutlich, wenn man sich die für diesen Wettbewerb eingereichten Projekte vornimmt.

Abgesehen von den Aspekten des externen Working Place, den die zunehmend eingesetzte Digitalisierung umfassend oder in kombinierter Form ermöglicht und voraussichtlich immer weiter perfektionieren wird, sind Beschäftigte und Unternehmen oder Institutionen natürlich immer noch auf das territoriale Büro angewiesen. Der Umgang allerdings hat sich gewandelt. Vor allem entstehen neue Hybridformen, in denen sich das Produzieren mit einer locker entspannten Position verbindet oder die sachlich-funktionale Raumausstattung mit Elementen eines wohnlichen Ambientes. Informieren, Nachdenken, Schreiben und Gestalten sowie Kommunizieren erhalten neue, flexible „Orte“ – Spaces, die gestaffelt zu denken sind: ausgehend vom unmittelbaren Wirkungsplatz am Einzeltisch oder Laptop entwickeln sie sich zentrifugal und werden mit sich steigender Offenheit immer größer, raumgreifender. Die nächste Konzeptionsgröße des Arbeitsraums sind direkt umgebende Kontakt- und Kollaborationszonen, von Multispace oder Bürolandschaften bis hin zum Active Based Working, erweitert durch ergänzende Funktionsbereiche im Geschoss. Es folgen Zusatzangebote im Gebäude – über die Einbeziehung des urbanen Umfelds bis hin zur virtuellen Erweiterung über digitale Techniken. Über große Screens und eine VR-Brille kann sogar die ganze Welt zum Büro werden. Wenn das keine bemerkenswerte Evolution ist!

Mehr dazu:

<https://www.lifepr.de/inaktiv/callwey-verlag-gmbhco-kd-1/best-workspaces-2022/boxid/890291>

Pressemitteilung teilen:



Best Workspaces 2022

Eine Pressemitteilung von Callwey GmbH

Veröffentlicht am 11.03.2022





ALLGEMEIN NEW WORK

Die Vorteile von flexiblen Offices für junge Gründer

<https://gruendermetropole-berlin.de/die-vorteile-von-flexiblen-offices>



Die Arbeitswelt entwickelt sich in zunehmendem Tempo weiter und erfordert immer mehr Flexibilität, sowohl von den Mitarbeitenden als auch von Führungskräften. Neben Homeoffice bzw. Remote Work werden auch flexible Offices immer beliebter. Hierbei mietet ein Unternehmen einen bereits vollausgestatteten Bürobereich an, der nach Bedarf erweitert oder reduziert werden kann und zudem eine kürzere Mindestmietdauer aufweist. Bei Premium Anbietern für flexible Bürolösungen, wie **Satellite Office**, befinden sich die Büros an bester Adresse was für Eindruck bei Geschäftspartnern und Kunden sorgt.

Weitere Vorteile, die ein flexibles Office mit sich bringt, sind außerdem:

1. Flexibilität

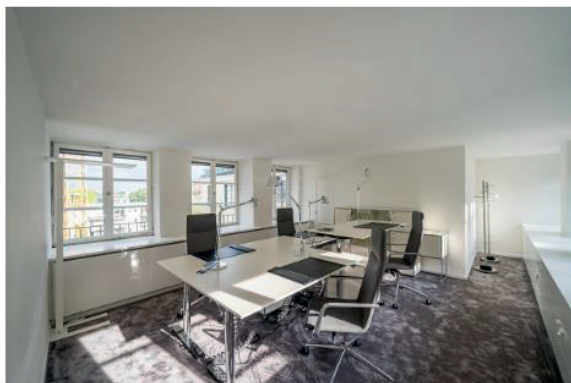
Anpassung der Räumlichkeiten

Gerade in den Anfangszeiten eines neuen Unternehmens ist es als Gründer schwierig, die weitere Entwicklung vorherzusagen. Daher ist es umso wichtiger, flexibel auf neue Umstände reagieren zu können. Während ein normal angemietetes Büro oft eine längerfristige Mindestmietdauer und eine feste Quadratmeterzahl aufweist, die nicht mal eben so vergrößert oder verkleinert werden kann, profitieren Unternehmer bei der Anmietung von flexiblen Offices von einer kürzeren Mindestmietdauer und können auf wechselnde Anforderungen schnell reagieren.

Die gemieteten Räumlichkeiten lassen sich entsprechend dem tatsächlichen Platzbedarf anpassen: wächst das Unternehmen, lassen sich leicht neue Arbeitsplätze dazu mieten, werden weitere Räume für Projekte oder Besprechungen benötigt, können auch diese unkompliziert zusätzlich angemietet werden. Oft ergibt sich erst im Alltag der tatsächlich notwendige Platzbedarf, sodass die Unternehmer sich diesem im Laufe der Zeit anpassen und ihre Bürobereiche optimieren können.

Vollausgestattete Büros, sofort verfügbar

Von Anbietern flexibler Bürolösungen wird ein Gesamtpaket angeboten: In den fixen Mietpreisen sind bereits verschiedene zusätzliche Bestandteile, wie die Kosten für Internet, Reinigung, Wasser, Strom und die Einrichtung enthalten. In manchen Fällen beinhaltet der Fixpreis sogar die Kosten für eine Empfangskraft oder einen IT-Service. Dies bedeutet für die Unternehmer das größte Maß an Flexibilität und Service. Außerdem ist eine sofortige Anmietung möglich, es kann also schnell losgehen. Hat sich das Unternehmen etabliert und die Gründer entscheiden sich für eigene Bürogebäude, ist die Beendigung des Mietverhältnisses und der Umzug unkompliziert möglich.



Quelle: Satellite Office GmbH Foto Stefan Schöning © Schöning Fotodesign www.werbetofotostudio.de

2. Mitarbeiterbeziehungen

Steigerung der Mitarbeiterbindung

Durch das Arbeiten in einem flexiblen Office wird den Mitarbeitenden ermöglicht, sich täglich neu im Office zu platzieren und so verschiedene Kollegen aus unterschiedlichen Abteilungen kennenzulernen. Durch die Beziehungen, die somit zwischen den Mitarbeitern der verschiedenen Bereiche entstehen, wird auch die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen, sowie der Zusammenhalt im Team gestärkt.

Förderung des Austausches

Durch den einfacheren Austausch untereinander können schnell neue Ideen entstehen und die Kreativität wird angeregt. Da man in einem flexiblen Office auch schnell und zwanglos auf andere Gründer und Unternehmer trifft, wird außerdem das Netzwerken gefördert und es können miteinander sehr spannende Gespräche entstehen, die wiederum weitere Vorteile für das eigene Unternehmen mit sich bringen können.

Flexible Offices als Bestandteil der Employer Brand

Durch den gesellschaftlichen Wandel hat sich bei vielen Arbeitnehmern der Wunsch nach einer flexiblen Arbeitsumgebung entwickelt. Viele suchen gezielt nach Unternehmen, die diesen Anforderungen entsprechen. Wird das Angebot eines flexiblen Offices daher im Marketing eingesetzt, kann sich dies positiv auf das Employer Branding auswirken und die Gewinnung neuer Mitarbeiter vereinfachen.



Quelle: Satellite Office GmbH Foto Stefan Schöning © Schöning Fotodesign www.werbetofotostudio.de

3. Kostenoptimierung

Geringeres Startkapital

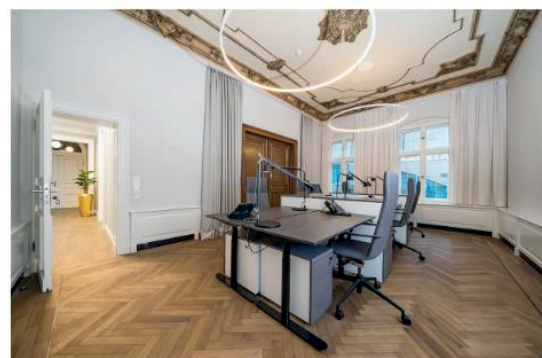
Gerade in der Gründungsphase eines Unternehmens müssen Gründer eine Vielzahl an Ausgaben tätigen. Durch die Nutzung flexibler Bürolösungen können Gründer jedoch auf Investitionen in Räumlichkeiten und Inventar verzichten und so das notwendige Startkapital reduzieren.

Exakte Kostenkalkulation

Alle für den flexiblen Bürobereich anfallenden Kosten sind in einem festgelegten monatlichen Preis enthalten. Somit können junge Unternehmer mit diesem Betrag ihre monatlichen oder jährlichen Kosten kalkulieren und müssen hierbei keine versteckten Zusatzkosten befürchten.

Anpassung an den Bedarf

Viele Arbeitnehmer bevorzugen heutzutage eine Kombination aus Homeoffice und dem Arbeiten im Büro. Dies sorgt bei Unternehmen für leerstehende Arbeitsplätze und damit für unnötige Kosten. In flexiblen Bürobereichen können genau so viele Arbeitsplätze wie nötig angemietet und auch Arbeitsplätze reduziert werden, wenn diese nicht genutzt werden. Somit kann das Unternehmen vermeiden, einen nicht genutzten Arbeitsbereich zu erhalten und somit seine Ausgaben optimieren.



Die Vorteile von flexiblen Offices für junge Gründer

Quelle: Satellite Office GmbH

Fotos Stefan Schöning © Schöning Fotodesign www.werbetofotostudio.de



WMS ARBEITSWELT FLEXIBEL OFFICE

RHEINISCHE POST

Plädoyer für Freundschaft mit den USA

Plädoyer für Freundschaft mit den USA

DÜSSELDORF (ale) Erst war der Neujahrsempfang der Amerikanischen Handelskammer (American Chamber of Commerce, AmCham) in NRW abgesagt worden. Doch dann entschied sich die Vereinigung für ein Online-Format. Ein positives Fazit zog danach der AmCham-Chairman in NRW, Alexander Schröder-Frerkes. Nach seiner Begrüßung sprach die neue AmCham-Germany-Präsidentin Simone Menne und betonte die Wichtigkeit der Deutsch-Amerikanischen Beziehungen. Dem schloss sich Ministerpräsident Hendrik Wüst in seinem Grußwort an. Das gelte vor allem in einer sich verschlechternden Sicherheitslage. Wüst wies zudem auf die Wichtigkeit des Impfens hin.

In einer ersten Gesprächsrunde trafen Oberbürgermeister Stephan Keller, US-Generalkonsulin Pauline Kao und IHK-Hauptgeschäftsführer Gregor Berghausen aufeinander. Sie betonten unter anderem, wie krisenfest die Stadt und auch die Wirtschaft sich zeigen würden. Kao berichtete, wie freundlich sie seit ihrem Start im Sommer in Düsseldorf aufgenommen worden sei.

In einer zweiten Runde diskutierten Sabrina Herrmann (Niederlassungsleiterin Siemens Düsseldorf), Messechef Wolfram Diener, Peter Soliman (Inhaber und Geschäftsführer International School on the Rhine) und Dominik Bornewasser (Direktor Satellite Office Düsseldorf). Sie tauschten vor allem ihre Erfahrungen in der Coronapandemie aus. Herrmann berichtete zum Beispiel von ihren Erfahrungen im Homeoffice, insbesondere mit ihren Kindern. Weiterer Programmpunkt: musikalische Darbietungen von Mezzosopranistin Valerie Eickhoff und dem Bariton Jake Muffett.

Messechef Wolfram Diener, Peter Soliman (Inhaber und Geschäftsführer International School on the Rhine) und Dominik Bornewasser (Direktor Satellite Office Düsseldorf). Sie tauschten vor allem ihre Erfahrungen in der Coronapandemie aus. Herrmann berichtete zum Beispiel von ihren Erfahrungen im Homeoffice, insbesondere mit ihren Kindern. Weiterer Programmpunkt: musikalische Darbietungen von Mezzosopranistin Valerie Eickhoff und dem Bariton Jake Muffett.

100 % der Originalgröße



Anita Gödiker (l., CEO Satellite Office) mit Matthias Prinz und Frau Alexandra von Rehlingen und Prinz Poldi von Bayern (r.)

HAMBURG

VIPs kochen um die WETTE

Tolle Idee: Koch-Battle statt Cocktails! Vor einigen Wochen (vor Omikron) lud die Privatbank Donner & Reuschel mit der Firma Satellite Office Promis zum Kochen ein, um die gemeinsamen Räume ihres neuen „Finanz-Hubs“ am Ballindamm zu feiern. Jetzt gibt's von dem launigen Event mit Sternekoch **Holger Bodendorf** ein Video auf YouTube.

Marcus Vitt (l.) und Uwe Krebs (beide von Donner & Reuschel) nehmen Event-Frau Nadine Geigle in ihre Mitte

Ihr Liebesleben ist rund! Medien-Profi Jo Groebel und Grit Weiss

Hielt eine Rede: Ex-OB Ole von Beust



Eine Hommage an das alte West-Berlin

Es war eine Premiere der besonderen Art. Anfang Oktober wurde das neue Satellite Office am Kurfürstendamm 15 feierlich eröffnet – in einem prestigeträchtigen, stadtbekanntem Berliner Kur'damm-palais, zugehörig zum Gebäude-Ensemble des einstigen Film-Palastes Gloria Berlin. Das europaweit elfte Satellite Office wurde bereits während des Lockdowns bezogen, konnte aber der Pandemie geschuldet erst jetzt so stilgerecht eingeweiht werden.

Im Home-Office, das sich in der Pandemie für viele bewährt hat, sieht Anita Gödiker nicht die Zukunft. Zwar begrüßt sie die Vorteile der Tätigkeit von zuhause als Ergänzung durchaus, aber für ein konzentriertes effizientes Arbeiten hält sie einen separaten Büroraum ohne die Ablenkungen des privaten Alltags für unverzichtbar. Mit diesem Konzept hat sie ein äußerst erfolgreiches Unternehmen aufgebaut, das seit einem Vierteljahrhundert Büroräume vermietet, die höchsten Ansprüchen genügen. Geboten wird der Kundschaft eine Top-Adresse mit Rundum-Service.

Neben Berlin ist Satellite Office auch mit Filialen in Hamburg, Frankfurt, München, Düsseldorf und Zürich vertreten. Nun ist ein vierter Standort in der Hauptstadt dazugekommen.

An Kurfürstendamm 15 konnte die Einweihung endlich am 7. Oktober gebührend gefeiert werden, nachdem sie coronabedingt aufgeschoben werden musste. Die Gäste tummelten sich auf den Rief Etagen und bewunderten das Ergebnis der aufwendigen Renovierung. Besonders die mit Akribie sanierten Stuckdecken fielen ins Auge. Zu diesem Anlass präsentierte Josef Fischnaller seine Pop-up-Fotoausstellung mit Werken, in denen er die Alten Meister der Renaissance neu interpretiert, teils mit Prominenten wie Hannelore Elsner oder Andrea Sawatzki. Die glanzvolle Mischung aus Alt und Neu passt so gut in das Ambiente der bewuszt schlicht gehaltenen Innenräume von Satellite Office, dass sich der Eindruck aufdrängt, die Bilder könnten nach Ende der Ausstellung eine Lücke hinterlassen.



Einste beherbergte der geschichtsträchtige Kudamm-Palais „Mampes gute Stube“, eines jener erfolgreichen Lokale, in denen der Markenschnaps verkostigt wurde. Eine Gedenktafel am Gebäude erinnert daran, dass der Schriftsteller Joseph Roth – bekanntlich dem Alkohol sehr zugunten – hier an seinem Roman „Kadetzky-Marsch“ arbeitete. Auch in unmittelbarer Nachbarschaft wurde Geschichte geschrieben, denn das angrenzende Romanische Haus war sicherlich die bekannteste Adresse im Häuserblock. Entworfen hat es Franz Schwechten, Architekt der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Bereits nach 30 Jahren stand die Fassade unter Denkmalschutz, weshalb für den Einbau des Gloria-Palastes nur das Innere des Gebäudes entkernt werden durfte. 1926 eröffnete das luxuriöse Kino mit 1.200 Plätzen. Der unsterbliche Klassiker „Der blaue Engel“ mit Marlene Dietrich hatte dort 1930 Premiere. Im Krieg wurde das Haus leider so beschädigt, dass man es abriß. Der Nachfolgebau im Fünfterjahrre-Stil bot dem Gloria-Palast nur ein paar Meter entfernt vom ursprünglichen Standort eine neue Heimat. Unter anderem war hier Gary Cooper 1956 im Rahmen der Berlinale zu Gast. Und in „Alraune“ flimmerte Hildegard Knef in der ungewöhnlichen Rolle als attraktive Version eines Frankenstein-Monsters über die Leinwand.

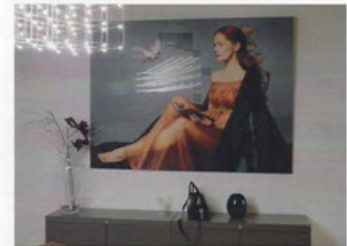
Als Vereinigung benannte Satellite Office einen Konferenzraum nach dem großen deutschen Filmstar. Auch die ikonischen Marlene-Dietrich-Porträts sind eine Hommage an die glanzvolle Vergangenheit des alten Kurfürstendamms.

Ein weiterer Raum ist Heidi Hetzer gewidmet. Durch Rallyes und Touren in ihrem Oldtimer namens Hudo, mit dem sie sogar auf Weltreise war, wurde sie zur Legende. Anita Gödiker lernte das Berliner Original in der Jury für den Existenzgründerinnenpreis von Satellite Office kennen. Bei Hetzer wohlt letzter Fahrt im alten Oldtimer saß Gödiker 2019 auf dem Beifahrersitz. Eine Collage an der Wand im nach ihr benannten Konferenzraum gibt einen Eindruck von der reiselustigen Abenteurerin.

Der neue Satellite Office Standort ist eine gelungene Kombination aus modernem Arbeitsplatz und Hommage an das alte West-Berlin mit drei starken Frauen, die das Bild der Stadt mitgeprägt haben.

von Boris Dammann

www.satelliteoffice.de



Winter 2021 top magazin 35

85 % der Originalgröße



WIRTSCHAFTSCLUB RHEIN-MAIN e.V.
GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

NEWS

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer des Wirtschaftsclubs,
das Jahr 2021 war für uns als Club immer noch turbulent – mit vielen Verschiebungen, Abgaben durch Lockdowns, die Einhaltung diverser Auflagen usw. Dennoch konnten wir innerhalb über 20 Veranstaltungen physisch durchführen und rund ein Dutzend online.
Ihrer Resonanz erfreuen sich die neuen Formate für die Young Professionals, bei denen sich diese beliebteste einmal im Monat bei einem Empfang in einer schicken Bar mit köstlichem Kennenlernen und einem Glas Wein verbinden können. Die Räumlichkeiten waren nicht als doppelt



so hoch wie in 2020. Ab 2022 werden wir ergänzend ein Mentoring-Programm für die jungen Mitglieder aufbauen.
Die größten Veranstaltungen werden nun auch aufgenossen und können im Anschluss auf unserem YouTube-Kanal verfolgt werden. Über 100.000 Aufrufe waren dies allein in einem Jahr.
So sehen wir unverändert auf 2022 und arbeiten weiter an einem vielfältigen Programm und starken Werten.
Es grüßt herzlich
Dr. Thomas Kreyer

JUNG UND ERFOLGREICH

Junge Führungskräfte und Selbständige aus dem Rhein-Main-Gebiet treffen sich zum Sommerfest im Co-Working-Space Satellix Office. Gekauft wurde der junge Arm des renommierten Wirtschaftsclubs Rhein-Main, die Young Professionals. Rund 120 Gäste feierten mit Blick auf den Opernplatz und netzwerken bei Essen von Kronschnecken und Weisen von Rabih Karim Bess. Moderation: Christian Kalowit (AVS Telecom Advisory). „Ja, man eine super Möglichkeit sich zu treffen und bei einem Glas Wein unendlich austauschen.“ Die Young Professionals planen weitere Networking-Veranstaltungen und ein Mentoring-Programm, um junge Menschen am Anfang ihrer Karriere zu unterstützen.



CIESEKS GESCHICHTE



„Wir stehen wieder Corona-Pandemie... im Rückblick der letzten Monate...“
Wir stehen wir in der Corona-Pandemie! Klassisch: Jahre nach ihrem ersten Besuch hat Thomas Kreyer die Leiterin der Medizinischen Virologie der Goethe-Universität Frankfurt Sandra Gieseke in der Wirtschaftsclub eingeladen. Seit Oktober im Homburger Frankfurter Hof entspannen sie in der Bivakiergeflügelt was Wahlen mit zwei symptomlosen Infizierten, dem Massen-Anbruch in Tsching, die Immunreaktion und die Bildung von Krankheits-...
Aber auch in den vergangenen Jahren wie die Entwicklung des PCR-Tests oder Impfstoffe, Problematische: „Wir schenke Impfstoffe im November 2021, die zu einer überhöhten Belastung der Immunabwehr führen.“ „Was wir geht, weiter.“ „Wir erhalten die Zulassung neuer Medikamente zur Behandlung von Covid-19. Außerdem untersuchen Mediziner ein Nahrungsergänzung als Alternative zur Impfung – leider noch Zukunftsmusik.“ Aber eine nicht flor. „Es benötigt eine klare Kommunikation zwischen Politik und Bürgern.“ „Das Deutschland muss sich besser auf eine Pandemie vorbereiten. Corona wird nicht die letzte gewesen sein.“



NACHTS IM MUSEUM

Wie erreichen Museen Menschen im Lockdown? Angesichts des Lockdowns waren Kulturinstitutionen dazu gezwungen, sich neu zu erfinden. Ein Fokus dabei: das Deutsche Filmmuseum Frankfurt (DFM). Darüber hat Wirtschaftsclub Rhein-Main-Präsident Thomas Kreyer seine Gäste, um sich bei einem exklusiven Vortrag von Direktorin Ellen Harrington im Kino des Hauses über die Umorientierung informieren zu lassen. Die Besichtigung kann gleich auf dem FunkTV-Online- und On-Demand. „Unserer Homepage: Sie ist zu einer interaktiven Welt geworden, die seit 2021 300.000 Mal geklickt



DFM-Auktion Thomas Kreyer, DFM-Präsident Ellen Harrington und Kultur-Unterstützer David Brunner

Die Hausregisseurin des DFM gibt für die Auktion ein Highlight an: eine besondere Sitzung von Studenten-Produktionen

PALMER POLARISIERT

Der Aufstieg des Tülinger Oberbürgermeisters Boris Palmer vor dem Wirtschaftsclub Rhein-Main im Saalhof begann inselndes Wende zu sein. Der Grünen-Politiker meinte, um von der Klimaneutralen Stadt zu sprechen, war aber selbst von den Herausforderungen dieses Projekts aufzuklären worden. „Mein Ziel ist eine Lösung“, erklärte Palmer schamlos und ersterte damit seine Lachen. Der Tülinger Grünen-Chef stand nicht wegen erhöhter Parkgebühren für SUV-Fahrer in der Kritik. Er stuzte nur, „Freizeitaktivitäten sind nicht die Lösung.“ „Zielgenieß nach der Bundesratswahl“ sagte Palmer sich stattdessen FDP-affin: „Wir brauchen mal mehr Verbot, und mal mehr Meiner.“ Mit seinem Worten rief er beim Publikum auf offene Ohren. „Frankfurt ist ein wichtiger Hub für das globale Business“, sagte er. Die Ring-Karrieren (Klimaschutz), Und Jochen Heesfeldt, verriet: „Ich habe meinen Anton-Martin schon gegen die Bad getroffen.“ – ganz ohne erhöhte Parkgebühren.

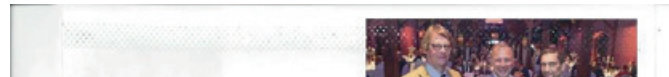


Während Boris Palmer im Saalhof, der Saalhof, der Saalhof, der Saalhof

Antonie Heesfeldt, 2011, nach der Wahl zum CDU-Vizepräsidenten



SAVE THE DATE 2022
Eine Vorschau auf die Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage.
Werden Sie Mitglied!
WIRTSCHAFTSCLUB RHEIN-MAIN e.V.
Rheinstraße 2-6 | 60573 Frankfurt am Main
Tel.: 069-280489 | info@wirtschaftsclub-rm.de
www.wirtschaftsclub-rm.de

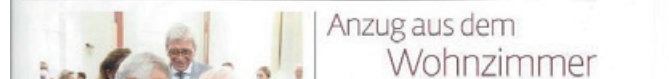


Runde Sache

Bereits zum zehnten Mal sammeln die Skyliners bei ihrer Benefiz-Luft-Basketball-Match Geld für die Schulsport. Wieder geht die Tradition Smoking, aber bitte mit Turnschuh. 250 Gäste kamen im Cavallotti-Haus Palmengarten zusammen und spendeten insgesamt 200.000 Euro. Ein besonderes Ereignis: „Und Skyliners-Geschäftsführer Harald Krüninger, 100 Schul-AGs pro Woche sollen mit dem Erlös finanziert werden. Der neue Frankfurter Sportkommissar Mike Josef hob hervor, welcher „Riesensache“ diese Aktivitäten für Kinder besonders aus schwierigen Verhältnissen sei.

Freistoß in die Zukunft

Beim Vertragsauflösung der „Affellen – meine Bank“ im Güterbahnhof Bad Homburg blickte Vorstandsvorsitzender Achim Brunner zurück: „Wir haben 2021 erstmals die Milliardenwerke im Umsatz gebracht.“ Besonders erfolgreich war die Immobilienbranche – wie es auf dem Immobilienmarkt in Zukunft weiter gehen wird, prognostizierte Volkswirt und Immobilienexperte Prof. Dr. Harald Simons. „Der historische Raum geht an“ Die Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft schließt schließlich Eintracht Frankfurt-Vorstand Oliver Frankenbach mit seinem Rückblick in den Traditionenverein: „Wir wollen weitergemacht bewahren – aber in die Zukunft gehen.“ Zum Abschluss die Fraunhofer: Fraunhofer-Kaplan Sebastian Rode wird Merck-Beschäftigter von „meine Bank“.



Familien-treffen

„Lange nicht gesehen“, das war einer der meistgenutzten Sätze an diesem Morgen. Wenn es sich um einen Geburtstag geht, wurde der Empfang zu Ernst Gerhardts 100. Geburtstag im Paulskirche zum Familien-treffen. Viele alte Mitglieder der langjährigen Frankfurter CDU-Stadtkommunen waren gekommen. Durchaus nicht nur Parteimitglieder, auch die früheren SPD-Oberbürgermeister Volker Hauff und Andreas von Scheeler. Ministerpräsident Volker Bouffier gratulierte sehr persönlich und gab zu, dass sein Ministerium keine Auszeichnung mehr gefahren habe, die Gerhardts noch nicht hat. Die CDU feierte ihren 100-jährigen Geburtstag, indem sie andere zelebrierte. Sie benennt einen Preis für junge Demokraten nach ihm.

Anzug aus dem Wohnzimmer

Das erste Biotti Atelier weltweit öffnet im Herzen Frankfurts seine Türen in der Neuen Mainzer Straße. Das luxuriöse Herrenausstattungsstudio ist ein Meisterwerk – allerdings nur nach Terminvereinbarung. Jeder Kunde wird einzeln in dem 100-Quadratmeter großen Atelier empfangen, das im Stil eines gemütlichen Wohnzimmers eingerichtet ist. Der Kunde soll sich wie zu Hause fühlen, während er sich seinen Anzug mit Bespoke oder Made-to-Measure Service beschaffen lässt. Auch kulinarische Veranstaltungen sind in dem neuen Atelier geplant.



Frauenpower finest mit Zukunftsblick bei Donner & Reuschel

Location, Vorträge und Powerfrauen begeistern

Bereits im Herbst 2020 hätte der Frauenpower finest Abend mit Unternehmerin und Coach Kiki Kuhnert im neuen Gebäude der Privatbank Donner & Reuschel stattfinden sollen. Nun, im Herbst 2021, war es endlich soweit. Verlegerin Stephanie Salzger konnte zusammen mit Vorstand Marcus Vitt 50 Unternehmerinnen am Ballindamm 29 begrüßen. Der Gästekreis setzte sich aus Eingeladenen der Privatbank, von Kiki Kuhnert und der Verlegerin zusammen. Eine Herausforderung für Verlegerin Stephanie Salzger, die bei ihren Frauenpower finest Abenden alle Powerfrauen persönlich vorstellt. Was ihr auch an diesem Abend, mit dem einen oder anderen Lächeln der Gäste und deren Unterstützung, gelang. »Ein wertschätzender und herzlicher Umgang ist mir wichtig. Es geht um die Unternehmerin und um den Austausch, so Salzger über das Format ihrer Veranstaltung. Neben Marcus Vitt als Vorstand der Privatbank hielten die Powervorträge Katrin Pitzke (Finanzexpertin Donner & Reuschel) »Heute, morgen ... übermorgen – Finanzplanung leben«, Anja Gödker (Owner, Founder & CEO Satellite Office) »In der Ruhe liegt die Kraft«, Vera Bernsd (BerndStemKinder Stiftung) »Prävention im Kinderschutz. Der Elternkurs Sicherer Hafen« und Kiki Kuhnert (Kuhnert Coaching) »Jeden Tag ein kleines Wunder – über Glück und Wendepunkte«. Neben dem Austausch, dem Ausblick und kleinen feinen Spesen durfte natürlich auch die Kunst nicht fehlen. So hatte Galeristin Stella Melbye-Ronan aus ihrer Galerie am Jungfernstieg ein Werk des Künstlers Yezus mitgebracht, der derzeit dort ausstellt. Die Künstlerin Siva konnte ihre Werke direkt vorstellen, diese werden in der Privatbank ausgestellt. Ein gelungener, inspirierender und nachklingender Abend! Vielen Dank an alle Beteiligten.

v.l. Unternehmerin Kiki Kuhnert, Vorstand Marcus Vitt, Journalistin Marcia Liebhart (V&A GmbH), Anja Gödker, Gründerin und CEO Satellite Office, Verlegerin Stephanie Salzger

Teilnahme von A. Gödker (V&A), Stefanie Keller, Ni. RA Ullrich, Verlegerin Stephanie Salzger, Anja Gödker und Verlegerin Stephanie Salzger

Christina Jäger, Pamela Behke und Ulrike Kraasman

Reguläre mit ihrem Powervortrag Unternehmerin und Coach Kiki Kuhnert

Donner & Reuschel Powervortrag

Galeristin Stella Melbye-Ronan und Yezus

Stella Melbye-Ronan und Yezus

Katrin Pitzke (Finanzexpertin Donner & Reuschel)

Journalistin Pamela Liebhart, Gründerin Anja Gödker, Verlegerin Stephanie Salzger

Galeristin Stella Melbye-Ronan und Yezus

Stella Melbye-Ronan und Yezus

Marcus Vitt, Verlegerin Stephanie Salzger, Anja Gödker, Gründerin und CEO Satellite Office, Verlegerin Stephanie Salzger

Stella Melbye-Ronan und Yezus

Stella Melbye-Ronan und Yezus

Frau bleiben!

Im Jahr 1997 gründete Anita Gödiker Satellite Office in Berlin. Und brachte damit nicht nur das Konzept der Business Center von Amerika auf den deutschen Markt, sondern schafft seitdem in europäischen Metropolen flexible Arbeitsplätze und geschäftliche Begegnungen – in denkmalgeschützten, historischen Immobilien.

Anita Gödiker, wie hat sich die Arbeitswelt mit Corona verändert?

Was ich wahrnehme ist ein unfassbares Tohuwabohu. Unter dem Lockdown war natürlich die politische Forderung da: ab ins Homeoffice. Für mich eine wahre Glorifizierung des heimischen Arbeitsplatzes. Kürzlich las ich in einem Online-Magazin, dass gerade die großen Corporates von Goldman Sachs bis Google unisono sagen: Homeoffice ja, wo es möglich und zwingend nötig ist. Ich glaube schon, dass sich künftig einiges da ändern wird, wo Zeit eingespart und die Vereinbarung von Familie und Beruf besser unterstützt werden kann. Ich sehe jedoch nicht, dass diese Maßnahmen die Arbeitswelt revolutionieren.

Wie werden Sie Ihr Unternehmen auf die Zukunft ausrichten?

Ich glaube nicht, dass wir wieder zurückkommen zu dieser riesigen Co-Working-Euphorie. Wir haben bereits vor Corona wahrgenommen, dass sich Menschen Ruhe wünschen, um produktiv und effizient zu arbeiten. Und bereits sehr früh hochtechnologisierte Mini-Konferenzräume für High-Potential-Unternehmen geschaffen. Wir werden verstärkt Einzel- und Teambüros und noch mehr kleine, geschlossene Räume errichten – für schnelles sich Zurückziehen, für kurze (über die Grenzen hinausgehende) Beratungen.

Mitte der 1990er Jahre machten Sie sich selbstständig. »Sie sind ein hervorragender Geschäftsmann. Und dabei so viel Frau. Behalten Sie sich das bei«, hat ein Mentor damals zu ihnen gesagt...

... es hat mich erstaunt, dass ein Mann in der damaligen Geschäftswelt das überhaupt so wahrgenommen hat. Ich fand's cool. Er hat mir damit jedoch nichts Neues erzählt. An Selbstbewusstsein mangelte es mir nie. Dass mir dieser Satz heute noch so präsent ist, zeigt, dass er doch ein Schlüsselerlebnis in meinem Leben war und ist. Ich rate tatsächlich allen Businessfrauen: Bleibt ruhig Frau. Ist okay.

Diese müssen sich häufig mehr als Männer anstrengen, um erfolgreich zu sein. Entwickeln dabei oft eine gewisse Härte. Wie schafft frau es, ihre Weiblichkeit zu behalten?

Eine tolle Frage. Danke dafür. Ehrlich gesagt, darüber habe ich noch nie nachgedacht. Vielleicht einfach nur bei sich

selber sein – und bleiben. Ich könnte es nicht besser sagen als Udo Lindenberg: »Ich mach' mein Ding. Ich lass' mich nicht beirren.« Oder die Schauspielerin Senta Berger: »Ich hatte im Film nie die Probleme wie andere. Vielleicht weil ich bin, wie ich bin.« Damit möchte ich sagen: Verbiegt euch nicht für eine Sache, um etwas zu erreichen. Behaltet euer Urvertrauen in euch selbst und in das Leben.

Wo können Hamburger:innen Sie treffen?

Wir haben in Hamburg gleich zwei Standorte. Schließlich ist Hamburg ja traditionell die Stadt der Weltenbummler, Abenteurer und Kaufleute – da darf Satellite Office nicht fehlen! Unsere luxuriösen Workspaces sind am Ballindamm und am Neuen Wall zu finden. Beide mit direktem Blick auf die Binnenalster. Dort bieten wir Platz für hybrides, flexibles Arbeiten in privaten Büros. Digital Rooms für Meetings rund um den Globus öffnen in beiden Standorten mit smarterer Technik die Tore zur Welt und sind sogar stundenweise anzumieten. Ich muss sagen, in Hamburg bin ich besonders gerne. Unser neuestes Center am Ballindamm ist eines meiner Highlights, dort kann man mich oft antreffen.



© Foto: Stefan Schöningh Fotodesign

RAUS AUS DEM HOMEOFFICE

Fotos: Stefan Schöning Fotodesign

... rein in die neue Office-Welt

Der Ku'damm ist um eine Attraktion reicher. Die Fassade des ehemaligen Prunkwohnhauses zwischen Gedächtniskirche und Kranzler Eck wurde originalgetreu wiederhergestellt und auch die Räumlichkeiten erstrahlen im neuen Glanz. Der Architektin Petra Kahlfeld kam die Aufgabe zu, das Haus denkmalgerecht zu restaurieren, was prachtvoll gelungen ist. Das Haus wurde 1889 nach Plänen des Architekten Richard Beyme erbaut. Kurz darauf zog „Mampes gute Stube“ hier ein – ein Lokal, das wegen seiner Spirituosen aus eigener Herstellung sehr beliebt war. Noch prominenter war das Gebäude nebenan: Der „Gloria Palast“, mit seinem stattlichen Kinosaal für 1.200 Besucher. Die Substanz dieses Gebäudes konnte jedoch leider nicht erhalten bleiben und wird heute durch zwei Neubauten der Architekten Ortner und Ortner ersetzt. Das gesamte Ensemble Ku'damm 12–15 trägt heute den Namen „Gloria Berlin“.



In das historische Gebäude, die Nummer 15, zog jetzt „Satellite Office“ ein. Ein Unternehmen, das sich der neuen Arbeitswelt widmet – allerdings mit dem Anspruch, das exklusivste

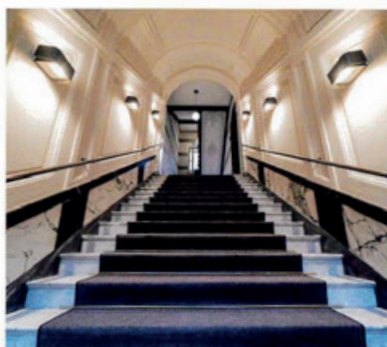
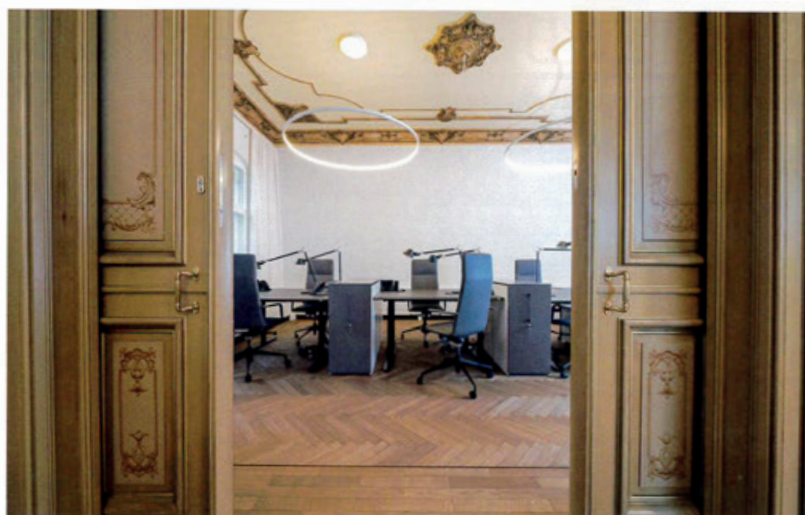
seiner Art zu sein. Gründerin Anita Gödiker hatte bereits 1997 die visionäre Idee, solche „Büros zum Teilen“ zu entwickeln – zu einer Zeit, als noch kein Mensch von Coworking sprach. „KUD 15“ ist seit Dezember 2020 der

neueste Standort. Gödiker entwarf auch hier, wie an allen Standorten von Satellite Office, die Innenausstattung selbst. Am Ku'damm nimmt sie Bezug auf die glorreiche Vergangenheit dieses Ortes am einstigen mondänen Boulevard:



Sie verwandelt Büroräume, Tagungsräume und Open Workspaces in Orte mit edler Ästhetik. Das Storytelling funktioniert über die Wandgestaltung, ein Raum für Marlene Dietrich, deren „Blauer Engel“ nebenan uraufgeführt wurde, ein weiterer für Hildegard Knef oder die drei original erhaltenen „Mampe“-Räume im Erdgeschoss, in denen sich ebenfalls Büros befinden, wie im gesamten fünfgeschossigen Gebäude auf insgesamt 1.950 m². Ganz oben im fünften Obergeschoss entstand sogar eine Bar, in der echter Mampe Gin ausgeschenkt wird.

Ein markantes Lichtkonzept, hochwertige Materialien, elegante Möbel, ergonomische verstellbare Schreibtische und eine abgestimmte Farbwahl bestimmen das Ambiente. Diese



modernen Designs vertragen sich bestens mit den originalgetreu restaurierten Stuckdecken, Holzdecken, Kachelöfen oder Holztüren und Deckenmalereien. Ein Tempel der Schönheit für die Arbeit im Office.

(Beteiligte Gewerke siehe S. 88)

www.satelliteoffice.de

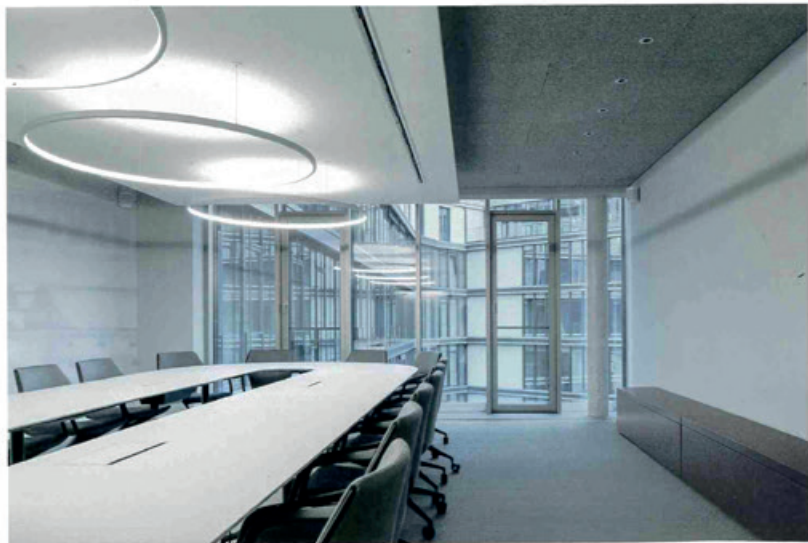
STILLE & AUSTAUSCH

Fotos: Moritz Bernouilly

Repräsentative Räume verbinden Konzentration mit Vorteilen klassischer Coworking Spaces

Wer in Frankfurt die Vorteile eines Coworking Spaces mit einer konzentrierten Arbeitsatmosphäre vereinen möchte, findet an der Alten Oper einen Ort: Ruhige Räume erlauben kreative und produktive Höhenflüge, bei einem Getränk oder Snack kann aber auch genetzt werden. Denn auf rund 2.500 m² setzt das Satellite Office am Opernplatz abweichend zu etablierten Coworking-Anbietern auf konzentrierte Ruhe beim Arbeiten. Dafür wurde eigens ein Raumkonzept entwickelt: Schallgedämpfte Kuben, abgeschirmte Bereiche und geschützte Breakout-Areas, in denen sich Coworker treffen können, sorgen für Konzentration und Wohlbefinden.

Die Büroflächen erstrecken sich dabei über drei Ober- und Dachgeschosse in zwei mit einer Brücke verbundenen Gebäudeteilen. Kölling Architekten aus Bad Vilbel haben die neuen Räume im Herzen Frankfurts geplant. Dabei mussten die Architekten vor allem zwei Nutzungsaspekte unter einem Dach vereinen: Eine flächeneffiziente kleinteilige Bürostruktur, die vielfältige Mieterinteressen abdeckt, und Flächen, die die offene kommunikative Atmosphäre des klassischen



Coworking bieten. Damit die Fokussierung auf das Wesentliche und Raum zum Nachdenken möglich sind, haben die Architekten die Büroflächen anders zониert als sonst üblich. So bietet das Satellite Office statt großräumiger offener Bürolandschaften eine Vielzahl differenzierter

und funktional abgestufter Angebote, darunter sorgfältig aufeinander abgestimmte Einzel- und Teambüros, Projektbüros und langfristig belegbare Büros für Führungskräfte. Dazwischen befinden sich sogenannte Silent Cubes als Rückzugs- und Besprechungsorte, Tagungsräume un-



terschiedlicher Größe und Ausrichtung sowie offene Kommunikationsinseln und Bistrobereiche. „Raumhohe, rahmenlose Glastrennwände entlang der Erschließungszonen erzeugen im Wesentlichen den großzügigen Charakter der Bürolandschaft. In Kombination mit transluzenten grausilbernen Vorhängen entsteht trotz der Kleinräumigkeit ein offenes Arbeitsumfeld“, erläutert Moritz Kölling.

Passend zum Ruhe verheißenden Bürokonzept setzt der Bauherr auf die puristische Gestaltung eines repräsentativen und eleganten Arbeitsumfeldes. Coworker finden daher in einem Material- und Farbkonzept aus warmen Eloxal-, Grau-, Blau-, Aubergine- und Weißtönen, guter akustischer und arbeitsergonomischer Ausstattung eine ruhige Arbeitsatmosphäre, die individuel-



les Wohlbefinden erzeugt. Passend dazu zeigen Kommunikationsflächen und Sonderräume auf einzelnen Wänden großflächige, dezent abgetönte Fotomotive von Frankfurt und der Alten Oper. Im 4. und 5. Obergeschoss heben die Farben Aubergine und Petrol jeweils die Sonderfunktionen hervor, etwa die Silent Cubes.

(Beteiligte Gewerke siehe S. 84)

www.moritzbernouilly.com
www.koellingarchitekten.com



Broadcast

Neumann&Müller eröffnet Streaming Studio in Hamburg

Donnerstag, 04. März 2021

Mit der Eröffnung eines weiteren Streaming-Studios in eigenen Räumlichkeiten in Hamburg erweitert Neumann&Müller noch einmal sein umfassendes Lösungsangebot für Digital-Live-Events. Gleichzeitig setzt das Unternehmen auf die Zusammenarbeit mit Satellite Office, dem bundesweiten Anbieter für Working-Spaces. Damit kann N&M seinen Kunden die komplette Bandbreite an Streaming-Möglichkeiten aufzeigen und eine optimale Venue für digitale und hybride Event-Formate nach individuellen Anforderungen empfehlen.



Hamburg City Studio

Für die Realisierung weiterer Digital-Live-Events hat Neumann&Müller Veranstaltungstechnik jetzt das „Hamburg City Studio“ in den citynahen, eigenen Räumlichkeiten des Unternehmens am Anckelmannsplatz eröffnet. Damit erweitert N&M noch einmal sein breit gefächertes Lösungsportfolio für Streaming-Dienstleistungen. Ein erstes, entsprechend ausgestattetes Studio steht N&M-Kunden bereits seit einem Jahr in der Münchner Niederlassung zur Verfügung. Weitere Studios wurden in der Zwischenzeit von N&M mit eigenem Equipment in Partner-Venues installiert, zum Beispiel im bauwerk.köln, der STATION-Berlin, im München Hoch5 sowie in den Kongresscentren in Stuttgart und München. Nicht zuletzt hat N&M Webcast-Studios in Unternehmen eingerichtet – für den dauerhaften oder zeitlich begrenzten Einsatz vor Ort.

Zusammenarbeit mit Satellite Office

Parallel dazu startete N&M eine Zusammenarbeit mit Satellite Office, dem in Deutschland und der Schweiz vertretenen Anbieter für flexible Working-Spaces der Luxusklasse. Seit diesem Monat bereits haben Kunden die Möglichkeit, Streamings mit einer bis drei Personen in erstklassiger Qualität aus hochwertig ausgestatteten Besprechungsräumen im Satellite Office in Frankfurt am Main heraus zu übertragen. Die weiteren zehn Standorte von Satellite Office folgen zeitnah.

Im Fokus stehen beispielsweise Keynotes oder Interviews, die als professionell gestaltete Beiträge für hybride oder voll-digitale Event-Formate live zugeschaltet werden. Damit werden Unternehmen schnell und unkompliziert in die Lage versetzt, sich mit ihren Kunden, Geschäftspartnern und den eigenen Mitarbeitern auch an verteilten Standorten virtuell zusammenzuschalten. Satellite Office nennt sein Studio-Angebot „Digital Suite“, da neben modernster Technik ein hohes Maß an Hospitality geboten wird.

Weitere Satellite Offices folgen

Ob Meeting im kleineren Kreis, Präsentation neuer Produkte oder als kleinere Tagung selbst an verschiedenen Konferenzorten: Für eine Vielzahl von Maßnahmen der Unternehmenskommunikation sind Streaming-Lösungen aus den Working-Spaces heraus ideal. Dabei können Live-Übertragungen ebenso wie aufgezeichnete Formate zum Einsatz kommen. Hierfür stehen zunächst im Herzen der Mainmetropole und direkt neben der Alten Oper gelegen, ein 30 Quadratmeter großes Indoor-Studio und ein nahezu gleich großer Außenbereich mit Skyline-Blick zur Verfügung. Hinzu kommen zwei Regieräume und optional weitere Räume für Garderobe, Maske und Besprechungen, zudem ein eigenes Bistro.

Damit ist das Satellite Office gut ausgestattet nicht nur für kleinere Digital-Live-Events, sondern ebenso für Einsätze als Außenstudio für Live-Zuschaltungen oder sogenannte Remote-Konferenzen, die von hier aus moderiert werden. Zu diesen Zwecken verfügt das Streaming-Studio über modernste technische Ausstattung mit Audio-, Licht-, Video- und Kamertechnik. Collaboration-Plattformen können ebenso problemlos eingebunden werden wie Highend-Broadcast-Systeme, um ein Streaming in allen gängigen Formaten und auf diversen Plattformen zu realisieren. Eine individuelle Ergänzung der Technik – auch um Lösungen für Simultaneous Remote Interpreting (RSI), Information and Communications Technology (ICT), Digital Media (DM) und die Venue Services von N&M – sowie um Setbau- und Deko-Konzepte erweitern auf Wunsch das Angebot aus einer Hand – projektbezogene Hygienekonzepte durch zertifizierte Spezialisten inklusive. Nach dem Start in Frankfurt sollen die Satellite Offices an den Standorten in Berlin, Düsseldorf, Hamburg und München sowie in Zürich in Kürze folgen.



'pureSilent' ist ein neues Format von Satellite Office in Frankfurt am Main

Deep Working



Foto: Strähle/Moritz Bernouilly

Satellite Office zählt zu den Vorreitern von modernem Coworking in Deutschland. Mit 'pureSilent' wurde ein neues Raum- und Designkonzept entwickelt, das einer ruhigen Arbeitsatmosphäre höchste Priorität einräumt. Erstmals umgesetzt am Opernplatz in Frankfurt.

In Zusammenarbeit mit Kölling Architekten entstand im Herzen der Mainmetropole auf 2 600 m² 'pureSilent', ein flexibler Workspace, der vor allem eines bietet: viel Raum zum Nachdenken und zur Fokussierung auf das Wesentliche. Damit verbunden ist eine sorgfältig ausgearbeitete Akustik, die konzentriertes Arbeiten optimal unterstützt.

'pureSilent', eine moderne Arbeitswelt

Klare Formen, puristisches Design und nachhaltige Materialien vervollständigen die Idee von „Deep Working“ in einem repräsentativen Umfeld. Ein positiver Nebeneffekt dieses Raumkonzepts ist, dass sich die derzeit geltenden Abstandsregelungen und Hygienemaßnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus sehr einfach umsetzen lassen.

Den Nutzern stehen mit 'pureSilent' alle Formen einer modernen und agilen Arbeitswelt zur Verfügung: Silent Cubes, Einzel- und Teambüros, unterschiedlich große Tagungsräume sowie offene Kommunikationsinseln und Bistrobereiche, die flexibel genutzt werden können.

Für eine konzentrationsfördernde Arbeitsumgebung sorgt das raumhohe, rahmenlose Ganzglassystem '3400' von Strähle. Es trennt die offenen Kommunikationszonen von den Büroeinheiten und bildet schallgeschützte Rückzugsorte in verschiedenen Varianten. Akustikvorhänge dienen der Schallabsorption und dem Sichtschutz.

Wunsch nach Stille

Das eigens für 'pureSilent' entwickelte Farbkonzept aus warmen Eloxal-, Grau-, Blau-, Aubergine- und Weißtönen unterstreicht die ruhige, elegante Atmosphäre. Zur Unterstützung des Farbkonzepts sind die Aluminiumprofile von 'System 3400' in E6 C31 eloxiert ausgeführt.

Die Inhaberin Anita Gödiker sieht in 'pureSilent' „die logische Folge einer konsequenten Weiterentwicklung, mit der unterschiedliche und sich wandelnde Bedürfnisse der Kunden erfüllt werden sollen“. Aufgrund der Erkenntnis, dass ohne Ruhe Konzentration und produktives Arbeiten nur schwer möglich seien, wachse der Wunsch nach Stille.

Für die Entwicklung der 'pureSilent'-Linie hat sich Satellite Office verschiedene Partner mit ins Boot geholt. Als Spezialist für Schallschutz und Akustik war Strähle Raum-Systeme an der Entstehung des neuen Raumkonzeptes beteiligt und liefert für die neuen Standorte Trennwand und Raum-in-Raum-Systeme, die den hohen Anforderungen dieser innovativen Workspaces in Bestlage funktional und formal gerecht werden.

Coworking am Opernplatz in Frankfurt



„Deep Working“ – Raum zum Nachdenken und zur Fokussierung auf das Wesentliche: Satellite Office zählt zu den Vorreitern von modernem Coworking in Deutschland. Vor über 20 Jahren in Berlin gestartet, bietet das von Anita Gödiker gegründete und geführte Unternehmen exklusive Coworking Spaces in stets in bester Lage. Mit „pureSilent“ hat Satellite Office ein neues Raum- und Designkonzept entwickelt, das einer ruhigen Arbeitsatmosphäre höchste Priorität einräumt. Erstmals umgesetzt wurde es im neuen Satellite Office am Opernplatz in Frankfurt.

Konzentriertes Arbeiten: In Zusammenarbeit mit Kölling Architekten entstand im Herzen der Mainmetropole auf 2.600 m² ein flexibler Workspace, der vor allem eines bietet: Viel Raum zum Nachdenken und zur Fokussierung auf das Wesentliche. Damit verbunden ist eine sorgfältig ausgearbeitete Akustik, die konzentrier-

tes Arbeiten unterstützt. Klare Formen, puristisches Design und nachhaltige Materialien vervollständigen die Idee von „Deep Working“ in einem repräsentativen Umfeld.

Rahmenloses Ganzglassystem: Den Nutzern stehen hier alle Formen einer modernen und agilen Arbeitswelt zur Verfügung: Silent Cubes, Einzel- und Teambüros, unterschiedlich große Tagungsräume sowie offene Kommunikationsinseln und Bistrobereiche, die flexibel genutzt werden können. Für eine konzentrationsfördernde Arbeitsumgebung sorgt das raumhohe, rahmenlose Ganzglassystem 3400 von Strähle. Es trennt die offenen Kommunikationszonen von den Büroeinheiten und bildet Rückzugsorte in verschiedenen Varianten. Wo Diskretion gewünscht ist, dienen Vorhänge als Sichtschutz.

Wunsch nach Stille: Die Inhaberin Anita Gödiker sieht in „pureSilent“ „die logische Folge einer konsequenten Weiterentwicklung, mit der unterschiedliche und sich wandelnde Bedürfnisse der Kunden erfüllt werden sollen“. Aufgrund der Erkenntnis, dass ohne Ruhe Konzentration und produktives Arbeiten nur schwer möglich seien, wachse der Wunsch nach Stille. Für die Entwicklung der pureSilent-Linie hat sich Satellite Office verschiedene Partner mit ins Boot geholt. Als Spezialist für Schallschutz und Akustik war Strähle Raum-Systeme an der Entstehung des neuen Raumkonzeptes beteiligt und liefert für die neuen Standorte Trennwand und Raum-in-Raum-Systeme, die den hohen Anforderungen dieser Workspaces funktional und formal gerecht werden.



Bild: Schöning Werbebüro studio

 www.bbainfo.de/straehle

Eichenfels: Zupackend mit klarem Blick

28. September 2020



Joern Herseith ist Gründer und Geschäftsführer von Eichenfels

278
SHARES

Seit Anfang des Jahres ist der bekannte und gut vernetzte Frankfurter Unternehmer Joern Herseith mit der neuen datengetriebenen Unternehmerberatungs- und Corporate Finance-Boutique „Eichenfels“ im deutschsprachigen Markt unterwegs. Unternehmerberatung, das ist ihm wichtig. Der gebürtige Westfale hat ein schlagkräftiges Team um sich versammelt und will stark wachsen. Er bietet seinen Kunden aus dem Mittelstand wertoptimierte Nachfolge-, Sondersituations- und Transaktionsberatung an.

Bei „Eichenfels“ geht es nicht nur um Zahlen und Statistiken, sondern auch um Empathie. „Jeder in unserer Mannschaft kann sich in die Lage der Kunden hineinversetzen“, sagt der Gründer. Laut Herseith sollen sich Firmeninhaber, die bei ihm und seinen Kollegen Unterstützung suchen, wie bei einem vertrauten Arzt fühlen. „Wir sprechen immer eine Sprache, die man versteht.“

Unternehmerberater mit Empathie

Der Sohn eines norwegischen Vaters und einer deutschen Mutter, beide Unternehmer, residiert mit seiner Mannschaft nicht in einem Tower, sondern am Opernplatz 14, einer kleinen, feinen Adresse mit Blick auf den schönsten Platz der Stadt. Er bedankt sich beim Vermieter: „Wir sind froh, dass uns Satellite Office und Direktorin Kathrin Hanisch mit viele Liebe zum Detail ein stilvolles Ambiente zur Verfügung gestellt haben.“ Auch das Wollknäuel Illy, Herseiths zwei Jahre alter Hund, ist willkommen.

„Mit unserer Hilfe arbeiten sich Unternehmen auch aus schwierigen Nachfolgekongstellationen bis zu Sondersituationen heraus.“ – Joern Herseith, EichenFels

Solidität und Aufgeschlossenheit gegenüber den aktuellen Trends sind dem seit über zehn Jahren selbstständigen Finanzfachmann und Berater wichtig. „Mit unserer Hilfe arbeiten sich Unternehmen aus schwierigen Nachfolgekongstellationen bis zu Sondersituationen heraus“, hebt der 46-Jährige hervor. Meist werden Rechtsanwälte und Steuerberater eingebunden, die „EichenFels“ dann führt und koordiniert.

Datengestützte Analyse

„Wir kaufen Rohdaten ein und kommen mit den richtigen Fragen zu erstaunlichen Ergebnissen“, berichtet der Geschäftsführer der „EichenFels GmbH“. „So sind wir in der Lage, das Marktumfeld präzise zu bewerten und Schwachstellen einer Firma zu analysieren.“ Die Expertise beim Verkauf und dem Kauf von Unternehmen hat sich schon oft bewährt. Auch das „Carving out“ von Unternehmensteilen gehört zu den Spezialitäten. Gerade erst gelang es „EichenFels“, für ein westdeutsches Medienunternehmen die gesuchte Randaktivität eines Konzerns auszulösen. „Wir hatten das Mandat, den kompletten Prozess zu begleiten.“

Der Leitspruch von Herseith ist: „Vertrauen Sie ruhig Ihrem Bauch, aber geben Sie ihm eine Grundlage.“ Im Beirat der Beratungs-GmbH sitzen renommierte Unternehmer: Ann-Kathrin Linsenhoff, Goetz Hertz-Eichenrode, Prof. Dr. Michael Brück, Thomas Lang und Dr. Marco Henry V. Neumueller. „Sie entwickeln gerade dann verblüffende Ideen, wenn wir befürchten, mit unserem Latein beinahe am Ende zu sein.“

Sensible Nachfolgeplanung

Ein besonders wichtiges Feld ist die Nachfolgeplanung, die inzwischen etwas anders verläuft als noch vor 20 Jahren. Eine Vielzahl von Aspekten gilt es zu beachten. Es kommt zunächst einmal intern auf eine geschickte Vermittlung an. „Wir wissen aber auch, was draußen passiert“, sagt Herseith. „Nicht durch Gerüchte, sondern durch eine Fülle von Fakten aus der automatisierten Erkenntnisgewinnung.“

Zu Herseiths Kollegen gehören der 30 Jahre alte Director Sebastian Kopsch, der 29 Jahre alte Associate Cüneyt Türen und der 28-jährige Yasin Korkut. Alle drei sind Gesellschafter und seit Jahren Weggefährten des Geschäftsführers. Bei Innovationsmanagement, Optimierung und Restrukturierung macht den drei Beratern so schnell niemand etwas vor.

Besonders am Herzen liegt ihnen die Nachfolgeplanung. Zwei der Väter waren selbstständig und standen vor der Frage, ob sie an jemanden aus der Familie übergeben, weitermachen oder verkaufen sollten. Im Rückblick stellen Kopsch und Türen fest, dass damals die ganze Familie in den Sog der Entscheidung geraten sei. „Das war keine leichte Zeit. Wir wissen nun aber, wie man damit umgeht.“

Ehrgeizige Ziele

Joern Herseith hatte sich vor der Gründung von „EichenFels“ eine Auszeit von einigen Monaten genommen. „Das hat mir gut getan, um manches noch klarer zu sehen und mich auch einmal um die Familie zu kümmern“, erzählt er. Nun werde er die führende datengetriebene Unternehmerberatungs- und Corporate Finance-Boutique aufbauen. (tz)

"KUD15 Gloria Berlin" - eine der bekanntesten Immobilien Berlins steht kurz vor der Neueröffnung

 25.09.2020, 10:55 | **Industrie, Bau & Immobilien**

 Pressemitteilung von: **Satellite Office** / PR Agentur: The Storybuilders

News abonnieren



Mondäner Eingangsbereich KUD15 Gloria Berlin

Mondäner Eingangsbereich KUD15 Gloria Berlin

Der neue Flexible Workspace "KUD15 Gloria Berlin" von Satellite Office steht kurz vor der Eröffnung

Wo einst Marlene Dietrich über den Teppich flanierte, kann demnächst flexibel

Berlin, 24. September 2020: Die besondere Gründerzeit-Immobilie am Kurfürstendamm 15 in Berlin ist auch über die Hauptstadtgrenzen hinweg bekannt. Satellite Office wird hier in wenigen Wochen einen "Flexible Workspace" eröffnen. "Es wird das Haus der Geschichten", erzählt Anita Gödiker, Gründerin und Geschäftsführerin von Satellite Office, knapp vier Wochen vor der Eröffnung. Satellite Office ist die Luxusmarke unter den Flexible Workspace-Anbietern und betreibt in Deutschland und der Schweiz insgesamt elf Standorte. Vier davon in der Heimatstadt von Satellite Office, in Berlin.

Das Gebäude-Ensemble am unteren Kurfürstendamm an der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche erzählt im alten West-Berlin ein gutes Stück Berliner Geschichte und ist damit ein bedeutender Zeitzeuge. Von 1917-1986 befand sich die berühmte Berliner Kneipe "Mampes Gute Stube" in den zukünftigen Räumen von Satellite Office. 1926 wurde in diesem Areal das "Gloria Berlin" als Luxuskino eröffnet. Im April 1930 fand hier die Uraufführung von "Der blaue Engel" mit Marlene Dietrich als Lola Lola statt.

Elegante Büros, Kaminlounge, pureSilent®-Cubes und Coworking

Satellite Office bewirtschaftet ab 15. Oktober 2020 das komplette Haus am Kurfürstendamm 15, von der halben ersten Etage bis ins Dachgeschoss. Das Gebäude wurde von 2017 bis 2020 komplett kernsaniert und mit liebevoller Detailarbeit zu einem Großteil bauzeitlich wieder hergestellt. Auf 2.300 qm entstehen 43 Luxusbüros, drei Tagungsräume, ein Kaminzimmer, diverse Silent Cubes, einige Bistro-Lounges und Open Space-Bereiche für Coworking. Insgesamt entstehen 140 hochwertige Arbeitsplätze in abgetrennten Bereichen mitten in der Hauptstadt.

Luxuriöses Interior Design mit vielen "Silent-Elementen"

Das Interior Design greift den Gründerstil des Hauses mit Ornamenten und Stuckaturen auf und verbindet sie mit den modernen "Silent-Elementen" von Satellite Office: geschützte Sitzbereiche, schall- und transluzenter Sichtschutz, klimatisierte Telefonboxen und Cubes. Die Farbgebung des bauzeitlich originalgetreu wieder hergestellten Hauses ist so prachtvoll wie die Geschichten, die sich hier zugetragen haben. Lila und Gold treffen auf verschiedene Grautöne, auf Rot, Schwarz und Taupe. Die Intensität der Farben spiegelt den Luxus des Berlins der 20er Jahre wider. Das Innere des Hauses feiert nicht seine Zurückhaltung, sondern seine grandiose Geschichte als ehemaliges Luxuskino "Gloria Palast" und später auch als Geburtsstätte des berühmten Bitterlikörs "Mampes Halb&Halb". Das außergewöhnliche Interior Design trägt die typische Handschrift von Anita Gödiker, es beweist Mut und eine große Passion für Geschichte(n).

Über Satellite Office

Satellite Office schafft Raum zum ruhigen, konzentrierten Arbeiten in beeindruckenden Immobilien. Mitten in den Zentren europäischer Metropolen. Getreu dem Motto: "Casual Luxury Workspaces".

Made in Berlin! Das Unternehmen wurde im Februar 1997 von Anita Gödiker gegründet. Damals stand die Idee des Teilens von Büroräumen - auch aus Kostengründen - im Mittelpunkt. Über den Weg des traditionellen "Business Centers" entwickelte Anita Gödiker Satellite Office in über 20 Jahren konsequent weiter. Im Jahr 2010 wurden die Business Center um Coworking-Areas erweitert. Das zu Beginn eher traditionelle Innendesign gestaltete Gödiker mit jedem neuen Standort moderner und luxuriöser. 2019 wurde die "pureSilent-Line"® gelauncht. Die neue Ausstattungslinie kombiniert luxuriöses Design mit einem cleveren Raumsystem, das absolute Ruhe beim Arbeiten ermöglicht. Im Einzelbüro sowie im Open Space und in den Tagungsräumen.

Mittlerweile ist Satellite Office mit elf Standorten in München, Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt und Zürich die Luxusmarke in der "Flexible Workspace"-Branche. Über 4.000 Unternehmen nutzen die Leistungen von Satellite Office - vom internationalen Konzern bis zum ambitionierten Start-up.

Büros in Frankfurt mieten: Möglichkeiten und Alternativen



Quelle: iStock / Getty Images Plus

Frankfurt gilt als das Mekka der Geschäftswelt. Das schlägt sich gewiss auf die Mieten nieder, denn private wie auch geschäftliche Räumlichkeiten sind nur gegen hohe Mietzahlungen erhältlich. Selbstständigen bleibt jedoch oft keine Wahl. Funktioniert die Gründung des Unternehmens sowie dessen erste Schritte oft noch zwischen privater Garage, den Kellerräumen und dem Wohnzimmer, sind irgendwann Geschäftsräume notwendig. Aber wie verhält sich der Immobilienmarkt in Frankfurt und welche Alternativen gibt es?

Der Büroimmobilienmarkt in Frankfurt

Wird Frankfurt im internationalen Vergleich betrachtet, so ist die Metropole günstig. Dieses Wissen hilft Selbstständigen auf ihrer Suche nach Büroräumlichkeiten selbstverständlich nicht weiter, denn das Preisniveau ist hoch. Gerade in den erstklassigen Lagen werden deutschlandweite Spitzenmieten gefordert - und bezahlt. Ein Überblick:

- **Durchschnittsmieten** - im Jahr 2016 wurden **durchschnittlich 19,30 Euro pro Quadratmeter** ohne Nebenkosten verlangt. Mit Nebenkosten zahlten Mieter somit 47,00 Euro für den Quadratmeter. Die Kaltmiete stieg bis 2019 rasant an: 22,30 Euro/Quadratmeter zahlen Gewerbemieter nun durchschnittlich für Büroräume. Die Höchstmiete im Jahr 2019 lag bei 45,50 Euro für den Quadratmeter. Die Steigerungsrate liegt weiterhin hoch und wird sich laut Experten in den nächsten Jahren kaum abschwächen.
- **Stadtteile** - die Kosten orientieren sich mit an den Stadtteilen. Im Westend-Süd und in der Innenstadt sind die Preise besonders hoch, in Sachsenhausen hingegen noch niedrig. Grundsätzlich ist es also möglich, in Frankfurt günstige Räumlichkeiten anzumieten.
- **Preisanstieg** - in ganz Frankfurt steigen die Preise für gewerbliche Mieten. Der höchste Preisanstieg lässt sich im Europaviertel erkennen.
- **Objekte** - auch die Objekte sind entscheidend. Die größte Nachfrage besteht bei großen Objekten direkt in der City. Große Flächen hingegen werden weniger gefragt.

Alternativen zu Büros

Eigene Büroräume sind sicherlich für viele Betriebe vorteilhaft. Werden diverse Mitarbeiter beschäftigt und müssen diese präsent vor Ort sein, bieten sich eigene Büroräume stets an. Zudem können Büroräumlichkeiten mit der richtigen Adresse die Außenwirkung des Unternehmens aufwerten. Viele andere Betriebe sind aber nicht ständig auf Büroräumlichkeiten angewiesen, da das gesamte Arbeitsumfeld nicht auf diese Präsenzzeiten ausgelegt ist. Diese Unternehmen benötigen die Räumlichkeiten eher gezielt:

- **Besprechungen** – Teammeetings lassen sich in festen Räumlichkeiten einfacher abhalten. Zugleich gibt es immer die Situationen, die ein geschäftliches Meeting mit Kunden oder Investoren erfordern. Auch für diese Zwecke sind echte Räumlichkeiten sinnvoll.
- **Vorstellungen** – Treffen mit Bewerbern, Vorstellungen von neuen Produkten – all dies sollte an einem festen Ort geschehen. Der Ort muss die Privatsphäre sicherstellen, aber auch für Interessenten repräsentativ sein.

Für diese Situationen gibt es längst spezielle Angebote, die auf individuelle Anforderungen zugeschnitten sind. Welche Möglichkeiten es hier in Frankfurt gibt, sehen Sie beispielsweise [hier](#). Etliche Anbieter von CO-Working-Spaces bieten auch weiteren Service:

- **Geschäftsadresse** – die Working Spaces befinden sich oft in renommierten Lagen Frankfurts. Je nach Anbieter können sie gezielt als geschäftliche Adresse genutzt werden. Auf den Briefbögen, im Impressum und auf weiteren Schriftstücken steht nun die Adresse des Bürogebäudes, sodass es den Anschein hat, der Selbstständige hätte dort seine Geschäftsräume. Für die Außenwirkung ist das ein enormer Schritt.
- **Besondere Räumlichkeiten** – wenngleich der Fokus auf Shared Offices und Home-Office-Angeboten liegt, so befinden sich in dem Workspace auch abgeschlossene Konferenz- und Tagesräume. Je nach Anbieter und Örtlichkeit sind diese sogar getrennt vom restlichen Bereich, sodass dort Kunden und Geschäftspartner abseits der gemeinsamen Räumlichkeiten empfangen werden können.
- **Personal** – mitunter können Unternehmer auf das Personal des Vermieters zurückgreifen. Gerade Sekretariatsaufgaben werden so teilweise übernommen. So kann das Personal beispielsweise Anrufe während eines Meetings entgegennehmen oder Kunden begrüßen.



Dies sind natürlich Leistungen, die gezielt in bestimmten Situationen benötigt werden können. Glücklicherweise sind sie oft bei den üblichen Büroalternativen zu finden, denn Shared Offices haben dieses Angebot längst im Repertoire.

Aber welche Optionen stehen Selbstständigen noch zur Verfügung, wenn sie sich gegen eigene Büroräume entscheiden oder diese nicht finden?

- **Home-Office** – mitunter kann die Firma vollständig aus dem Home-Office geführt werden. Das trifft natürlich nicht auf jedes Unternehmen zu. Wichtig ist, daran zu denken, dass trotz Home-Office teilweise Treffen stattfinden müssen. Zudem muss ein Unternehmer dafür Sorge tragen, dass seine Angestellten **in einem vernünftigen Umfeld** arbeiten können.
- **Co-Working-Space** – viele Unternehmer, deren Unternehmen überwiegend aus dem Home-Office geführt wird, mieten gezielt eine solche Option an. Die Vorteile wurden oben schon beschrieben, doch auch für den alltäglichen Arbeitsablauf ist es sinnvoll, wenn Mitarbeiter oder der Selbstständige die Möglichkeit haben, einen gezielten Arbeitsplatz aufzusuchen. Gerade für konzentrationsintensive Arbeiten ist diese Option ideal: Niemand kann garantieren, dass nicht ausgerechnet in der Hochphase der Anforderungen die Wohnung obendrüber lautstark grundsaniert wird.
- **Hotels** – einige Hotels bieten freie Zimmer gezielt für Büroarbeiten an. Diese Option ist aus Kostengründen sicherlich keine Dauerlösung, doch hin und wieder wäre sie sicherlich interessant.

Aus welchen Gründen ein Selbstständiger die Alternative nutzt, spielt ebenfalls eine Rolle beim Finden der Lösung. Soll die Alternative nur übergangsweise sein, beispielsweise, weil der Unternehmer aktuell nach Büroräumen sucht oder diese bereits hat, doch die Renovierungsarbeiten nicht abgeschlossen sind? Oder soll das Unternehmen möglichst ohne feste Büroräume geführt werden, sodass die Alternativen speziell für Meetings, Geschäftstreffen, aber auch als Notlösung für Mitarbeiter gesucht werden, wenn diese mal nicht von zu Hause aus arbeiten können?

Fazit – eigene Büros oder die Alternative?

Eigene **Büroräumlichkeiten** sind für Unternehmer sicherlich praktisch, doch gehen sie mit massiven Nachteilen einher. Häufig bleibt es nicht rein bei den Mietkosten, denn vielfach müssen Büroräumlichkeiten renoviert und auf die eigenen Bedürfnisse angepasst werden. Viele Unternehmen setzen daher gezielt auf Home-Office, suchen aber dennoch nach einer Alternative, die für geschäftliche Treffen oder Kundenmeetings, aber auch von Mitarbeitern zwischendurch selbst genutzt werden kann. Lösungen dieser Art gibt es natürlich auch in Frankfurt. Oft liegen die Shared Offices in renommierten Lagen, sodass die Außenwirkung des Unternehmens noch einmal gesteigert werden kann.

Corona sorgt dafür, dass Firmen verstärkt flexible Lösungen für Büros und Konferenzräume suchen.

Business-Center melden erhöhte Nachfrage

Corona ist mit hoher Wahrscheinlichkeit das Unwort des Jahres, Homeoffice hat dagegen gute Chancen auf den Titel „Wort des Jahres“. Für einen Großteil der Arbeitnehmer spielt die Möglichkeit, von zu Hause zu arbeiten, seit Anfang des Jahres direkt oder indirekt eine Rolle. Aktuell kehren zwar mehr und mehr Angestellte in ihre Firmen zurück, aber die Arbeitswelt hat sich mit Blick auf Büros, Arbeitsplätze und Konferenzräume spürbar verändert: „Wir beobachten den Trend, dass Unternehmen nicht mehr die große konventionelle Fläche suchen, sondern auf kleine Flächen in Business-Centern gehen“, sagt Anita Gödiker, Geschäftsführerin von Satellite Office. Das Unternehmen betreibt unter anderem ein Business-Center im Girardet-Haus an der Königsallee und meldet verstärkte Nachfrage.

Plätze in Business-Centern kommen in diesen Zeiten auch für Mitarbeiter in Betracht, die bisher im Homeoffice wa-

ren, dort aber wegen der Kinderbetreuung, mangelndem Platz oder aktuell fehlender Klimaanlage nicht vernünftig arbeiten können. Gödiker: „Die Unternehmen wollen das Risiko minimieren und ihre Flexibilität maximieren. Sie suchen Möglichkeiten, die nicht mit langen Bindungen verknüpft sind und die ihnen trotzdem auch erlauben zu wachsen.“

Zu diesem Trend passt die Entwicklung von Satellite Office an der Königsallee. Dort vergrößerte das Unternehmen seine Fläche von bisher etwa 800 Quadratmetern um weitere rund 800 Quadratmeter. Nach Unternehmensangaben entstehen weitere Konferenzräume sowie 30 Einzel- und Teambüros mit mehr als 80 Arbeitsplätzen. Insgesamt hat Satellite Of-

fice elf Standorte mit einer Gesamtfläche von 17 270 Quadratmetern in Deutschland und der Schweiz. In diesem Jahr wurde der erste Standort in Frankfurt eröffnet, der zweite in Hamburg und der vierte in Berlin stehen kurz vor der Eröffnung.

In den Business-Centern wächst nach Einschätzung des Betreibers Satellite Office die Bedeutung von Zweierlei: von Silent-Work-Plätzen und vom Service rund um Büro und Konferenzraum. Silent-Work-Bereiche sind die Weiterentwicklung von Co-working-spaces. Die Kunden buchen einen freien Arbeitsplatz, dieser aber ist so gestaltet, dass er abgeschirmt und schalldämpft ist. Der erwähnte Service betrifft Kunden, die corona-bedingt nicht jeden Tag am flexiblen Arbeitsplatz sind. Sie können sich zum Beispiel ihre Post einscannen und mailen lassen oder einen professionellen Telefonservice in Anspruch nehmen, wenn sie nicht alle Anrufe auf ihr privates Telefon umleiten möchten.



Ein Blick in die Chef-Suite im erweiterten Bereich von Satellite Office an der Königsallee.
Foto: Bernd Schaller

100 % der Originalgröße



Das Wirtschaftsmagazin rund um
Real Estate, Investment und Finance

[DEALS und NEWS](#) [Magazin](#) [Newsletter](#) [Abonnement](#) [Leserumfrage](#) [Themensuche](#) [Archiv](#)

[DEALS](#) [Unternehmen](#) [Projekte](#) [People](#) [Märkte](#) [Events](#) [Politik/Recht](#) [Karriere](#)

News



30.07.2020 Corona-Auswirkungen auf die FlexOffice-Branche in der DACH-Region

Die weltweiten Auswirkungen der Corona-Krise sind über alle Branchen hinweg tiefgreifend. Das gilt auch für die Anbieter flexibler Bürolösungen, auf deren Geschäft sich etwa die vielerorts erfolgte Homeoffice-Umstellung, viele bis dahin unübliche Einschränkungen und eine neue Sensibilität gegenüber dem „physischen“ Büroalltag auswirken.

Aber wie erlebte die FlexOffice-Branche den bisherigen Wandel konkret? Und sind die Effekte für diese wirklich negativ? AllOfficeCenters veröffentlicht hierzu jetzt belastbare Daten im COVID-19 Flex Office Impact Report für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Befragt wurden alle FlexOffice-Anbieter aus dem DACH-Raum, sowie in einem Interview Eduard Schaepman, CEO und Gründer von Tribes und Frau Anita Gödiker, Gründerin und Geschäftsführerin von Satellite Office.

Die wichtigsten Zahlen:

- 96,8% aller Office Center blieben trotz Corona-Lockdown durchgehend geöffnet
 - laut 54,8% der Betreiber kam es bereits im Mai zu einer Erholung der Anfragesituation
 - 64,5% der Befragten erwarten eine starke Zunahme des FlexOffice-Bedarfs
- Insgesamt belegen die publizierten Ergebnisse und Statements die hohe Flexibilität, Innovativität und Krisenstabilität der Branche, so boten beispielsweise rund 50% der Betreiber schon nach kurzer Zeit virtuelle Besichtigungen an.

Schnell realisiert wurden etwa die Ausgabe von Masken und Desinfektionsmitteln oder die Installation von Trennwänden, Wärmekameras und berührungslosen Türen; des Weiteren etwa die bis zu halbstündliche Reinigung, die Einrichtung von „Safe Zones“ und „One Way“-Wegsystemen plus die Ausweitung des Angebots an Einzel- und kleineren Teambüros, etwa für Team-Splittings.

Wie die FlexOffice-Branche auf die Bedürfnisse und Herausforderungen ihrer Mieter reagierte, zeigt erneut, wie dynamisch und wandlungsfähig das Konzept Flexible Office Space auch auf veränderte Rahmenbedingungen reagiert und warum es prädestiniert ist, bei Enterprise-Unternehmen künftig sogar noch gefragter zu sein, so Thomas Schulz, Geschäftsführer von AllOfficeCenters.

Dass sich die Anfrage-Situation laut 54,8% der Studienteilnehmer seit Mai bereits erholt, passt zu einer von Schaepmans Kernaussagen im Interview: „Unternehmen brauchen Flexibilität, wenn es um ihre Mietverträge geht. Das wird auf den FlexSpace-Markt letzten Endes einen positiven Effekt haben.“ Eine Sichtweise, die 65% der Befragten teilen – ein gutes Zeichen für die Branche.

Gödiker im Gespräch konkretisierte, für welche Segmente des Flex-Marktes der positive Effekt gelten könnte: „Zukünftig werden Einzel- und Teambüros deutlich gefragt sein.“ Dies gelte umso mehr, so Gödiker weiter, weil das Homeoffice eben nicht für alle Arbeitnehmer ideal ist. Vielmehr sei es „unproduktiv, führt zu beruflicher Asozialisation und sozialer Entkopplung.“

Der AllOfficeCenters-Bericht zeigt, dass sich die positiven Indizien für die Branche damit nicht erschöpfen. Er enthält detaillierte Informationen über die Erfahrungen und Maßnahmen von Business-Center-Betreibern.



Satellite Office bietet Coworkern in Frankfurt eine Oase der Ruhe

NEWS ABONNIEREN



Ganzglassysteme von Strähle unterstützen Deep Working

(PresseBox) (Waiblingen, 23.06.20) Satellite Office zählt zu den Vorreitern von modernem Coworking in Deutschland. Vor über 20 Jahren in Berlin gestartet, bietet das von Anita Gödiker gegründete und geführte Unternehmen exklusive Coworking Spaces in den führenden Wirtschaftsmetropolen stets in bester Lage. Mit „pureSilent“ hat Satellite Office ein neues Raum- und Designkonzept entwickelt, das einer ruhigen Arbeitsatmosphäre höchste Priorität einräumt. Erstmals umgesetzt wurde es im neuen Satellite Office am Opernplatz in Frankfurt.

In Zusammenarbeit mit Kölling Architekten entstand im Herzen der Mainmetropole auf 2.600 m² ein flexibler Workspace, der vor allem eines bietet: viel Raum zum Nachdenken und zur Fokussierung auf das Wesentliche. Damit verbunden ist eine sorgfältig ausgearbeitete Akustik, die konzentriertes Arbeiten optimal unterstützt. Klare Formen, puristisches Design und nachhaltige Materialien vervollständigen die Idee von „Deep Working“ in einem repräsentativen Umfeld. Ein positiver Nebeneffekt dieses Raumkonzepts ist, dass sich die derzeit geltenden Abstandsregelungen und Hygienemaßnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus sehr einfach umsetzen lassen.

Den Nutzern stehen hier alle Formen einer modernen und agilen Arbeitswelt zur Verfügung: Silent Cubes, Einzel- und Teambüros, unterschiedlich große Tagungsräume sowie offene Kommunikationsinseln und Bistrobereiche, die flexibel genutzt werden können. Für eine konzentrationsfördernde Arbeitsumgebung sorgt das raumhohe, rahmenlose Ganzglassystem 3400 von Strähle. Es trennt die offenen Kommunikationszonen von den Büroeinheiten und bildet Rückzugsorte in verschiedenen Varianten. Wo Diskretion gewünscht ist, dienen Vorhänge als Sichtschutz.

Die Inhaberin Anita Gödiker sieht in „pureSilent“ „die logische Folge einer konsequenten Weiterentwicklung, mit der unterschiedliche und sich wandelnde Bedürfnisse der Kunden erfüllt werden sollen“. Aufgrund der Erkenntnis, dass ohne Ruhe Konzentration und produktives Arbeiten nur schwer möglich seien, wachse der Wunsch nach Stille. Für die Entwicklung der pureSilent-Linie hat sich Satellite Office verschiedene Partner mit ins Boot geholt. Als Spezialist für Schallschutz und Akustik war Strähle Raum-Systeme an der Entstehung des neuen Raumkonzeptes beteiligt und liefert für die neuen Standorte Trennwand und Raum-in-Raum-Systeme, die den hohen Anforderungen dieser innovativen Workspaces in Bestlage funktional und formal gerecht werden.



Firmenanschrift

STRÄHLE Raum-Systeme GmbH

Gewerbestraße 6

71332 Waiblingen, DE

+49 (7151) 1714326

info@straehle-raumsysteme.com

http://www.straehle.de

Pressemitteilung

Beobachten



[DEALS und NEWS](#)
[Magazin](#)
[Newsletter](#)
[Abonnement](#)
[Leserumfrage](#)
[Themensuche](#)
[Archiv](#)
[DEALS](#)
[Unternehmen](#)
[Projekte](#)
[People](#)
[Märkte](#)
[Events](#)
[Politik/Recht](#)
[Karriere](#)

18.06.2020 Umfrage: 100% Homeoffice – Berufliche Asozialisation?

Corona verändert das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben maßgeblich und auf unbestimmte Zeit. Die Grundpfeiler des Umgangs miteinander – bei der Arbeit und auch im Privatleben - wackeln, eine Rückkehr in die Welt vor dem Virus wird es wahrscheinlich nicht geben. In diesem Kontext hat Satellite Office eine Befragung durchgeführt, um zu erfahren, was das Arbeiten Zuhause mit uns macht. Die vollständigen Ergebnisse wurden in einem White Paper zusammengefasst.

Befragt wurden 1.800 Kunden von Satellite Office, davon sind 60% selbstständige Unternehmer, 40% Angestellte. Unter Ihnen sind 70% Wissensarbeiter und 30 % Entrepreneur. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten sind 30 – 50 Jahre alt, 44 % sind über 50 Jahre alt.

Im Zuge der Veränderungen des Arbeitsmarktes in Deutschland durch COVID- 19 hat Satellite Office eine Befragung zum Thema „Homeoffice“ bei 1.800 Kunden durchgeführt. Standen vor dem Ausbruch des Virus hauptsächlich die vier Megatrends Digitalisierung, Klimawandel, Globalisierung und demographischer Wandel im Fokus der Arbeitsweltanalysen ergeben sich durch die erzwungene, abrupte Veränderung des Arbeitsverhaltens durch das Virus völlig neue Aspekte. Der sofortige, unvorbereitete Rückzug ins Homeoffice aus ganz verschiedenen Arbeitsumgebungen hat einschneidende Veränderungen für die Menschen mit sich gebracht. Die Satellite Office-Umfrage spiegelt wider, was dieser Schnitt für den Einzelnen in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Qualität der Arbeit, Belastung und Freiheit bedeutet hat und immer noch bedeutet.

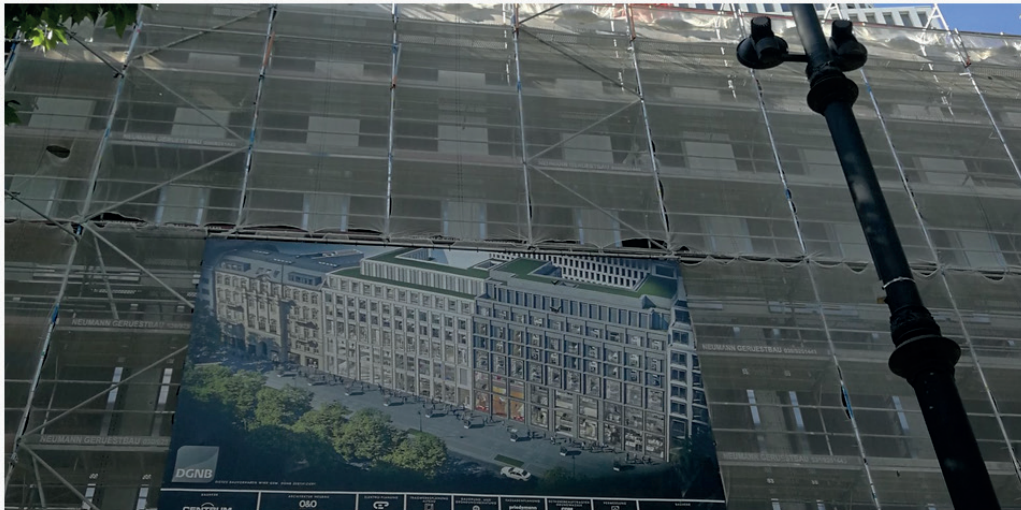
Zusammenfassung der Ergebnisse in einem White Paper

Corona hat der Umfrage von Satellite Office zu Folge, den Homeoffices den Weg bereitet und gleichzeitig die Schwächen aufgezeigt. Der neue Weg nach Corona scheint die Kombination aus beidem zu sein. Homeoffice spricht für die Freiheit der Arbeitseinteilung (49%), für die selbstbestimmte Arbeit (20%), wegfallende Arbeitswege (75%) und die Nähe zu Familie und Kindern (36%). Im Office ist die Kommunikation (70%) und das berufliche Sozialleben (30 %) besser, die Technik und auch die Ergonomie des Arbeitsplatzes (20%).

Die spürbare Gefahr der sozialen Entkoppelung bzw. der beruflichen Asozialisation konnte auch den vielen Kommentaren entnommen werden.

Berliner Woche

Rohbauten für das "Gloria Berlin" am Kurfürstendamm stehen



Innerhalb eines Jahres hat die Centrum-Gruppe ihre neuen Geschäfts- und Bürohäuser im Schatten des Upper West hochgezogen. Anfang 2021 soll das gesamte Projekt fertig sein. • Foto: Matthias Vogel • hochgeladen von Matthias Vogel

Wie lokale Unternehmen auch in der Corona-Krise weiter für Berlin und die Berliner da sind

Wir halten Sie auf dem Laufenden!

THEMEN DER WOCHE

- Corona-Krise
- Ausstellung
- Führung
- Zoo Berlin
- Fotografie
- Anmeldung
- Wiedereröffnung
- Öffnungszeiten
- Führungen
- Ferien
- Ferienprogramm
- Sommerferien

Die Centrum Gruppe hat den Rohbau ihres Gebäudeensembles „Gloria Berlin“ am Kurfürstendamm fertig gestellt – gut ein Jahr nach der Grundsteinlegung.

Ein Zuckerschlecken war die Errichtung der drei Geschäfts- und Bürohäuser für die Centrum Gruppe nicht. Dort, wo einst der Gloria-Palast die Cineasten verzauberte, wollte das Baukollegium des Senats einen "Erinnerungsbau" stehen haben, „der besser sein müsse als das Original“, und schickte die Planer zum Nachsitzen. Im zweiten Anlauf war das Gremium einverstanden, der Projektentwickler konnte loslegen. Noch prägen zwar Baucontainer und provisorische Fußgängertunnel das Bild vor den historischen Parzellen am Kurfürstendamm 12-15. Doch die beiden Geschäftshäuser sind im Rohbau fertig und auch die Sanierung des benachbarten Gründerzeithauses sei bereits weit fortgeschritten, teilt das Unternehmen mit. Anfang kommenden Jahres solle „Gloria Berlin“ fertig sein.

Fast zwei Hektar Nutzfläche entstehen, davon sind 11 000 Quadratmeter für den Einzelhandel gedacht. Fest steht, dass die Mars Retail Group dort auf 3000 Quadratmetern ihren ersten M&M's-Store in Mitteleuropa – "eine Schokoladen-Erlebniswelt" – eröffnen wird. Für das Gründerzeithaus wurde mit Satellite Office ein Mietvertrag über rund 2000 Quadratmeter Bürofläche abgeschlossen. Satellite Office fokussiere sich auf "konzentriertes, ruhiges Arbeiten in gepflegter Umgebung, gehobener Gesellschaft und an bester Adresse", heißt es in der Mitteilung. Die Tristar Hotelgruppe wird 600 Quadratmeter Bürofläche sowie eine Terrasse beziehen – schon Ende des Jahres.

Zur weiteren künftigen Mieterschaft im Gebäudeensemble sagt Centrum-Geschäftsführer Rudi Purps: „Unser Anspruch ist es, den Anforderungen weltbekannter Marken und Luxus-Retailer gerecht zu werden.“ Peter Knopf, Geschäftsführer der Projektentwicklung, ergänzt: „Mit höchster Qualität und Wertigkeit schaffen wir außergewöhnlich nachhaltige Gebäude mit Stores, die ihrer erstklassigen Lage dauerhaft gerecht werden.“ Stadtentwicklungsstadtrat Oliver Schruoffeneger (Bündnis 90/Grüne) hofft indes auch auf Geschäfte für den schmaleren Geldbeutel: „Dass bei der baulichen Qualität nicht extrem günstig vermietet werden kann, ist klar. Aber eine gute Mischung wäre schon wünschenswert.“

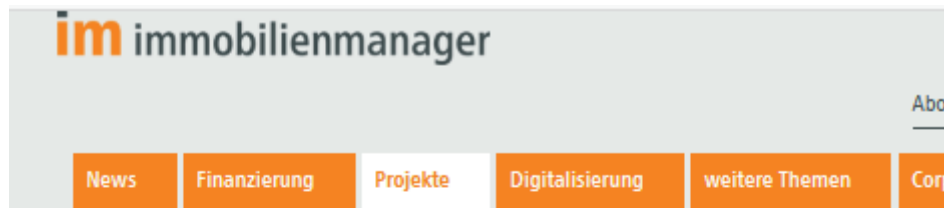
IMMOBILIEN ZEITUNG

FACHZEITUNG FÜR DIE IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Gloria Berlin im Rohbau fertig

Berlin. Heimlich still und leise, ohne Fest und Feier, hat die Düsseldorfer Centrum-Gruppe am Kurfürstendamm den Rohbau für das Projekt Gloria Berlin fertiggestellt. Wo früher das Kino Gloriapalast stand, entstehen bis Anfang 2021 nach den Plänen von Ortner und Ortner zwei Büro- und Geschäftshäuser. Ferner wird im Schatten der Gedächtniskirche ein angrenzender Altbau unter der Regie des Berliner Architekturbüros Petra und Paul Kahlfeldt denkmalgerecht saniert. In der Summe schaffen die Düsseldorfer Investoren 11.000 m² Handels- und 8.800 m² Bürofläche. Prominenter Mieter ist am Ku'damm 12-15 die Mars Retail Group, die ein 3.000 m² großes Schokoladenwunderland eröffnen will. Für das Gründerzeithaus wurde im vergangenen Jahr mit dem Coworkinganbieter Satellite Office ein Mietvertrag über rund 2.000 m² Bürofläche abgeschlossen. Die Berliner Hotelgruppe Tristar wird rund 600 m² Bürofläche beziehen.

Gerda Gericke



» Home » Projekte » Berlin: Gloria-Rohbau steht

zurück



Berlin: Gloria-Rohbau steht

Projekt am Kurfürstendamm verfügt über 19.800 Quadratmeter Nutzfläche.



Das künftige Gloria Berlin (Bild: Centrum Gruppe)

Die Centrum Gruppe hat Anfang Mai die beiden neu entstehenden Geschäftshäuser des Ensembles Gloria Berlin im Rohbau fertiggestellt, auch die Sanierung des benachbarten Gründerzeithauses ist bereits weit fortgeschritten und nähert sich dem Abschluss.

Gloria Berlin wird auf den historischen Parzellen rund um den früheren Gloria-Filmpalast am Kurfürstendamm 12-15 errichtet, wo einst Filmpremieren zum Beispiel von „Der blaue Engel“ (1930) gefeiert wurden und „Mampes gute Stube“ jahrzehntelang Stammlokal vieler Schriftsteller war. Das zum Ensemble gehörende Gründerzeithaus von 1889 wird nach den Plänen von Petra und Paul Kahlfeldt Architekten aus Berlin denkmalgerecht und originalgetreu restauriert.

Für die beiden Neubauten ist das Berliner Büro O&O Baukunst verantwortlich. Insgesamt wird Gloria Berlin über rund 19.800 Quadratmeter Nutzfläche verfügen. Dabei entfallen auf die vier Geschäftsebenen rund 11.000 Quadratmeter Fläche. Einer der künftigen Einzelhandelsmieter ist die Mars Retail Group. Sie wird im kommenden Jahr ihren ersten M&M'S-Store in Mitteleuropa eröffnen, der annähernd 3.000 Quadratmeter umfassen wird.

Über den Geschäftsräumen befinden sich die Büroggeschosse. Für das Gründerzeithaus wurde bereits im vergangenen Jahr mit Satellite Office ein Mietvertrag über rund 2.000 Quadratmeter Bürofläche abgeschlossen.

29.05.2020



Handelsblatt

Anita Gödiker

Eine Büro pionierin kämpft um Zukunft des Coworking

Die Probleme bei WeWork und die Coronakrise setzen der neuen Arbeitswelt zu. Satellite-Office-Chefin Anita Gödiker glaubt trotzdem an das Konzept.

18.05.2020 | von Florian Kolf



Anita Gödiker © Storybuilders

Düsseldorf. Wenn Anita Gödiker zurzeit durch die Büroräume in ihren Standorten in Berlin, Frankfurt oder Düsseldorf geht, könnte sie die Verzweiflung packen. Wo sonst geschäftiges Treiben herrscht, stehen jetzt viele Schreibtische leer. Die Coronakrise hat auch in den Mietbüros von Satellite Office ihre Spuren hinterlassen.

Doch die Unternehmerin ist eine Kämpferin – und sie hat auch Grund zu vorsichtigem Optimismus. „Natürlich sind auch bei uns die Center zurzeit dünn besetzt“, berichtet sie. „Aber die Kündigungswelle ist ausgeblieben.“ In der Regel liefen die Mietverträge bei Satellite Office über zwölf Monate. „Wir führen einen engen Dialog mit unseren Kunden, wir pflegen eine solidarische Bürogemeinschaft“, beschreibt es Gödiker. Einige Kunden haben ihre Büros bei Satellite Office schon seit 20 Jahren.

Die meisten Anbieter von sogenannten Coworking-Spaces sehen die aktuelle Situation dagegen weniger gelassen. „Im Moment ist es eine schwierige Zeit für den ganzen Markt“, bestätigt Stephan Leimbach, Experte für Coworking beim Immobilienunternehmen Jones Lang Lasalle. „Coworking ist das Gegenteil von Social Distancing.“ Viele Häuser seien zurzeit praktisch leer und liefen nur mit Notbesetzung.

Auch Anita Gödiker spürt natürlich die Auswirkungen der Krise, Konferenzräume beispielsweise lassen sich momentan schwer vermieten. Doch sie hat in den 23 Jahren seit der Gründung ihres Unternehmens schon andere schwierige Zeiten bewältigt. Darunter fallen das Ende des Neuen Marktes und die Finanzkrise, als viele ihrer Kunden in Schwierigkeiten gerieten, sie aber unbeirrt weiter expandierte.

Als sie startete, gab es den Modebegriff Coworking noch nicht. Ihr Unternehmen gründete sie einfach aus der Not heraus, da sie ein Büro in Berlin brauchte, es aber kaum bezahlbaren Büroraum in attraktiver Lage gab. Ihre Lösung: Sie mietete 850 Quadratmeter am Checkpoint Charlie und machte daraus ein Bürocenter.

Heute verfügt Satellite Office über zehn Center in Deutschland und eines in Zürich mit einer Gesamtfläche von insgesamt 17.300 Quadratmetern. Das Unternehmen beschäftigt 56 feste Mitarbeiter und erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von 13,8 Millionen Euro. Rund 6500 Unternehmen haben bei Anita Gödiker bereits Büros gemietet – manche nur für einen Tag, andere haben dort ihren permanenten Firmensitz.

Jedes neue Center richtet die 62-jährige Unternehmerin selbst ein, wählt Wandfarben aus und Möbel. Dabei kommt sie ursprünglich aus einer ganz anderen Branche: Sie machte eine Ausbildung zur Radiologieassistentin und arbeitete jahrelang bei Siemens, bevor sie sich selbständig machte.

Es ist gerade diese Individualität der Bürocenter von Satellite Office, die viele Kunden schätzen. „Mich begeistert die persönliche Atmosphäre hier, das findet man bei anderen Anbietern selten“, beschreibt es Wolf Reiner Kriegler, Gründer und Geschäftsführer der Unternehmensberatung Deba. Er ist seit 13 Jahren im Satellite-Office-Center Haus Cumberland am Kurfürstendamm in Berlin eingemietet.

„Da platzt jetzt eine Blase“

Den Problemen der Branche kann sich Satellite Office trotzdem nicht ganz entziehen. Und die werden gerade noch verschärft vom Niedergang des einstigen Coworking-Stars WeWork. Das Start-up hatte vom Boom der Mietbüros wie kaum ein anderer profitiert, war aber schon vor der Coronakrise weitgehend entzaubert. Der geplante Börsengang wurde im Herbst abgesagt, die finanzielle Lage war angespannt.

Die Pandemie tat ihr Übriges: Während die Kunden von WeWork kurzfristig kündigen können, laufen die teuren Mietverträge in besten Lagen im Schnitt über 15 Jahre. Nun brechen die Einnahmen weg, während die Kosten weiterlaufen, mehr als 2000 Stellen hat WeWork bereits gestrichen.

Ist damit das Konzept Coworking grundsätzlich gescheitert? Unternehmerin Gödiker wehrt sich gegen diese Einschätzung. „Die Probleme bei WeWork sind nicht repräsentativ für die Coworking-Branche“, sagt sie. „Da wird eine ganze Branche, in der die meisten Unternehmen grundsätzliche arbeiten, in kollektive Mithaftung genommen.“ Es sei nicht das Geschäftsmodell gescheitert, sondern das Geschäftsgebaren einiger Unternehmen. „Das war eine Blase, die jetzt platzt“, sagt sie.

Die Einschätzung teilt auch Experte Leimbach weitgehend. „Es ist auch eine Frage des Konzepts: Anbieter, die stark auf Events und Gemeinschaftsflächen gesetzt haben, haben jetzt das größte Problem“, beobachtet er. „Wer große Unternehmen als Mieter hat, die längerfristig Büros etwa für Projektteams angemietet haben, erlebt zurzeit keine größere Kündigungswelle.“

Auch er ist überzeugt, dass sich in der Krise die Spreu vom Weizen trennen wird. „Es werden auch in Deutschland nicht alle Coworking-Anbieter überleben“, prognostiziert er. Die Unternehmen, die vorher schon schwach aufgestellt waren, würden es viel schwerer haben durch die Krise zu kommen. Von den mehr als 400 Coworking-Anbietern in Deutschland, von denen manche nur ein oder zwei Center betreiben, dürften einige auf der Strecke bleiben.

Langfristig jedoch habe das Modell der flexiblen Büros weiter gute Chancen, es sei ein Teil der neuen Arbeitswelt, ist Coworking-Spezialist Leimbach überzeugt. „Deswegen sehe ich wieder großes Wachstumspotenzial, wenn wir durch die aktuelle Krise durch sind.“ Entscheidend sei auch die Qualität des Angebots. Für attraktive Häuser in guter Lage werde man auch in Zukunft Mieter finden.

Genau darauf setzt Anita Gödiker mit Satellite Office, die nur Bestlagen im Portfolio hat, wie etwa den Opernplatz in Frankfurt, den Kurfürstendamm in Berlin oder die Königsallee in Düsseldorf. „Viele haben jetzt flexiblere Arbeitsmodelle kennen gelernt und wollen diese Möglichkeiten auch künftig weiter nutzen“, ist sie überzeugt. „Und eines ist klar: Wir werden auch in Zukunft nicht ohne persönliche Begegnungen auskommen.“

Vor einem Jahr bereits hat sie das neue Konzept „Pure Silent“ gestartet. Statt großer Coworking-Spaces, wie sie Unternehmen wie WeWork in der Regel haben, bietet es minimalistisch eingerichtete Büros für konzentriertes Arbeiten in Abgeschiedenheit.

„Die Kunden werden erwachsener und damit anspruchsvoller“, glaubt Gödiker. Es würden nicht mehr die hippen Open Spaces mit Events und gemeinschaftlichem Kühlschrank gesucht, sondern Rückzugsorte, in denen man in Ruhe arbeiten kann. Und sie hofft: „Das wird nach der Coronakrise eher noch mehr als vorher gewünscht sein.“



Donner & Reuschel kooperiert mit Spezialisten für flexible Arbeitsplätze

13.05.2020 13:49

Satellite Office, ein Spezialist für flexible Arbeitsplätze, eröffnet unter dem Dach der Hamburger Privatbank Donner & Reuschel einen Workspace, der sich erstmalig nur an die Finanzbranche richtet. Der 800 Quadratmeter große Workspace ist in den oberen Etagen des historischen, kernsanierten Gebäudes am Ballindamm 27, an der Hamburger Binnenalster, ansässig und umfasst 60 Arbeitsplätze, Büros und Konferenzräume. Auch eine Kaminlounge für vertrauliche Meetings ist entstanden. Marcus Vitt, Vorstandssprecher von Donner & Reuschel: „Durch diesen zukunftsweisenden Workspace in unserem Haus verbindet sich die Privatbank mit jungen, innovativen Finanzunternehmern, Branchenexperten, Analysten, Steuerberatern, Wirtschaftsexperten und Fintech-Innovatoren. Damit schaffen wir Raum für einen nach vorne gerichteten Spirit, den wir für die Zukunft dringend brauchen.“

Bei dem neuen Konzept spielen beide Kooperationspartner als Ideengeber eine zentrale Rolle: Donner & Reuschel ist in der Finanzwelt zu Hause, Satellite Office versteht sich seit über zwanzig Jahren als Spezialist für lässig-luxuriöse, flexible Workspaces in Deutschland und der Schweiz. „Beide Unternehmen gehen mit ihren jeweiligen Stärken in das Projekt und kreieren etwas ganz Neues“, so Anita Gödiker, Geschäftsführerin und Gründerin von Satellite Office. Vitt: „Am Ballindamm sind wir als zwei renommierte und gewachsene Unternehmen zusammen unter einem Dach und erzeugen somit Synergien, kurze Wege und eine starke Kundenzentriertheit innerhalb der Finanzbranche. Gemeinsam blicken wir nach vorn und erschließen gewinnbringend die Themen von Morgen, denn der Innovationsgeist ist Teil der Donner & Reuschel-DNA.“

Gödiker: „Wir haben das Konzept des Finanz-Workspaces in Ausstattung und Angebot an die neue Situation angepasst. So wurden Schutzwände aus Glas installiert, die Abstände wurden überall vergrößert, spezielle Hygienestationen wurden eingerichtet. Die Nutzungs-Angebote wurden mit 5-er, 10-er und 20-er Tagestickets deutlich flexibilisiert. Ein Novum ist, dass es keine Vertragsbindung gibt und die Tickets auch von Firmen genutzt werden können. Das Angebot gilt auch für den zweiten Hamburger Standort am Neuen Wall.“

Quelle: Pressemitteilung Donner & Reuschel

Die Donner & Reuschel AG ist eine Privatbank mit Hauptsitz in Hamburg. Das 1798 gegründete Unternehmen, das seit 1990 zur Versicherungsgruppe Signal Iduna gehört, beschäftigt rund 580 Mitarbeiter.

www.donner-reuschel.de

Mieterausbau Business Center SATELLITE OFFICE Opernplatz XIV

[← Zurück zur Projektliste \(/de/kolling-architekten-bda-bad-vilbel/projects\)](#)

Bürogebäude

Adresse

Opernplatz 14, 60327 Frankfurt

Jahr

2020

Bauherrschaft

SATELLITE OFFICE Opernplatz XIV

Zusammenarbeit bauliche Umsetzung mit

unlimited architekten, Frankfurt

Fotograf

Moritz Bernouilly, Frankfurt

SATELLITE OFFICE Opernplatz XIV - pureSilent®
Büroausbau und Interiordesign



Deep Working meets flexible Workspace

Großzügigkeit ohne Großraum, ruhige Fokussierung versus kreative Offenheit, nicht poppig, sondern edel: Der flexible Workspace-Anbieter Satellite Office setzt sich von den Mitbewerbern durch gehobenes Ambiente, kleinteilige Bürostrukturen und beste Adressbildung ab. Im Februar 2020 in einem historisierenden Neubau am Frankfurter Opernplatz fertiggestellt, bietet Satellite Office auf einer Fläche von 2.500 qm einen gegenläufigen Trend zu den etablierten Coworking-Anbietern und entwickelt für den Standort ein neues puristisches und klares Designkonzept.

Großzügig ohne Großraum

Das Nutzungskonzept erfordert eine flächeneffiziente kleinteilige Bürostruktur, die vielfältige Mieterinteressen abdeckt und gleichzeitig die offene, kommunikative Atmosphäre des klassischen Coworking bietet.

Das Versprechen des Bauherrn: Der Kunde kann flexibel und bedarfsgerecht kleine Einheiten nach seinen Bedürfnissen buchen, die die Privatheit und Konzentrationsfähigkeit eines eigenen Büros und gleichzeitig einen großmaßstäblichen, repräsentativen Rahmen bieten. Möglichkeiten zu kommunikativem Austausch und ein Angebot an Serviceleistungen sind auf Wunsch nutzbar.

Die Mietfläche erstreckt sich in den drei Ober- und Dachgeschossen von zwei mit einer Brücke verbundenen Gebäudeteilen. Der großzügige Charakter der Bürowelt wird wesentlich bestimmt durch den Einsatz von raumhohen, rahmenlosen Glastrennwänden entlang der Erschließungszonen. In Kombination mit transluzenten grausilbernen Vorhängen entsteht so trotz der Kleinräumigkeit ein offenes Arbeitsumfeld. Die Vorhänge vermitteln Eleganz und Dynamik mit wechselnden Blicken durch die Büroräume und auf die Alte Oper.

Ruhige Fokussierung versus kreative Offenheit

Deep Work, Fokussierung auf das Wesentliche und Raum zum Nachdenken sind die Schlagworte für die räumliche Gestaltung und Zonierung der Arbeitsflächen: Anstatt großräumiger Open-Spaces bietet die Bürolandschaft eine Vielzahl differenzierter und funktional abgestufter Angebote wie sorgfältig aufeinander abgestimmte Einzel- und Teambüros, zeitlich begrenzt zu buchenden Projektbüros und langfristig belegbaren Büros für Führungskräfte. Dazwischen befinden sich sogenannte Silent Cubes als Rückzugs- und Besprechungsorte, Tagungsräume unterschiedlicher Größe und Ausrichtung, sowie offene Kommunikationsinseln und Bistrobereiche. Geschützte kleinere Break-out-Areas sorgen für hohe Diskretion und produktives Arbeiten. Insgesamt ermöglicht das Angebot an Nutzungsszenarien einen fließenden und flexiblen Übergang zwischen privatem Rückzug sowie formeller und informeller Kommunikation.

Nicht poppig, sondern edel

Mit dem Bürokonzept pureSilent® setzt der Bauherr auf die puristische Gestaltung eines repräsentativen und eleganten Arbeitsumfeldes. Dies bedeutet eine komplette Neu- und Weiterentwicklung des Designkonzepts gegenüber der bisherigen Linie, die eher auf traditionelles Design setzte. Übersetzt wird der neue Stil in dem Material- und Farbkonzept aus warmen Eloxal-, Grau-, Blau-, Aubergine- und Weißtönen. In Verbindung mit klaren Räumen mit guter akustischer und arbeitsergonomischer Ausstattung entsteht eine ruhige Arbeitsatmosphäre, die individuelles Wohlbefinden erzeugt.

In den Kommunikationsflächen und Sonderräumen sind einzelne Wände mit großflächigen dezent abgetönten Fotomotiven von Frankfurt und der Alten Oper gestaltet. Die Farben Aubergine und Petrol heben jeweils im 4. und 5. OG die Sonderfunktionen hervor, etwa die Silent Cubes.

Fotos: Moritz Bernouilly, Frankfurt

Wirtschaft

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG



Derzeit wenig los: Coworking-Büros wie Wework an der Neuen Rothofstraße in Frankfurt stehen ihren Mietern weiterhin offen, aber nur wenige kommen. Foto Eilmes

Falls es im Homeoffice zu eng wird

FRANKFURT Lokale Coworking-Anbieter hoffen, dass Corona den Trend zum mobilen Arbeiten fördert – während anderen die Milliarden ausgehen.

Von Falk Heunemann

Sicher, das Timing von Sebastian Schmidt hätte besser sein können. Erst Anfang des Jahres hatte der Frankfurter Jungunternehmer ein neues Coworking-Büro in Bad Homburg eröffnet, das mittlerweile elfte unter der Marke Sleeves Up seit der Firmengründung vor vier Jahren. Doch nun weiß seine Zielgruppe – Kleinunternehmen, Agenturen und mittelständische Betriebe – nicht, ob sie sich in der Krise die Miete noch leisten kann.

„Günstig und flexibel“, mit solchen Slogans bewerben viele Coworking-Anbieter seit drei Jahren ihre Bürogemeinschaften. Die Branche war zuletzt einer der größten Wachstumstreiber auf dem Büromarkt, allein 50 000 Quadratmeter in Frankfurt hatten Anbieter sich innerhalb eines Jahres gesichert, um sie dann in kleine Büros und Gemeinschaftsflä-

chen aufzuteilen. Nun jedoch ist ihr Geschäftsmodell – langfristig mieten, kurzfristig und teuer untervermieten – bedroht. Denn so schnell, wie die Nutzer bislang kamen, können sie in der Krise auch wieder verschwinden. Sie haben Kündigungsfristen von wenigen Wochen oder Monaten, die Mietverträge aber laufen zum Teil Jahrzehnte.

„Die große Kündigungswelle ist bislang ausgeblieben“, sagt Sleeves-Up-Gründer Schmidt. Ähnliches ist von anderen Anbietern zu hören. Sicher, ein paar der „Flexies“, die keinen festen Schreibtisch gebucht haben, blieben nun zu Hause. Auch das Geschäft mit Konferenzräumen stagniere. Aber demnächst werde ein großes Unternehmen in Sleeves Up zusätzliche Räume anmieten, weil es seine Teams zum Schutz vor Corona trennen und verteilen wolle.

Nicht viel anderes ist von Anita Gödike zu hören, die erst im Februar am Opernplatz „Satellite Offices“ eröffnet hat. Frankfurt ist bundesweit ihr 13. Standort. Sie habe eine Flucht ihrer Mieter, vor allem der Finanz- und Beratungsunternehmen, erwartet, aber dazu sei es noch nicht gekommen. Der aus München stammende Konkurrent Work Republic, der in Frankfurt Büros an der Zeil und der Alten Oper betreibt, hält sogar an seinem Plan fest, neue Standorte zu eröffnen. Zudem habe das Unternehmen neue Mietverträge abschließen können. „Man muss die Krise als Chance sehen“, sagt Marketingchefin Marina Druzhkuv.

So sieht es auch Stephan Bräuning, Frankfurter Geschäftsführer des Immo-

bilienberaters Colliers International. Zwar sehe er durchaus ein Ende des Coworking-Booms, aber das habe sich schon Ende vergangenen Jahres abgezeichnet, lange vor dem Coronavirus. „Die Anbieter haben erst einmal wie wahnsinnig expandiert, nun erst stellen sie fest, wo es überhaupt funktioniert.“

Die größten Wachstumstreiber der vergangenen Monate waren allerdings nicht Gründer und Mittelständler wie Sleeves Up und Work Republic, sondern internationale Anbieter wie Wework aus New York, Mindspace aus Israel und das Unternehmen Spaces, das zum belgischen Immobilienkonzern Regus gehört. Ihre Investoren haben zum Teil Milliarden an Dollar und Euro in das weltweite Coworking-Geschäft gepumpt. Der japanische Hauptinvestor Softbank etwa hatte kürzlich einen Kauf von Wework-Aktien im Wert von drei Milliarden Dollar abgesagt, der Anbieter verlor in der Folge zugesagte Milliardenkredite. Zugleich zahlt Wework seinen amerikanischen Angestellten derzeit 100 Dollar pro Tag extra, damit sie ins Büro kommen und dies trotz Corona am Laufen halten.

Solche Finanzprobleme haben die kleineren Anbieter offenbar bislang nicht. Sleeves Up sei finanziell gut aufgestellt, sagt Gründer Schmidt. „Wir haben schon immer recht konservativ geplant.“ Die bisherige Expansion hätten Bankkredite, einige mittelständische Partner sowie „Friends & Family“ ermöglicht. Satellite-Offices-Betreiberin Anita Gödike gibt sich krisenfest: „Das ist doch schon meine dritte Krise.“ Am schlimmsten sei für sie das Platzen der Dotcom-Blase im Jahr 2000 gewesen. „Da hatte ich als jun-

ges Unternehmen noch kaum Rücklagen.“ Die Finanzkrise 2008 habe sie dann durchgestanden. Und nun seien ihre Büros weiterhin geöffnet, sie habe die Rezeption mit Plexiglasscheiben nachgerüstet und Desinfektionsmittel gebunkert.

Bräuning erwartet, dass die Krise sich sogar positiv auf den Markt auswirkt. „Viele Unternehmen stellen nun fest, dass mobiles Arbeiten ja doch ganz gut funktioniert.“ Bis zuletzt hätten sich viele Arbeitgeber dagegen gestraubt aus Furcht, die Kontrolle über ihre Beschäftigten zu verlieren. Künftig aber dürften die Unternehmen verstärkt in mobiles Arbeiten investieren – und das heiße, dass Mitarbeiter auch einmal kurzzeitig in Coworking-Büros arbeiten dürften.

Darauf setzen auch die Anbieter. Homeoffice habe auf Dauer keine Zukunft, glaubt Anbieterin Gödike. „Wer arbeiten will, möchte nicht ständig von der Familie gestört werden.“ Einige Manager hätten bei ihr jetzt schnell flexible Tagestickets gebucht, um ab und zu dem Homeoffice entfliehen zu können.

Sleeves-Up-Chef Schmidt glaubt, dass er von der Krise der großen Anbieter profitieren könne. „Nun beginnt eine ganz spannende Phase.“ Unternehmen, die sich bisher etwa in den zentralen, aber teureren Büros von Wework, Mindspace oder Spaces eingemietet hätten, dürften nun seine günstigeren Flächen in B-Lagen entdecken. „Die werden durch die Krise preissensibler“, hofft er. An seinen Wachstumsplänen hält der Frankfurter deshalb fest: Bis Ende nächsten Jahres will er die Zahl seiner Standorte auf 30 verdreifachen.

Satellite Office: Erster Branchenhub in Kooperation mit Privatbank Donner & Reuschel

🕒 10. September 2019 ➔ Business

Satellite Office eröffnet zweiten Hamburger Standort im Hause der Privatbank Donner & Reuschel. Es entsteht ein Kompetenzzentrum für Dienstleistungsunternehmen aus dem Finanzbereich und damit der erste „Finanzhub“ von Satellite Office.

Mitten in Hamburg, am Ballindamm 27, eröffnet Satellite Office im Oktober dieses Jahres seinen zweiten Standort in der Hansestadt. Auf insgesamt 800 qm entsteht eines der exklusivsten Satellite Offices in Deutschland.

Im Hause der Privatbank Donner & Reuschel, direkt an der Binnenalster, richtet sich der Anbieter für flexible Arbeitsplätze und Büros an alle Unternehmen und Unternehmer, die sich mit den Themen Geld und Finanzen beschäftigen und einen Wirkungskreis in Hamburg an der Alster suchen.

Es entsteht der erste „Finanzhub“ von Satellite Office

Im Schulterschluss mit Donner & Reuschel entsteht ein Kompetenzzentrum, ein „Hub“, für die Finanzbranche in den Räumen von Satellite Office. Anita Gödiker, CEO von Satellite Office: „In unserem neuen, zweiten Hamburger Standort profitieren insbesondere Branchenexperten von dem entstehenden Netzwerk.“



Beste Adresse in bester Lage – der Ballindamm (c) pixabay

So wird Know-how an einem Ort gebündelt und kann gewinnbringend transferiert werden. Ob bei einer zufälligen Begegnung in der Lounge oder bei einem unserer hochkarätigen Networking-Events, die wir gemeinsam initiieren. Das ist gerade in den Zeiten des Strukturwandels in der Finanzbranche für alle ein echter Mehrwert.“

Über den neuen Standort

Auf drei Etagen und insgesamt 800 qm entstehen 60 zusätzliche Arbeitsplätze in Hamburgs bester Lage. Satellite Office schafft Raum für konzentriertes Arbeiten und einen ruhigen Dialog. Akustik spielt eine zentrale Rolle. Die lässige Eleganz von Satellite Office steht in Design und Ausstattung für einen Luxus, der in sich ruht. Es entstehen Arbeitsplätze, an denen konzentriert und ergebnisorientiert gearbeitet werden kann.

Ebenso wurden Bereiche für Meetings und Telefonate, die Diskretion und Privatsphäre brauchen, in der innenarchitektonischen Planung berücksichtigt. „Zeit und Raum, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, ohne Ablenkung. Das ist speziell für die Finanzbranche interessant und für mich in unserer modernen Welt der wahre Luxus“, so Anita Gödiker.

Foto / Quelle: Bild von [Olle August](#) auf [Pixabay](#), [satelliteoffice.de](#) (Werbung,Pressemeldung)

Satellite Office eröffnet zweiten Standort in Hamburg. Erster "Finanzhub" entsteht.

Veröffentlicht am 6. September 2019 von PM-Ersteller

Erster Branchenhub von Satellite Office entsteht im Schulterschluss mit Privatbankd Donner & Reuschel



Coworking meets Private Banking: klein, fein und mitten im Herzen Hamburgs.

Satellite Office eröffnet zweiten Hamburger Standort im Hause der Privatbank Donner & Reuschel. Es entsteht ein Kompetenzzentrum für Dienstleistungsunternehmen aus dem Finanzbereich und damit der erste "Finanzhub" von Satellite Office.

Berlin, 6. September 2019. Mitten in Hamburg, am Ballindamm 27, eröffnet Satellite Office im Oktober diesen Jahres seinen zweiten Standort in der Hansestadt. Auf insgesamt 800 qm entsteht eines der exklusivsten Satellite Offices in Deutschland. Im Hause der Privatbank Donner & Reuschel, direkt an der Binnenalster, richtet sich der Anbieter für flexible Arbeitsplätze und Büros an alle Unternehmen und Unternehmer, die sich mit den Themen Geld und Finanzen beschäftigen und einen Wirkungskreis in Hamburg an der Alster suchen.

Es entsteht der erste "Finanzhub" von Satellite Office

Im Schulterschluss mit Donner & Reuschel entsteht ein Kompetenzzentrum, ein "Hub", für die Finanzbranche in den Räumen von Satellite Office. Anita Gödiker, CEO von Satellite Office: "In unserem neuen, zweiten Hamburger Standort profitieren insbesondere Branchenexperten von dem entstehenden Netzwerk. So wird Know-how an einem Ort gebündelt und kann gewinnbringend transferiert werden. Ob bei einer zufälligen Begegnung in der Lounge oder bei einem unserer hochkarätigen Networking-Events, die wir gemeinsam initiieren. Das ist gerade in den Zeiten des Strukturwandels in der Finanzbranche für alle ein echter Mehrwert."

Über den neuen Standort

Auf drei Etagen und insgesamt 800 qm entstehen 60 zusätzliche Arbeitsplätze in Hamburgs bester Lage. Satellite Office schafft Raum für konzentriertes Arbeiten und einen ruhigen Dialog. Akustik spielt eine zentrale Rolle. Die lässige Eleganz von Satellite Office steht in Design und Ausstattung für einen Luxus, der in sich ruht. Es entstehen Arbeitsplätze, an denen konzentriert und ergebnisorientiert gearbeitet werden kann. Ebenso wurden Bereiche für Meetings und Telefonate, die Diskretion und Privatsphäre brauchen, in der innenarchitektonischen Planung berücksichtigt. "Zeit und Raum, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, ohne Ablenkung. Das ist speziell für die Finanzbranche interessant und für mich in unserer modernen Welt der wahre Luxus", so Anita Gödiker.

Diskretes Coworking in Luxuslage

Der Büromarkt in Frankfurt bekommt Zuwachs. Neben dem Nobelhotel nahe der Alten Oper soll es aber ruhiger zugehen als bei der Konkurrenz.

Von Falk Heunemann und Petra Kirchhoff

FRANKFURT. „Mitten ins Herz“ wirbt das Berliner Unternehmen Satellite Office auf seiner Homepage, doch „Auf die Ohren“ wäre wohl ebenso passend. „Silent Dialog“, „Pure Silent Line“ – das sind die Schlagwörter, mit denen Anita Gödiker, Gründerin von Satellite Office, ihre neuen, teils schallgeschützten Coworking-Räume in Frankfurt bewirbt.

Die neue Dependance mit 2600 Quadratmetern und 129 Arbeitsplätzen eröffnet zwar erst im November, doch bereits jetzt können Interessenten Einzel- und Teambüros mit der feinen Geschäftsadresse „Opernplatz 14“ nahe der Alten Oper buchen. Sie passt zum Portfolio des Büroplatz-Vermieters, dessen Räume in Premiumlagen unter anderem in der Königsallee in Düsseldorf, Am Neuen Wall in Hamburg und in der Bahnhofstraße in Zürich zu finden sind.

Das Unternehmen kommt auf einen jungen, aber gut gefüllten Markt. Fast zwei Dutzend Coworking-Anbieter ballen sich in der Frankfurter Innenstadt zwischen Hauptbahnhof und Konstablerwache. Nur wenige Schritte von der Alten Oper entfernt haben Großanbieter wie Wework, Mindspace, Spaces und Work Republic Gemeinschaftsbüros eröffnet, die teilweise über mehrere Etagen gehen. Cappuccino-Maschinen, Designersessel, Biobrause und Yoga gibt es inklusive. 50 000 Quadratmeter wurden allein im vergangenen Jahr für Coworking in der Stadt angemietet. Die Nutzer sind nicht nur Start-ups, sondern zunehmend Unternehmen, die ihren Mitarbeitern einmal ein anderes, großstädtisches Arbeitsumfeld bieten wollen.

„Flexibilität und Mobilität ohne Langzeit-Mietvertrag sind wesentliche Entscheidungsparameter von heute“, sagt Gödiker. Sie gründete Satellite Office bereits vor mehr als 22 Jahren am Checkpoint Charlie in Berlin. Als Zielgruppe nennt sie Unternehmer, die „in bester Lage, guter Gesellschaft und hochwertiger Umgebung konzentriert und produktiv arbeiten wollen“. Die Konkurrenz mit den teils milliardenschweren Anbietern scheut sie nicht. „Ich glaube, der Zenit des klassischen Co-



Feine Adresse: Satellite Office zieht in den Hotelkomplex am Opernplatz ein.

Foto Marina Pepaj

workings ist überschritten.“ Das ursprüngliche Konzept, Büros und Schreibtische zu teilen, auch um miteinander ins Gespräch zu kommen, sei weniger gefragt. Ihre Kunden wünschten sich Diskretion und Stille, sagt Gödiker. „Die Frage nach einem ruhigen Platz zum Arbeiten hören wir immer und immer mehr.“

In Frankfurt wird nun erstmals das Konzept „Pure Silent Line“ umgesetzt. Ruhiger und privater soll es hier zugehen. Statt Großraumbüro mit Kickertisch und Kaffeebar sollen kleinere Büros entstehen mit abgeschirmten Schreibtischen und spezieller Einrichtung, die zum Teil schallgeschützt ist. „Akustik und eine ruhige, puristische Optik spielen eine zentrale Rolle.“ Ganz ohne Kaffeemaschine geht es auch bei Satellite Office nicht. Das Kontakte-Knüpfen, Vernetzen und Ideen-Spinnen mit anderen Unternehmern ist in der Branche das wohl wichtigste Verkaufsargument. Dafür werde es „Events mit teils sehr hochkarätigen Menschen aus Politik und Wirtschaft“ geben, wirbt Gödiker.

Die Lage direkt gegenüber der Alten Oper könnte exklusiver kaum sein. Satellite bezieht die oberen drei Etagen mit Zugang zu Terrassen, von wo aus die Mieter auf Frankfurt herab- oder zur Skyline hochblicken können. In der Umgebung lie-

gen angesagte Restaurants und Bars, die Freßgass findet sich vor der Tür, ebenso die Luxus-Shoppingmeile Goethestraße.

Eine Mitgliedschaft, wie Coworking-Anbieter die Nutzerverträge gern nennen, soll es bei Satellite in Frankfurt von 129 Euro an im Monat geben. So viel kostet die repräsentative Geschäftsadresse inklusive Internet, die Einladung zu Veranstaltungen und der Zugang zur Lounge. Wer zusätzlich ein kleines Büro möchte, muss laut Gödiker mit mindestens 990 Euro rechnen. Telefonservice, Snacks und Kaffee sind enthalten.

Damit ist Satellite Office teurer als etwa Marktführer Wework, bei dem ein abschließbares Büro an der Neuen Rothofstraße schon für 560 Euro zu bekommen ist. Beim etwas edler eingerichteten Mindspace im Eurotheum an der Neuen Mainzer Straße werden für ein kleines Zimmer mit höchstens drei Arbeitsplätzen 1360 Euro monatlich verlangt. Das ist auf den Quadratmeter gerechnet zwar ein Vielfaches der üblichen Büromieten, die in der City zwischen 13 und 30 Euro je Quadratmeter liegen, wie es in einem Marktbericht von Jones Lang LaSalle heißt. Aber dafür sind die Coworking-Büros bereits mit den wichtigsten Möbeln eingerichtet, das Internet funktioniert, und Plätze können innerhalb weniger Wo-

chen angemietet wie auch gekündigt werden.

Mit dem neuen Mieter füllt sich der Hotel- und Bürokomplex zwischen Alte Oper und Hochstraße, der im Oktober 2016 eröffnet wurde. Das Fünf-Sterne-Hotel Sofitel belegt mit rund 14 300 Quadratmetern rund zwei Drittel der Fläche. Knapp 7400 Quadratmeter sind für Büros vorgesehen, 2800 im Erdgeschoss für Handel und Gastronomie. Ursprünglich sollte an der Stelle eine Klinik einziehen, doch aus den Plänen wurde nichts. Nach Angaben des Gebäude- und Vermögensverwalters Clarus sind mit Satellite 75 Prozent des Angebots an Bürofläche vermietet. Im Erdgeschoss sind mit dem Steakhaus Miller & Carter, das im Juli eröffnet hat, erst gut ein Drittel der für Handel und Gastronomie vorgesehenen Fläche vergeben. Die Nachfrage sei sehr groß, heißt es auf Anfrage. Mieter müssten jedoch in das Gesamtkonzept passen und mit Nachbarn wie dem Hotel Sofitel harmonisieren. Man sei mit einer „ausgewählten Anzahl an Interessenten in engen Verhandlungen“, Händlern wie Gastronomen.

Eigentümer der Immobilie, zu der auch Wohnungen und ein Fitnessstudio gehören, ist seit 2010 die Opernplatz GmbH, an der unter anderem der Münchner Projektentwickler Cells Bauwelt beteiligt ist.



„Mit dem Coworking-Hype ist ein richtiges Kuddelmuddel entstanden“

Interview mit Anita Gödiker, Gründerin des Coworking-Unternehmens Satellite Office

Simone Schnell · 18. Juli 2019

Anita Gödiker, Gründerin und CEO von Satellite Office, bietet in ihren Coworking Spaces „Casual Luxury Workplaces“ an. Was man darunter versteht, wie sie sich vom aktuellen Trend mit bunten Sitzsäcken abhebt und warum die Arbeitswelt mehr Ruhe braucht, erzählt sie im Interview mit Business User.

Business User: Digitalisierung, flexible Arbeitswelten – der digitale Wandel hat das Konzept für viele auf die Tagesordnung gesetzt. Haben Sie das so kommen sehen?

Anita Gödiker: Als ich vor 23 Jahren Satellite Office gründete, habe ich das so natürlich nicht kommen sehen. Aber: Wandel hat es immer gegeben und mir war klar, dass die Idee, von verschiedenen Orten arbeiten zu können, relevant werden würde in der Arbeitswelt.

Ist es das was für Sie Coworking bedeutet? Einen Platz zu haben, der erlaubt, ortsunabhängig und flexibel zu arbeiten?



So bringt Henkel seinen Mitarbeitern „digital“ bei

Ja, aber gleichzeitig viel mehr als das! Ursprünglich war das mein primärer Ansatz und ich bot mit dem ersten Büro in Berlin Firmen eine Plattform, die die Hauptstadt mitgestalten wollten, aber von ganz woanders her kamen. Heute lege ich **Coworking** viel

weiter aus. Meine Mutter sagte immer: Teilen ist etwas Vernünftiges. Das habe ich übernommen. Sie hat wahrscheinlich andere Dinge gemeint, aber für mich schließt der Begriff auch das Teilen von Gedanken und Know-how mit anderen ein. In den Satellite Offices herrscht eine ungeheure Vielfalt an Menschen, Branchen und Berufen. Das können und wollen wir nicht ungenutzt lassen.

„Meine Mutter sagte immer: Teilen ist etwas Vernünftiges. Das habe ich übernommen.“

Anita Gödiker, Gründerin und CEO von Satellite Office

Sie sprechen das Networking in den Coworking Spaces an. Macht man Coworking aus Networking-Gründen? Wie wichtig sind dabei zusätzliche Networking-Events?

Das würde ich so nicht sagen, aber es ist ein Mehrwert in von mehreren Branchen und Berufen gemeinsam genutzten Orten. Austausch und ein Sich-begegnen-können kann gar nicht hoch genug bewertet werden. Natürlich findet Networking auch in der Cafeteria und in offenen Impulsvorträgen statt, aber wir möchten System reinbringen. Wir glauben, es macht mehr Sinn, kleine Gruppen von 10 bis 15 Leuten zu Veranstaltungen zusammenzubringen, die sich für ein spezielles Thema interessieren. Runden mit 300 Teilnehmern bringen unserer Ansicht nach wenig, um sich effektiv und auf Augenhöhe zu begegnen. Wer sich in unseren Häusern einmietet weiß, dass wir immer fragen: Was braucht ihr, welcher Input bringt euch weiter? Dementsprechend organisieren wir Events mit Fokusthemen für unsere Mitglieder.

Können Sie das Satellite Office Konzept näher beschreiben?

Zunächst möchte ich sagen, dass jeder in der **Arbeitsumgebung** arbeiten soll, die seinem Arbeitsstil am nächsten kommt. Satellite Office war noch nie ein Ort mit Sitzsäcken, bunten Tischen und Kicker, wer das mag, kein Problem. Dafür bin ich vielleicht zu wenig Silicon Valley, ein solches Setting entspricht nicht meinem Verständnis von Coworking. Mit dem Coworking-Hype ist ein rechtes Kuddelmuddel entstanden und viele kennen sich nicht mehr aus, weil der Begriff so universell genutzt wird.



Satellite Office nimmt den Begriff Coworking wörtlich: Es soll gemeinsam und vor allem ablenkungsarm gearbeitet werden können. (Foto: Satellite Office)

In unseren Business Centern soll vor allem **gearbeitet werden können**, in Coworking steckt ja das Wort „Work“ drin, also Arbeit. Das „Co“ habe ich mit dem Networking-Gedanken gerade schon erläutert. Daraus folgen für mich zwei wesentliche Konsequenzen: Keine Ablenkung und eine optimale Büroausstattung. Nach unserer Erfahrung suchen Arbeitende einen ruhigen Ort. Bei Satellite Office gab und gibt es Einzel- und Teambüros, Rückzugsorte, die für Diskretion sorgen und Deep Working erlauben (hochkonzentriertes Arbeiten, die Red.) In diesem Jahr haben wir die Idee mit der PureSilent-Linie noch weiterentwickelt – weiter weg von Open Spaces und hin zu mehr abgeschirmten Arbeitsumgebungen sowie kleinen Büros, die Ablenkung reduzieren. In all unseren Häusern stellen wir darüber hinaus eine gediegene, aber moderne und vor allem gute Büroausstattung, in der produktiv gearbeitet werden kann.

Hat sich durch den aktuellen Coworking-Trend für Ihr Konzept und Ihre Idee etwas geändert? Musste sich Satellite Office verändern, um auf dem Markt erfolgreich bleiben zu können?

„Wenn ich die Hartplastikstühle in anderen Häusern sehe, bekomme ich persönlich Rückenschmerzen. Aber das ist wirklich Geschmacksache.“

Anita Gödiker

Im Gegenteil. Wir fühlen uns bestätigt. Wenn ich nur die Hartplastikstühle in anderen Häusern sehe, bekomme ich Rückenschmerzen (lacht), aber das ist wirklich Geschmacksache. Im Ernst, das Feedback unserer Mitglieder oder Interessierten liefern, die ein Satellite Office ausprobieren, schätzen genau dieses Konzept, das wir seit über 20 Jahren verfolgen und ständig weiterentwickeln. Die Abgrenzungskriterien zu anderen Anbietern mussten wir nicht suchen, sie waren schon da.

Sprechen Sie eine bestimmte Zielgruppe an?

Nein, eine Byer's Persona gibt es nicht. Bei uns arbeiten Menschen aus verschiedensten Branchen, im Anzug, im Flanellhemd oder im T-Shirt. Sie kommen zu Satellite Office, weil sie eine Umgebung vorfinden, die ihrer Arbeitsweise entspricht. Wenn man so will, ist das eine Zielgruppe, die sich durch unser Angebot selbst definiert. Viele Menschen suchen genau so eine Umgebung, mehr denn je, aber ich das Gefühl. Der Coworking-Hype klingt aktuell etwas ab. Die Leute hinterfragen die Arbeitsorte, in denen sie so viel Zeit verbringen und wissen zunehmend genauer, wonach sie suchen. Nicht selten sind es Ruhe und gutes Büromobiliar. Zu uns kommen derzeit Menschen, die fragen: „Habt ihr ein ruhiges Plätzchen für mich?“ Denen ist es in den wuseligen, trendigen Arbeitsumgebungen zu unruhig.



Mehr zum Thema: Coworking in München: Wir haben in fünf verschiedenen Locations in München probegearbeitet.

Wohin will Anita Gödiker mit Satellite Office?

Ich glaube, ich habe mit der PureSilent-Linie mein Konzept noch einmal verschärft und bin überzeugt, dass ich mit dieser Strategie die Zukunft des Coworkings treffe. Die moderne Arbeitswelt erfordert Umgebungen, in denen flexibel, produktiv sowie effizient gearbeitet werden kann und Begegnungsorte für den effektiven Austausch. Den Zenit des aktuellen Coworking-Trends halte ich für überschritten, Arbeitende rennen nicht in den nächstgelegenen Coworking Space, einfach weil man das gerade so macht, sondern suchen sich gezielt die Arbeitsumgebung, in der sie vorankommen. Das kann durchaus eines der Lounge-geprägten Häuser sein. Nach unserer Erfahrung werden das aber weniger.

Sie werden „Mrs. Coworking“ genannt. Finden Sie sich im aktuellen Trend wieder?

Wenn man Coworking im ursprünglichen Kontext des gemeinsamen Arbeitens und Teilens versteht und das ganze Chi-Chi weglässt, schon, aber nicht ganz. „Mrs. Flexible Workspace“ wäre mir persönlich lieber, wenn ein solcher Beiname schon sein muss.

Klein aber fein

Gegenläufig zum Trend großer Coworking-Spaces mit offenen Flächen hat Satellite Office, Vermieter von flexibel nutzbaren Workspaces, einen anderen Weg eingeschlagen. Bei seiner zweiten Linie pureSilent stehen Ruhe und Konzentration bzw. Deep Working im Mittelpunkt, die Fokussierung auf das Wesentliche und Räume zum Nachdenken. Gründerin Anita Gödiker kommentierte: „Wir beobachten immer mehr, dass die offen gestalteten Coworking-Plätze häufig zuletzt besetzt werden.“

Ein Gegenpol zum Community-Hype

Statt geselligem Beisammensein mit Kickertisch und Zapfanlage setzt Anita Gödiker auf Ruhe und Diskretion, um jenen, die vom Coworkingboom nicht restlos überzeugt sind, eine Alternative zu bieten. Das Modell scheint aufzugehen, ihr Unternehmen Satellite Offices soll expandieren.

Anita Gödiker schwimmt gegen den Strom und ist doch Teil von ihm. Die Chefin und Gründerin von Satellite Offices profitiert mit ihrem Unternehmen vom Coworkingboom, indem sie denen, die von den Schattenseiten des neuen flexiblen Arbeitens enttäuscht sind, eine Alternative bietet. „Das soll jetzt kein allgemeines Urteil sein, jedes Coworkingmodell hat seine Berechtigung. Aber die Vermischung von Arbeit und Urlaubsstimmung war noch nie so richtig mein Ding“, erklärt sie. Ruhiger, privater, geschäftsmäßiger als im stereotypen Hybrid-Coworkingspace mit Zapfanlage und Kickertisch soll es an den Standorten ihres Unternehmens zugehen. Ab dem Spätsommer 2020 an einer zusätzlichen Adresse: Am

Kurfürstendamm 15 in Berlin, auch bekannt als „Mampes gute Stube“, entsteht ein neues Satellite Office auf etwa 2.300 m². „Das ist ein wundervoller Altbau mit wahnsinnig viel Geschichte“, sagt Gödiker. Vermieterin ist die Centrum-Gruppe. Die Ausgestaltung übernimmt das Architekturbüro Kahlfeld.

Einfließen in die Ausgestaltung sollen auch die Erfahrungswerte, die das Unternehmen mit der jüngst gestarteten Produktlinie „pureSilent“ sammelt. Die soll noch stärker als bislang vor allem eine ruhige Arbeitsatmosphäre bieten. Eine solche war auch bisher Merkmal von Satellite Offices, nun widmet sich Anita Gödiker noch einmal verstärkt dem Thema. „Schutz, Ruhe, Diskretion – das sind unsere Hauptmerkmale“, erläutert sie.

Der erste Standort, der nach diesem Modell eingerichtet wird, entsteht aktuell in zentraler Lage der Frankfurter Innenstadt direkt an der Alten Oper mit Blick auf die Bankentürme. Auf etwa 2.400 m² sollen vor allem Einzelbüros und Teambüros unterkommen, dafür wird der Anteil der gemeinsam genutzten Flächen gering gehalten. „Wir haben unsere Erfahrungen mit offenen Räumen gemacht“, sagt Gödiker und denkt dabei sogleich an das Modell, welches in Frankfurt zum Einsatz kommen soll. „Silent Cubes“ nennt die Chefin die akustisch abgeschirmten Besprechungsräume, von denen sechs aufgestellt werden sollen.

Laut Gödiker kommt ihr Gegenentwurf zu jenen Modellen, die prägend für das öffentliche Bild von Coworking sind, bei den Kunden bestens an. „Wir haben viele Anfragen von Unternehmen, die vom Coworking zu uns kommen wollen. Besonders in Berlin.“ Bedarf sieht sie auch außerhalb der Bundeshauptstadt. „Wir würden gerne einen neuen Standort in Stuttgart eröffnen. Aber wir finden nichts Passendes“, bedauert sie. Gesucht werde auch in der Schweiz nach neuen Flächen. „Wir planen die Expansion im europäischen Ausland“, sagt Gödiker. rgo



Anita Gödiker ist froh, den neuen Standort in Frankfurt nach langem Suchen gefunden zu haben.

Quelle: Immobilien Zeitung,
Urheber: Robin Göckes

Rein in „Mampes gute Stube“

Satellite Office kommt an den Kurfürstendamm

Das Haus am Kurfürstendamm Nr. 15, auch bekannt als „Mampes gute Stube“, ist eine der begehrtesten Immobilien Berlins. Satellite Office konnte sich im Wettbewerb um die Anmietung durchsetzen und wird dort ab Spätsommer 2020 moderne und luxuriöse flexible Arbeitsplätze, Büros und Konferenzräume anbieten. „Dieses Projekt macht mir in der Satellite Office-Heimatstadt besonders viel Freude“, so Anita Gödiker, Gründerin und Geschäftsführerin von Satellite Office. „Hier werden sich die Anforderungen der neuesten Generation an flexiblen Arbeitsplätzen mit Erfahrungswerten aus über zwanzig Jahren treffen und spannend ergänzen“, so die Wahl-Berlinerin weiter.



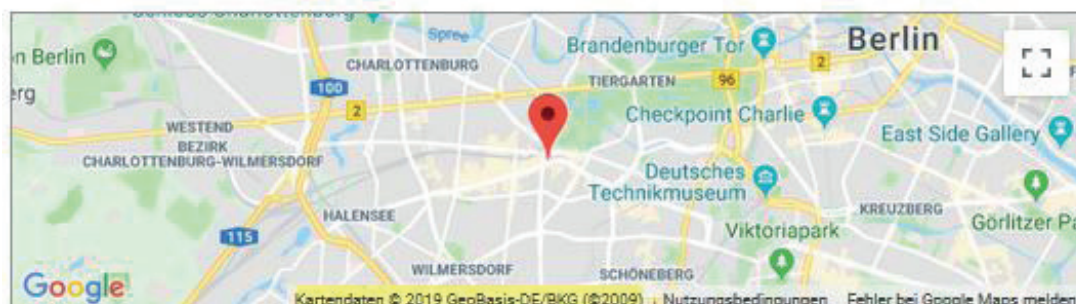
Centrum Property Management GmbH" />

Auch bekannt als "Mampes gute Stube": Kurfürstendamm 15. © Centrum Property Management GmbH

Ku'damm 15 wird vierter Satellite Office Standort in Berlin

Mit der Anmietung von über 2.300 m² handelt es sich um den gesamten Jugendstilkomplex des Entwicklungsprojektes Kudamm 12-15. Satellite Office eröffnet damit den vierten Standort in Berlin neben weiteren Niederlassungen in Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt, München und Zürich. Auch die anderen Satellite Office-Adressen in der Hauptstadt können sich sehen lassen: Haus Cumberland am Kurfürstendamm 194, Alte Postdirektion in der Französische Straße 12 und der Römische Hof, Unter den Linden 10.

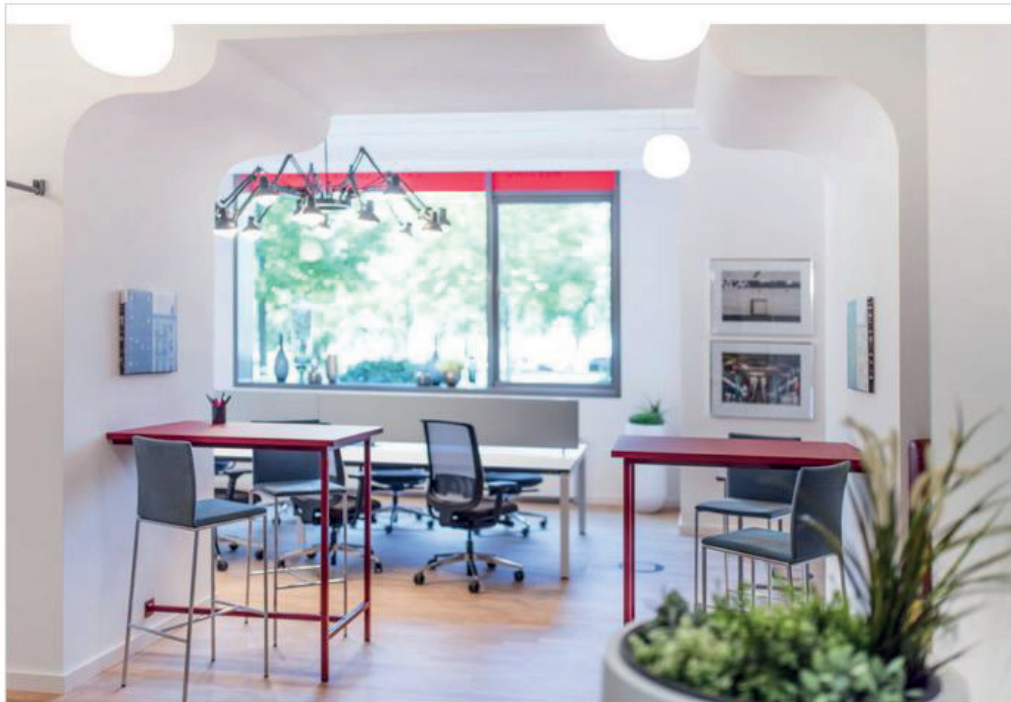
„Gemeinsam mit dem Eigentümer - der Düsseldorfer Centrum-Gruppe und dem renommierten Architekturbüro Kahlfeld - nun an dieser Stelle ein Satellite Office der neuen Generation entwickeln zu dürfen, ist ein Geschenk und eine große Aufgabe gleichzeitig. Mit viel Bedacht und hoher Professionalität werden wir dem Haus neues Leben einhauchen. Dabei werden wir die fantastischen Geschichten, die das Haus erzählt, in Design für feines Arbeiten umsetzen“, so Anita Gödiker abschließend.



Satellite Office

Das Markenzeichen von **Satellite Office** ist die besondere Auswahl der Immobilien, in welchen die Büros untergebracht. Der Anbieter mietet sich gerne in altehrwürdige und häufig denkmalgeschützte Gebäude ein, das Konzept heißt „New Heritage“. In unserem Fall war es die **Alte Hopfenpost**, die einst das Bayerische Verkehrsministerium beherbergte. Der Eingangsbereich des Büros ist dennoch sehr modern und gleicht der Empfangshalle eines großen Unternehmens. Von Büros ist erst einmal nichts zu sehen, die liegen in den hinteren Gängen.

Satellite Offices legt Wert auf Konzentration, Produktivität und All-inclusive Service in Sachen Büroumgebung (Catering etc.). Das Interieur ist modern, klar und lässt keine Wünsche für die Büroarbeit offen. Die Glaswände zu den Fluren erlauben Einblicke ins Innere der Zwei- oder Mehrpersonenbüros, manche Türen stehen offen, weil es auf den Fluren ebenfalls still ist. Zu Gesprächen treffen sich Teams gerne in einem offenen Bereich an Bartischen oder Sesselgruppen in den Gängen, die nicht direkt an die Büros grenzen – und falls doch, dominiert hier leise Zimmerlautstärke.



Die Coworking-Räume in der Alten Hopfenpost fallen etwas klein aus, lassen aber konzentrierte Arbeit gut zu. (Foto: Satellite Office)

Außer den Büros für typischerweise zwei bis vier Personen verfügt der Komplex über einige Tagesbüros, in welchen vertrauliche Gespräche stattfinden können, über Konferenzräume für bis zu 20 Personen sowie etwa einem Kaminzimmer, in dem man in gediegener Atmosphäre beispielsweise einen Vertrag aushandeln und anschließend begießen kann.

Um die Satellite-Office-Philosophie zu unterstreichen, hat der Anbieter im April 2019 eine neue Bürokonzeptlinie gelauncht. „pureSilent“ ist im Design noch minimalistischer und das „Augenmerk liegt auf dem Ohr“, wie es heißt. Statt Open Spaces gibt es dort geschützte kleinere Rückzugsbereiche, die zum Teil schallgeschützt für Diskretion und Produktivität sorgen sollen, zudem klimatisierte Kuben für Gespräche unter vier Augen. Zum „Deep Working“ gibt es Arbeitsplätze in abgeschirmten Bereichen.

Die Akustik spielt bei Satellite Offices eine zentrale Rolle, der Austausch in der Community kommt dabei aber nicht zu kurz – ein regelmäßig veranstaltetes gemeinsames Frühstück etwa oder saisonale Veranstaltungen zu Weihnachten oder dem Oktoberfest. Zeit für Networking bieten darüber Events mit externen Partnern wie **Panda**, einer Initiative für Führungsfrauen. In München ist für Veranstaltungen die Cafeteria vorgesehen, die ihrerseits eher zweckdienlich gestaltet ist. Wer arbeiten möchte, wird dadurch und auch durch die Mittagspausen der Mitglieder nicht gestört, da der Bereich weit genug von den Büros weg liegt.



Profil: Gediegen, exklusiv, modern

Standorte: Insgesamt neun Standorte in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München und Zürich

Preise: Mitgliedschaft ab 119 Euro im Monat; verschiedene Pakete, von der einfachen Geschäftsadresse bis zum festen Büro; Konferenzräume nach Bedarf.

managerSeminare.de

DAS WEITERBILDUNGSPORTAL

managerSeminare Magazin für Führungskräfte	Training aktuell Zeitschrift für Trainer & Coachs	trainerbuch Bücher, Konzepte, Toolkits	trainerkoffer Tools, Bilder, Musterverträge	trainer Das Weiterbil
--	---	--	---	---------------------------------

[Archiv](#) [Ausgaben](#) [TV-Beiträge](#) [Podcasts](#) [Extrahefte](#) [Dossiers](#) [Abonnement](#) [Werbung](#)

[+ Kunden-Login](#) [Kostenlos registrieren](#)

Hier lenkt keiner ab

Gegenläufig zum Trend der Großraumbüros oder hippen Coworking Spaces will der Arbeitsplatzanbieter Satellite Office Ende des Jahres in Frankfurt den ersten 'Pure Silent'-Standort eröffnen. Statt viel Platz für Austausch und große, offene Räume soll es dort vor allem Platz für ruhiges und konzentriertes Arbeiten geben. Sollte doch mal Austausch nötig sein, können sich die Beschäftigten in schallgeschützte Breakout Areas zurückziehen. So soll eine konzentrationsfördernde – und wenig ablenkende – Arbeitsumgebung geschaffen werden.

Autor(en): Marie Pein

Quelle: **managerSeminare 255 vom 24.05.2019 (540 Zeichen)**

News

**04.04.2019 Satellite Office launcht neue Linie – Frankfurt wird erster Standort**

Für einen Paukenschlag im Markt sorgt Anita Gödiker, CEO von Satellite Office, am heutigen Tag. Gegenläufig des Trends zu großen Coworking-Spaces schlägt Satellite Office mit dem Launch der zweiten Linie „pureSilent®“ einen neuen Weg ein. Diese Linie steht – wie der Name schon sagt – für Ruhe und Konzentration. Deep Working, Fokussierung auf das Wesentliche, Raum zum Nachdenken und Silent Dialog sind die Schlagworte. Satellite Office geht damit ab sofort mit zwei Linien in den Markt: „pureSilent®“ und „newHeritage®“.

Über die Entwicklung der neuen Linie „pureSilent®“

„Unsere Erfahrung zeigt, dass die Arbeitswelt keine großen Ablenkungen mehr möchte, nichts mehr, was die Sinne beduselt“ so die Unternehmerin. „Wir beobachten immer mehr, dass die Menschen sich zum Arbeiten in ruhige Ecken zurückziehen und die offen gestalteten Coworking-Plätze häufig zuletzt besetzt werden. Mit der neuen Linie gehen wir sowohl in der Auswahl der Immobilien als auch im Design einen puristischeren Weg. Äußerlich dürfen es in Korrespondenz zum Innendesign gerne neue, moderne Gebäude sein. Die Linie wird minimalistischer mit klaren Linien sein. Farblich bewegt sie sich im Bereich grau, blau, aubergine und weiß. Das besondere Augenmerk liegt allerdings auf dem Ohr: Anstatt großer Open-Spaces gibt es reichlich geschützte kleinere Breakout-Areas, die zum Teil sogar schallgeschützt für hohe Diskretion und produktives Arbeiten sorgen. Hochmoderne klimatisierte Kuben gestatten den „Silent Dialog“. Zum „Deep Working“ gibt es Arbeitsplätze in abgeschirmten Bereichen und kleinen Büros. Des Weiteren gibt es Einzel- und Teambüros sowie Suiten. Die Akustik spielt eine zentrale Rolle, denn sie sorgt für Wohlbefinden und eine konzentrationsfördernde Arbeitsumgebung.“

Wichtige Partnerschaften

Für die Entwicklung der neuen Linie hat sich Satellite Office starke Partner ins Boot geholt. Studien, Erkenntnisse und Erfahrungen rund um die Themen Coworking, Akustik und Ergonomie flossen in die Gestaltung der neuen Linie ein. Beteiligt sind die Innenraumgestalter Kölling Architekten BDA sowie das Unternehmen Strähle Raum-Systeme zum Thema Silent-Dialog-Akustik, die Firma Renz zum Thema Büromöbel-Ergonomie und Wagner Living für gesundes Sitzen. Für den Bereich Lounges ist Freifrau Sitzmöbelmanufaktur mit an Bord. Die wissenschaftliche Grundlage bildet u.a. die Studie der Universität St. Gallen zum Thema "Coworking" unter der Leitung von Prof. Dr. Andrea Back. <https://aback.iwi.unisg.ch/kompetenz/coworking-studie/>.

Abgrenzung der beiden Linien

Neben der neuen „pureSilent®-Linie“ steht die traditionelle Linie nun unter dem Namen „newHeritage®“. Während die neue Linie in urbanen, modernen Gebäuden eingesetzt wird, bleibt die newHeritage historischen Palazzi in Bestlagen treu. Innen wird die neue Linie puristischer in blau und hellgrau, die newHeritage bleibt bei den Grundfarben rot, beige, dunkelgrau. Mit viel Gespür für den Puls der Zeit baut Anita Gödiker nie auf konventionelle Konzepte und copy&paste, sondern entwickelt für jeden Standort eine eigenständige, in sich stimmige Linie. Allen Satellite Offices gemein ist der Mut, unkonventionelle Ideen zu realisieren. Ganz egal ob urbane Lässigkeit oder puristisch-luxuriöse Elemente den äußeren Rahmen bilden – für inspirierendes Seelenfutter ist in allen Standorten von Satellite Office gesorgt. Die neuen Erkenntnisse werden in beide Linien eingebracht. Alle bestehenden Satellite Offices werden sukzessive auf den neuesten Stand gebracht.

Das erste Satellite Office der "pureSilent®- Linie" wird in Frankfurt gegen Ende des Jahres 2019 eröffnet.

27.03.2019 Neuer Standort für Satellite Office: 2.600 m² mitten in Frankfurt

Satellite Office hat den Mietvertrag für einen neuen Standort in Frankfurt unterschrieben. Wie gewohnt in bester Lage mit optimaler infrastruktureller Anbindung: Opernplatz 14 - mitten in der Frankfurter Innenstadt. Vermittelt wurde die erstklassige Immobilie durch das Frankfurter Immobilienunternehmen AllOfficeCenters, vermietet durch Blackolive und Cushman&Wakefield.

Damit eröffnet gegen Ende des Jahres 2019 der neunte Standort des Unternehmens, das sich seit über zwanzig Jahren in der luxuriösen Nische der flexiblen Work- & Office-Spaces fest etabliert hat. Auf 2.600 qm werden 160 Arbeitsplätze, 60 Büros und 5 Konferenzräume im Herzen der Mainmetropole entstehen. Schöne Terrassen sorgen für einen herrlichen Rundumblick. Fast alle Büros und Konferenzräume werden direkten Zutritt auf die Terrassen haben.

Frankfurt: Genau jetzt, genau richtig

Anita Gödiker, CEO von Satellite Office: „Wir freuen uns sehr, diesen wichtigen und äußerst attraktiven Standort ab Ende des Jahres anbieten zu können. Jetzt passt die Lage, es passt die Immobilie, es passt das Angebot und damit der Zeitpunkt. Im Frankfurter Bankenviertel ist jeder Quadratmeter heiß umkämpft, Preise erreichen Höchstniveau. Hier sind die vorauseilenden Auswirkungen eines unklaren Brexit deutlich spürbar. Viele Finanzunternehmen und deren Peripherie aus Consultants und Mittelständlern strömen schon jetzt erwartungsgemäß nach Frankfurt. Frankfurt ist vom Mieter- zum Vermietermarkt geworden. Unsere jahrzehntelange bodenständige Arbeit zeigt uns als zuverlässigen Partner, der überzeugt“, so Gödiker weiter.

„Den Zuschlag für den Opernplatz 14 haben wir Satellite Office auch erteilt, weil wir dieses Unternehmen nicht nur als verlässlich und mit höchster Qualität, sondern auch als „Unternehmen mit Seele“ wahrnehmen“, so Ronald Justus Kunz von der Eigentümergesellschaft Opernplatz S.à.r.L. & Co. KG.

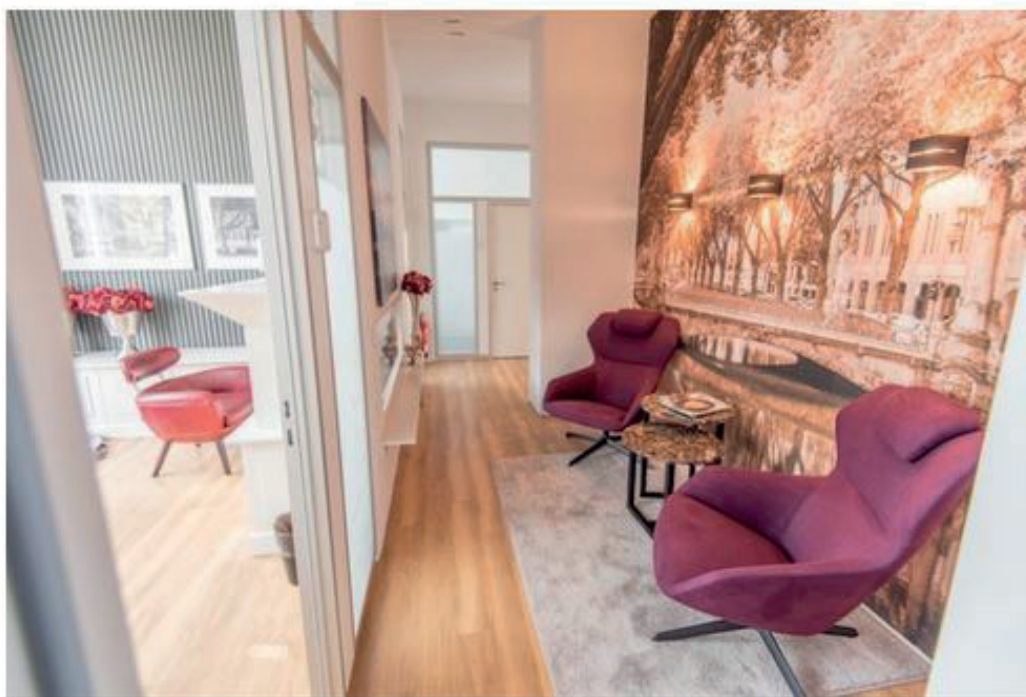
Flexibel arbeiten bei Satellite Office

Mit einem Arbeitsplatz bei Satellite Office erhält der Kunde automatisch eine Mitgliedschaft, die als „Türöffner“ für alle Satellite Offices in Deutschland und der Schweiz gilt. So hat er in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, München, Frankfurt und Zürich immer einen „Heimathafen“. Einen Ort, den er ansteuern kann. Einen Ort, den er immer wieder erkennt, der repräsentativ und auf höchstem Niveau ist. Für Meetings, zum Arbeiten, zum Luftholen. Ein flexibler Arbeitsplatz und die damit verbundene Mitgliedschaft sind ab ca. 109 Euro/monatlich zu haben. Ein Einzelbüro mit Mitgliedschaft beginnt bei etwa 1.290 Euro im Monat.

Erweiterung der Kapazitäten

Satellite Office vergrößert Düsseldorfer Standort um 80 Arbeitsplätze

von Redaktion, 7. Februar 2019



(Bild: www.satelliteoffice.de)

Satellite Office vermietet Gewerbeimmobilien in historischen Häusern in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München und Zürich. Dabei handelt es sich um Büroräume im Stil eines Business-Clubs, ausgestattet mit modernster Technik. Knapp ein Jahr nach der Eröffnung des Businesscenters im Düsseldorfer Girardet-Haus wird der Standort um 30 Einzel- und Teambüros mit über 80 Arbeitsplätzen sowie zusätzliche Konferenzräume erweitert.

Düsseldorf ist eine der am schnellsten wachsenden Regionen in Deutschland und verfügt über ein nur begrenztes Angebot an Büroflächen. Die bereits ausgebaute 850 qm-Fläche der Büroimmobilie soll nun um 800 qm vergrößert werden. Insgesamt bietet Satellite in der Düsseldorfer Innenstadt dann 51 Büros mit insgesamt 130 Arbeitsplätzen sowie einen Silent-Co-Working-Bereich mit weiteren 45 Plätzen und eine Kamin-Lounge an. Die Vermietung der Arbeitsplätze und Büroräume erfolgt für Jahre, Wochen oder Tage an Firmen und Einzelpersonen.